The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 256 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Freitag, den 4. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 289

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Ergänzung des Haager Kongresses

Internationale Konferenz für Seekrieggesetze tritt zusammen. — Allerlei Meinungsverschiedenheiten.

London, 4. Dez. Die Konferenz der Mächte, welche von Großbritannien einberufen worden war, um einen Gesetzkodex für Seekriege zu entwerfen und ein internationales Prisengericht zu bilden — der Empfehlung des letzten Haager Kongresses entsprechend — wurde heute im britischen Auswärtigen Amt eröffnet. Man erwartet, daß die Verhandlungen, mit einer Pause für die Weihnachtsfeiertage, bis zum 1. Februar dauern.

Auf Ersuchen der britischen Regierung haben die Mächte, welche die Einladungen zu dieser Konferenz annehmen, eine Liste der Gegenstände unterbreitet, deren Erörterung sie für angebracht halten.

Die Ver. Staaten, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Spanien, Holland und Japan sind vertreten.

Die amerikanischen Delegaten sind: Kontreadmiral Charles H. Stockton, Professor George Grafton Wilson (Brown-Universität), Kommander John H. Gibbons, Flottenattaché des amerikanischen Botschafteramtes in London.

Sir Edward Grey, der britische Sekretär des Auswärtigen, hielt eine Bewillkommnungsrede.

Auf Anregung Deutschlands unterbreiteten die Mächte ihre Ansichten über verschiedene Punkte. Die Ver. Staaten, Großbritannien und Japan stimmen wenigstens im Prinzip über die wichtigsten Vorschläge überein; und man kann annehmen, daß auch Frankreich sich im Einklang mit ihnen befindet und sie wahrscheinlich unterstützt. Dagegen sind die Meinungsverschiedenheiten zwischen diesen Mächten und den anderen sechs vertretenen Ländern bedeutend.

Großbritannien steht allein mit seiner Unterstützung des Rechtes einer kriegsführenden Macht, neutrale Handelsschiffe zu durchsuchen, welche nach dem Hafen eines Feindes unter Eskorte eines Kriegsschiffes fahren, das dieselbe Flagge führt. Es beansprucht das Recht auf Durchsuchung unter allen Umständen, während die übrigen Mächte behaupten, daß die Garantie einer neutralen Macht genügend sein sollte, ihre Fahrzeuge vor Belästigung zu schützen. Doch ist es wahrscheinlich, daß Großbritannien hierin Zugeständnisse machen wird, im Austausch für sonstige Zugeständnisse, die es für wesentlicher hält.

Großbritannien wünscht, Kontrebande völlig zu verpönen. Amerika und Japan gehen nicht so weit; aber sie wären damit einverstanden, wenn nur Kriegsmunition für Kontrebande erklärt werden sollte. (Im Boerenkrieg hatten die Engländer bekanntlich sogar Schiffsladungen Mehl für „Kontrebande" erklärt und beschlagnahmt.)

Die Mächte des festländischen Europa verlangen, daß das bisherige System beibehalten werde, wonach die Kriegführenden erklären, was „Kontrebande" ist.

Großbritannien, Amerika und Japan stimmen hinsichtlich der Methode des Blockirens überein; sie bestehen auf dem Recht, Blockadebrecher zu jeder Zeit und an jeder Stätte zu beschlagnahmen. Dagegen nehmen die Mächte des festländischen Europa den Standpunkt ein, daß nur Kriegsschiffe, die sich thatsächlich der Blockade widmen, das Recht zur Beschlagnehmung von Fahrzeugen haben.

Auch bekämpfen Großbritannien, Amerika und Japan die Behauptung des festländischen Europa, daß eine kriegführende Macht das Recht habe, beschlagnahmte Fahrzeuge vor dem Prozeß zu zerstören, wie dies z. B. Rußland mit britischen Kauffahrteischiffen während des fernöstlichen Krieges that.

Man ist auch verschiedener Meinung über die Verantwortlichkeit einer neutralen Macht für ein Schiff, das als Kauffahrteischiff eines ihrer Häfen verläßt und nachher in ein Kriegsschiff umgewandelt wird, wie es z. B. mit der „Alabama" während des amerikanischen Bürgerkrieges geschah. Die Ver. Staaten unterstützen sehr stark die Ansicht, daß die neutrale Macht eine solche Verantwortung tragen müsse, — und merkwürdigerweise werden sie dabei nicht nur von Frankreich und Japan, sondern auch von Großbritannien unterstützt. Die übrigen Mächte jedoch vertreten einen entgegengesetzten Standpunkt.

Bezüglich des Rechtes kriegführender Schiffe, Kohle in neutralen Häfen einzunehmen, bestehen ebenfalls zwei Parteien in der Konferenz. Amerika, Großbritannien, Japan und Frankreich verlangen, daß ein Schiff nur einen Besuch in einem neutralen Hafen machen und nur Kohle genug einnehmen dürfe, um unmittelbar nach einem einheimischen Hafen fahren zu können; die anderen Mächte jedoch verlangen, ein Schiff solle so oft, wie es könne, einen neutralen Hafen besuchen und sich mit Kohle füllen dürfen.

Noch eine ganze Anzahl sonstiger Fragen, aber meistens rein technischen Inhalts, wird zur Erörterung kommen.

Neue Alarmnachricht —

Wird aber amtlich für grundlos erklärt.

Budapest, 4. Dez. Hier verbreitete sich das Gerücht, daß montenegrinische Streitkräfte um 9 Uhr heute Vormittag begonnen hätten, den österreichisch-ungarischen Seehafen Cattaro, am Adriatischen Meer (welcher vom montenegrinischen Hochland aus beherrscht wird), zu bombardiren!

Aber vom Kriegsamt wurde dieses Gerücht alsbald für absolut grundlos erklärt.

Rom, 4. Dez. Im italienischen Abgeordnetenhaus protestirte der frühere Premierminister Tontis, jetzige Führer der Mehrheit im Parlament, in längerer Rede entschieden gegen das neuerliche Vorgehen Oesterreich-Ungarns im Balkan, — und seine Rede wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen.

London, 4. Dez. Depeschen, welche aber noch der Bestätigung bedürfen, melden, daß in einem Scharmützel mit Serben, an der österreichischen Grenze, 40 Mann Oesterreicher gefallen seien.

Ferner meldet ein unbestätigtes Telegramm aus St. Petersburg, daß Oesterreich ein Ultimatum an Serbien gerichtet und mit einer formellen Kriegserklärung gedroht habe, wenn Serbien seine aggressive Thätigkeit an der Grenze nicht einstelle!

Der alte Kaiserkönig Franz Joseph ist allerdings nicht für eine kriegerische Politik. In der (schon an anderer Stelle erwähnten) jährlichen Militärkonferenz in der Hofburg soll er seinen Neffen, den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, sogar schwer für seine Neigung zu einer solchen Politik getadelt haben.

Zu Haiti's Umsturz.

General Simon hat auch etwas Bangen vor dem Freitag!

Port au Prince, Haiti, 4. Dez. General Simon, der Führer der siegreichen Revolutionsbewegung, wurde heute hier erwartet, verschob aber seinen Einzug auf Samstag, da der Freitag als ein Tag von schlimmer Vorbedeutung angesehen wird.

Auch will er einen möglichst imposanten Triumphzug mit seinem ganzen Heer von 5000 bis 6000 Mann veranstalten, und heute hatte er noch nicht sein ganzes Heer zusammengezogen.

Der Oeffentliche Wohlfahrtsausschuß hat die ganze städtische Polizei dahier reorganisirt. Auch wurden neue Polizeistationen errichtet.

Die verschiedenen Parteien, welche in früherer Zeit stets durch revolutionäre Bewegung in's Amt zu gelangen suchten, vervollkommnen jetzt ihre Organisation. Bekanntlich ist die jetzige Regierung, mit dem früheren Präsidenten Legitime an der Spitze, nur eine provisorische; und General Simon hatte jüngst versichert, er werde es nach dem Sieg der Revolution dem Volke freistellen, sich selber seinen Präsidenten auszusuchen. Der abgesetzte Präsident Nord Alexis geht zunächst nach Kingston, Jamaika.

Noch befindet sich Alexis, nebst den Andern, die sich mit ihm vom französischen Gesandten in Sicherheit bringen ließen, auf dem französischen Kreuzerboot „Duquay Trouin"; aber sie werden auf den deutschen Dampfer „Siberia" umbefördert werden, der am Samstag im Hafen eintrifft.

Die Garnison der alten Regierung zu Milionard zog, als sie von Alexis' Flucht erfuhr, nach Norden weg. Sie war bereit, der provisorischen Regierung ihre Artillerie zu übergeben, bestand jedoch darauf, ihre Gewehre mit sich zu nehmen.

Geht auf Alles ein:

Marokkos neuer Sultan erfüllt die Bedingungen der Mächte.

Paris, 4. Dez. Es wird hier bekannt gegeben, daß Mulai Hafid, der neue Sultan von Marokko, endgiltig die Algeciras-Akte angenommen hat, nebst den begleitenden Bedingungen, welche von den Mächten für seine Anerkennung als Sultan aufgestellt wurden.

Die Steinheil-Affären.

Paris, 4. Dez. Das Verhör der „berühmten" Sirene Mme Steinheil in Verbindung mit der Ermordung ihres Gatten und ihrer Stiefmutter, dem seinerzeitigen Tode des Präsidenten Faure u. s. w. wurde heute fortgesetzt. Es wurde die strengste Geheimnißthuerei gewahrt, und es läßt sich nur soviel sagen, daß die „Herzenbezwingerin" im Kreuzverhör äußerst kühl und gefaßt auftrat.

Inland.

Weil er seinen Lieblingshund tödtete.

Louisville, 4. Dez. Der 13jährige Frank E. Lammers erschoß sich aus Verzweiflung darüber, daß er sein Lieblingshündchen zufällig erschossen hatte. Seine Mutter fand das Hündchen todt und den Jungen in einem anderen Zimmer sterbend vor.

Im Bergbaukongreß.

Ruf nach besseren Maßnahmen für Arbeitersicherheit.

Pittsburg, 4. Dez. Unter der größten, bisher dagewesenen Betheiligung von Grubenbesitzern, Grubensachverständigen, Bundes- und Staatsbeamten tagt hier die 11. Jahreskonvention des Amerikanischen Bergbaukongresses.

Nach einer kurzen Geschäftssitzung erörterte eine Anzahl bekannter, im öffentlichen Leben stehender Persönlichkeiten die Pflichten der Bundes- und der Einzelstaatsregierungen bezüglich der Grubenindustrie.

U. A. hielt der Ohio'er Bundessenator Dick eine längere Rede, worin er sagte:

„Die Kohlengruben der Ver. Staaten tödten mehr, als dreimal so viele Leute pro 1000, wie diejenigen von Frankreich und Belgien, und zwei und einhalb mal so viele, wie diejenigen von Großbritannien. In allen kohlenerzeugenden Ländern der Welt ist die Ausbeute in den letzten zehn Jahren bedeutend gestiegen; aber die Ver. Staaten sind das einzige dieser Länder, in welchem auch die Zahl der getödteten Arbeiter gestiegen ist. In jedem europäischen Lande haben die verhängnißvollen Unfälle sogar stetig abgenommen.

Dies war nicht allein der Inspektion und Aufsicht durch Bergbaubüros zu verdanken, sondern auch den glänzend ausgestatteten Prüfungsstationen, wie die Bundesregierung jetzt eine hier in Pittsburg errichtet. Die Funktion der Bundesregierung bezüglich des Grubenbetriebes, welcher kein zwischenstaatliches Geschäft ist, kann nur in der Richtung gründlicher wissenschaftlicher Untersuchungen liegen, deren Ergebnisse zwar keine Gesetzgebung seitens des Kongresses herbeiführen können, aber ohne Zweifel die Einzelstaaten zu entsprechenden Gesetzen nöthigen, oder auch zu gegenseitigen Vereinbarungen zwischen Grubenbesitzern und Grubenarbeitern für denselben Zweck führen werden. Thatsächlich sind in keinem Lande der Welt die natürlichen Verhältnisse so günstig für sicheren Kohlengrubenbetrieb, wie in den Ver. Staaten."

Zum Schluß drang Senator Dick auf die bessere Erhaltung der Heizstoff-Hilfsquellen; er machte auf die jetzige Verschwendung aufmerksam und fügte hinzu, Experimente der Regierung würden ohne Zweifel Vieles dazu beitragen, diese Aufgabe zu lösen, durch Entdeckung bestimmter Mittel, alle, in Brennstoffen enthaltene Kraft wirklich auszunutzen, wovon man bis jetzt noch weit entfernt sei.

Es gelangte auch ein längeres Schreiben von dem bekannten Bundesrichter Gray von Delaware zur Verlesung.

Gleichzeitig wurde in einem anderen Stadttheil eine, ebenfalls sehr stark besuchte Versammlung abgehalten, in welcher der Sekretär des Innern Garfield und Andere speziell die Grubenexplosion und ihre Ursachen erörterten.

Für und gegen Frauenstimmrecht.

New York, 4. Dez. Während in der „Carnegie Hall" heute eine Versammlung zur Förderung des Frauenstimmrechts abgehalten wird, sprach in einer anderen Versammlung, welche unter den Auspizien der „National League for the Civic Education of Women" stattfand, Rev. Dr. Lyman Abbott, der Redakteur des „Outlook", gegen das Frauenstimmrecht.

Er verlas auch Briefe vom Präsidenten Roosevelt und vom Staatssekretär Root über diese Frage. Hr. Roosevelt sagt in seinem Briefe, der ursprünglich gar nicht zur Veröffentlichung bestimmt gewesen sein soll (er ist vom 10. November datirt):

„Persönlich glaube ich an das Frauenstimmrecht; aber ich bin kein begeisterter Befürworter desselben, weil ich es nicht für eine sehr wichtige Angelegenheit halte. Ich kann auch nicht einsehen, daß die Stellung der Frau in den Staaten des Westens, welche das Frauenstimmrecht annahmen, im Verhältniß zu den anderen eine entschiedene Besserung zeigt."

Ferner sagt Hr. Roosevelt u. A. noch, die Frauen seien noch sehr lauwarm in der Unterstützung dieser Sache; wenn sie einmal als Ganzes ein besonderes Interesse daran nehmen würden, so würden sie jedenfalls das Stimmrecht kriegen.

Zum Andenken Clevelands.

New York, 4. Dez. Hier wurde die Tagung des Verbandes der Lebensversicherungspräsidenten eröffnet, und es wurden Gedächtnißreden auf den Ex-Präsidenten Grover Cleveland gehalten, welcher anderthalb Jahre hindurch Vorsitzender dieses Verbandes war. U. A. sprachen Paul Maertin und Dr. John H. Finley. Auch wurden Briefe vom früheren Vizepräsidenten Stevenson, von Gouv. Hoke Smith und von Hillary A. Herbert verlesen (die beiden Letzteren waren unter Cleveland Kabinetsmitglieder.) Eine allgemeine Gedächtnißversammlung soll am 18. März n. J. stattfinden.

Bahnunglück.

Little Rock, Ark., 4. Dez. Der Personenzug Nr. 43 auf der Rock Islandbahn ist zu Kerrs, 12 Meilen von hier, entgleist.

Es ist bekannt, daß der Lokomotivführer und der Heizer getödtet sind.

Dampfer verloren.

Besatzung von 28 Mann wohl auch!

New York, 4. Dez. Eine kurze Depesche von North Sydney, Kap Breton, meldet: Aus einer Masse Trümmerstücke, die man treiben sah, schließt man, daß der Dampfer „Soo City", der von Chicago gekommen und auch für den Passagierdienst bestimmt war (zuletzt aus Ogdenburg, N. Y., rapportirt) untergegangen ist. Er führte gewöhnlich eine Besatzung von 28 Mann.

Im Schneesturm.

Cleveland, 4. Dez. Ein wüthender Schneesturm herrscht jetzt im ganzen nördlichen Ohio. Der Schnee ist schwer und naß und verursacht ernste Störungen im Telegraphenverkehr und theilweise auch im Eisenbahndienst.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York.
Boston: Artemisia von Hamburg.
Hongkong: Monteagle von Seattle.
Halifax: Empreß of Ireland von Liverpool.
Gibraltar: Calabria, von New York nach Genua, über Marseille.
Neapel: Canopic, von Boston nach Genua.
Glasgow: Carthaginian von Philadelphia, über Kanada.

Lokalbericht.

Stellt ihre Bedingungen.

Die Illinois Zentralbahn und der Fahrpreis nach Kensington.

Die Illinois Zentralbahn-Gesellschaft hat heute dem Stadtraths-Unterausschuß für örtliches Verkehrswesen mittheilen lassen, daß sie auf den Ausbau der Strecke nach Kensington verzichten und die bereits gelegten Schienen wieder entfernen lassen werde, wenn sie gezwungen würde, den Fahrpreis zwischen jenem Vorort und dem Bahnhof am Fuß der Randolph Str. auf zehn Cents zu beschränken, wie es von Ald. Bihl und Ald. Maynihan gefordert würde. Der Anwalt der Bahn, Brennan, gab jedoch zu verstehen, daß die Gesellschaft als geschäftlichen Vorschlag den Plan untersuchen werde, weil sie in ihrem Vorstadtverkehr bis zur 67. Straße südlich den Mitbewerb der Straßenbahnen spüren, auf welchen der Fahrpreis nur zehn Cents sei. Sie hat sich bereit erklärt, für die Fahrt von Hegewisch nach Kensington nur fünf Cents zu berechnen. Die Verhandlungen über das Freibriefgesuch werden fortgesetzt werden. Durch die neue Linie sollten die Ohioer und Indianaer elektrischen Landbahnen Eingang nach Chicago finden.

Aus dem Stadtgericht.

Zu vertrauensselig.

Der Bauernfänger John Howard wurde gestern Abend verhaftet, als er den in der Nähe von Clinton, Iowa, ansässigen Viehzüchter Joseph Griffin um $100 zu schröpfen im Begriff war. Er hatte dem Landonkel, der die Viehausstellung besucht hatte, weisgemacht, ein lenkbares Luftschiff erfunden zu haben. Um die Erfindung geschäftlich auszunutzen, brauche er einen Theilhaber mit etwas Kapital. Er, Griffin, scheine ihm der rechte Mann zu sein, und er sei nicht abgeneigt, ihn als Theilhaber in die Firma aufzunehmen. Griffin fiel auf den Schwindel rein und wollte sich eben von seinen Zechinen trennen, als zwei Häscher dem grausamen Spiel ein Ende machten, indem sie den Bauernfänger festnahmen. Heute wurde der Gauner dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt und von diesem zu 60 Tagen Arbeitshaus verurtheilt.

Erlangte einen Aufschub.

Auf Veranlassung von Frau Mary Bock aus Hammond, Ind., wurde heute Wm. H. Yott, Vorsteher der Kreditabtheilung der Firma Loftis Bros., Nr. 92 State Straße, unter der auf Erlangen von Geld unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage verhaftet. Stadtrichter Dicker, dem er vorgeführt wurde, gewährte ihm einen Aufschub der Verhandlung bis zum 10. Dezember.

Klägerin behauptet, daß sie beabsichtigte, von der Firma einen Diamantring auf Abschlagszahlung zu kaufen. Nachdem sie $25 angezahlt hatte, habe die Firma ihr mitgetheilt, daß auf Grund eingezogener Erkundigungen ihr kein Kredit gewährt werden könne. Sie habe nun die Rückzahlung der $25 verlangt, das Geld aber aller Mahnungen ungeachtet nicht bekommen können.

Yott betheuert seine Unschuld. Die Frau verstehe nicht die mit der Firma getroffene Abmachung, sagte er.

Lebensgefährlich verletzt.

Auf der Straße vor dem Neubau an Cleveland und Fullerton Ave. war heute ein Arbeiter damit beschäftigt, einem auf dem Gerüste stehenden Genossen Backsteine zuzuwerfen. Einer dieser Steine flog vorbei und fiel einem Straßengänger, dem 59jährigen John Pranske, Nr. 444 Herndon Str., der sich gerade unter dem Gerüst befand, auf den Kopf. Der Verunglückte erlitt eine Gehirnerschütterung. Er ringt im Alexianer-Hospital mit dem Tode.

* Von der strafrechtlichen Verantwortung für ihre That entlastet wurde gestern von den Koronersgeschworenen die 16jährige Estelle Stout, die den Agenten Hornberger erschossen hat.

Anwalt Rigby spricht.

Erörtert den Fall Rudowitz in längerer Rede.

Die Argumentation der Anwälte im Falle Rudovitz vor Bundeskommissär Foote wurde heute von Anwalt William C. Rigby, dem Vertreter der russischen Regierung, mit einer längeren Rede eröffnet. Gleich in der Einleitung brachte Herr Rigby den Vertheidiger Peter Sißman auf die Beine, indem er sagte:

„Der Fall ist in außergewöhnlichem Maße in den Zeitungen besprochen worden, und das Publikum und die Freunde des Angeklagten scheinen der Meinung zu sein, daß die Regierung, die zu vertreten ich die Ehre habe, versucht, den Angeklagten unter falschen Vorspiegelungen und in Verletzung des Auslieferungs-Vertrages aus den Vereinigten Staaten zu holen. Ich weiß zwar nicht, was die Vertheidigung zu sagen haben wird, glaube aber sicher, daß sie das Gericht mit einer so kindischen Stellungnahme nicht behelligen wird."

Hier sprang Herr Sißman auf und bestritt dem Gegner das Recht, diese Seite der Sache zu berühren. Das käme einer Herausforderung gleich, es sei nicht die Absicht der Vertheidigung gewesen, auf den beregten Gegenstand einzugehen, da aber Herr Rigby selbst ihn vorbringe, sei sie dazu gezwungen.

Rigby erklärte dann, daß der russischen Regierung nichts ferner liege, als die Verletzung der Auslieferungs-Bestimmungen. Sie handle vollständig in gutem Glauben, und Richter Dunne habe in der Protestversammlung am Sonntag den Standpunkt der Regierung ganz richtig gekennzeichnet mit den Worten:

„Wir sind nicht hier, um gegen die Auslieferung von Mördern, Räubern u. s. w. zu protestiren, sondern gegen die Auslieferung von bloßen Aufständigen."

Rudowitz sei aber ein Räuber und Mörder. Es möge wirkliche Revolutionäre geben, aber in einem Lande, wo Revolution ausbricht, machte sich allerlei Gesindel, das mit den revolutionären Bestrebungen gar nichts zu thun habe, die allgemeine Unordnung zu Nutze, um Mord, Raub und Brandstiftung zu verüben. Damit wolle er aber nicht gesagt haben, daß Rußland sich im Zustande der Revolution befunden hätte.

Die Frage, ob Rudowitz' Verbrechen ein politisches sei oder nicht, gehöre vor das Staats-Departement zur Entscheidung, nicht vor einen Bundes-Kommissär. Daß ein Verbrechen vorliege, darüber bestehe kein Zweifel. Sei Rudowitz daran betheiligt gewesen? Er gestehe zu, vor der Ausführung der That, der Ermordung von Frau Wilhelmine Kinze und ihrer Eltern, des Ehepaares Leschinsky, an dem Plane betheiligt gewesen zu sein, und seiner Behauptung, er sei bei der Ausführung nicht zugegen gewesen, ständen Zeugenaussagen entgegen, auch sei sie durch nichts gestützt.

Vor Rigbys Rede gab Prof. Hyde für die Vertheidigung einen Brief vom Botschafter Meyer aus St. Petersburg an Staatssekretär Root und einen Bericht des amerikanischen Konsuls in Riga zu den Akten. Der Bericht, vom Januar 1906, besagt, daß das Land sich im Zustande des Aufruhrs befinde und daß Vorkehrungen getroffen seien, die amerikanischen Bürger nöthigenfalls in Sicherheit zu bringen.

Anwalt Rigby schloß seine Ansprache mit den Worten:

„Die kaiserliche Regierung von Rußland ist zu einer gerechten Entscheidung in diesem Falle berechtigt. Sie muß mit derselben Rücksicht behandelt werden, wie jedes andere Land unter den gleichen Umständen behandelt werden würde. Rußland stellt sein Verlangen auf Grund eines Vertrages mit den Ver. Staaten. Ein Vertrag zwischen zwei befreundeten Mächten ist die höchste Form des Vertrages. Das Gericht kann nicht über die Frage entscheiden, ob ein befreundeter Staat bei dem Auslieferungsbegehren in gutem Glauben handelt, das muß vorausgesetzt werden. Vorauszusetzen ist auch, daß Rudowitz, wenn ausgeliefert, nur wegen der in dem Gesuch angeführten Verbrechen prozessirt werden wird."

Nachdem Herr Rigby noch auf seine Nichtbeachtung der Drohbriefe hingewiesen, verlas er viele Entscheidungen britischer Gerichtshöfe zur Bekräftigung seines Standpunkts.

Nach ihm sprach Prof. Hyde über das Völkerrecht, soweit es hier Bezug hat; ihm werden die Anwälte Sißman und Darrow folgen. Rigby erhält dann das Schlußwort.

* Im Stadtgericht sind zahlreiche weitere Klagen gegen Kraftwagenbesitzer wegen Nichtbezahlung der Wagenlizenz angestrengt worden. Die Verhandlung wird am 17. Dezember stattfinden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
256
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Gouverneur trifft Wahl

Hat angeblich George H. Hamilton zum Nachfolger ausersehen.

Hamilton ist „trocken".

Demokratischer Abgeordneter „buhmt" Shurtleff als parteilosen Kandidaten für das Sprecheramt.—Burton Führer der Demokraten im Senat.

Die durch den Rücktritt John F. Smulski's als Haupt der Westparkbehörde geschaffene Lage, die Verstimmung der übrigen Mitglieder der Behörde über die Haltung des Superintendenten Jens Jensen und der Kampf um das Sprecheramt des Hauses bildeten den Gegenstand einer langen Reihe von Konferenzen, welche Gouverneur Deneen heute mit hiesigen Politikern hatte. Von gut unterrichteter Seite verlautete, daß die Wahl des Staatsoberhauptes für das Sprecheramt auf George H. Hamilton von Watseka gefallen sei, doch ließ sich etwas Näheres darüber von ihm nicht in Erfahrung bringen.

Der Gouverneur blieb für alle Personen außer angesehenen Politikern unzugänglich. Die Behauptung, daß Hamilton sein Kandidat für das Sprecheramt sei, fand in den betheiligten Kreisen allgemein Glauben, besonders da John L. Flannigan von East St. Louis, selbst ein Kandidat für Shurtleffs Stellung, erklärt haben soll, daß Hamilton der einzige unter den Kandidaten sei, den er mit seinen Anhängern unterstützen werde. Dies ist in Anbetracht der Thatsache, daß Flannigan der einzige „feuchte" Kandidat unter den Kandidaten der „Fortschrittlichen" war, und Hamilton einer der „Trockensten" unter den „Trockenen" ist, auf den ersten Blick verwunderlich. Es ist aber nicht unmöglich, daß Flannigan, ein eifriger Anhänger des Gouverneurs, Kenntniß von dessen Absichten gehabt hat und seine Erklärung im Einverständniß mit ihm erfolgt ist.

Werdell „buhmt" Shurtleff.

Eine überraschende Erklärung, die dem Gerede von einem Bündniß zwischen Demokraten und Anhängern Shurtleffs behufs Wiedererwählung des Sprechers neue Nahrung gibt, machte heute der demokratische Abgeordnete John C. Werdell vom 31. Senatsbezirk. Werdell, der sich unter seinen Parteigenossen eines großen Ansehens erfreut, erklärte, daß er selbst für Shurtleffs Wahl zum Sprecher stimmen würde, und daß die große Mehrzahl seiner Parteigenossen in Cook County dasselbe thun würden.

Es sei den Demokraten nicht möglich, allein einen Sprecher zu erwählen, im Bündnisse mit Shurtleffs Anhängern aber könnten sie den Sprecher wiedererwählen, der sich stets als unparteiischer und fähiger Leiter der Sitzungen erwiesen hat.

Kampf auf demokratischer Seite.

Der Kampf um die Stellung des Führers der demokratischen Minderheit im Hause zeigt noch immer kein Nachlassen. Die Anhänger Lee O'Neil Browne's von Ottawa mit dem Abgeordneten Anton J. Cermak an der Spitze behaupten nach wie vor, genügend Stimmen zu haben, um seine Erwählung herbeizuführen, während ihre Gegner, Thomas H. Riley von Joliet und Thomas Tippit von Olney erklären, daß Browne in den Landbezirken überhaupt nicht auf nennenswerthe Unterstützung rechnen könne. Morgen Nachmittag findet im Sherman House eine Konferenz der hiesigen Anhänger Brownes statt, an der sicherlich 18 hiesige Abgeordnete theilnehmen werden, die sich für den Anwalt von Ottawa erklärt haben. Es wird erwartet, daß sich noch einige weitere Legislaturmitglieder von Cook County einfinden werden. Eine Konferenz der Mitglieder aus den Landbezirken wird von J. W. Allison von Kankakee späterhin einberufen werden.

Zum Leiter der Demokraten im Staatssenate ist der Senator Frank Burton von Carlinville ausersehen worden.

Smulskis Rücktritt.

Die Erklärung John F. Smulskis, daß er sich gänzlich vom politischen Leben zurückziehen wolle, wurde in politischen Kreisen mit skeptischem Lächeln aufgenommen. Von gewisser Seite wurde sogar behauptet, daß Herr Smulski nur einstweilen vom politischen Schauplatze abtreten wolle, sich aber in zwei Jahren um die republikanische Nomination für das Mayorsamt bewerben werde.

Cermak Kandidat für Stadtrath.

Der Abgeordnete Anton J. Cermak bewirbt sich in der 12. Ward um die demokratische Nomination für den Stadtrath für den durch Ald. Uhlirs Rücktritt freigewordenen Sitz. Herr Cermak hat bereits die nöthigen Petitionen in Umlauf gesetzt, und ein parteiloser Bürgerausschuß hat sich gebildet, um seine Kandidatur nach Kräften zu fördern. Die 12. Ward ist eine stark demokratische Ward, in welcher der Republikaner Uhlir seine Wahl mit großen Mehrheiten in erster Linie dem Umstande zu danken hatte, daß er ein Böhme ist.

Abgewiesen.

Appellhof entscheidet, daß den Fahrneys nichts Ungebührliches nachgewiesen wurde.

Der Appellhof hat heute die Entscheidung des Richters Windes bestätigt, daß die von gewissen Aktionären der mit $1,000,000 inkorporirten White Cliffs Portland Cement and Chalk Co. erhobene Anschuldigung unbewiesen sei. Die Kläger hatten behauptet, daß der seither verstorbene Dr. Peter Fahrney und seine Söhne Ezra und William sich verschworen hätten, die Gesellschaft in den Bankerott zu treiben, um sie dann an sich reißen zu können. Sie hatten auch auf Abrechnung geklagt.

Im Jahre 1892 hatten Wm. und John Kealy von Little River, Ark., Schichten von Kalk und Kreide gefunden und 5000 Acres um $40,000 gekauft und die genannte Zementgesellschaft gebildet. Darauf waren $125,000 Bonds ausgegeben worden, später mehr, und die Fahrneys hatten große Posten dieser Bonds erworben. Um gewisse Aufträge ausführen zu können, mußte die Gesellschaft noch $75,000 borgen. Ezra Fahrney soll sich bereit erklärt haben, das Geld vorzustrecken, im letzten Augenblick sich aber geweigert und dadurch die Gesellschaft in böse Ungelegenheiten gebracht haben. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß diese Anschuldigungen nicht nachgewiesen worden seien.

Schuldig erklärt.

Isaak Cooperman muß drei Jahre in Leavenworth sitzen.

Von den Geschworenen in Richter Landis' Gerichtshof schuldig erklärt, die Kanadierin Lillie Walsh in dem Venustempel über seiner Wirthschaft, 1608 State Str., in Uebertretung der Einwanderungsgesetze beherbergt zu haben, wurde heute Isaak Cooperman. Die Begründung des Antrages seiner Anwälte auf einen neuen Prozeß will der Richter heute Nachmittag anhören.

Derselbe Richter verurtheilte den Grocer Daniel F. Röder aus Streator, Ill., zu 3 Jahren Zuchthaus in Leavenworth, Kansas, weil er Zweidollarscheine so verändert hätte, daß sie wie Zehndollarscheine aussahen, und Kaufleute in Streator damit beschwindelt hatte. Seinen Mitangeklagten Richard Moere und Wm. H. Wright, die eingestanden, solche Scheine bei sich gehabt zu haben, aber bestritten, daß sie welche in Umlauf gesetzt hätten, schenkte der Richter die Strafe, vorausgesetzt, daß in Zukunft keine ähnlichen Anklagen gegen sie erhoben werden.

Klagen gegen die Stadt.

ohlengesellschaften verlangen Nachzahlung von $16,900.

Im Gerichtshofe Richter Brentanos im Superiorgericht begann heute die Verhandlung in dem Prozesse der Miami Coal Co. und der Edgewater Coal Co., die von der Stadt die Summe von $16,900 fordern für gelieferte Kohle. Die Gesellschaften haben einen Kontrakt mit der Stadt, die sich aber weigerte, den kontraktlich festgesetzten Preis zu zahlen, weil die gelieferte Kohle nicht die kontraktlich vorgeschriebene Qualität hatte. P. C. McArdle, früher städtischer Sachverständiger für Kohle, wurde als erster Zeuge vernommen. Er erklärte, daß die Kohle 60 bis 75 Proz. weniger Heizkraft hatte, als in dem Kontrakt festgesetzt war. J. T. Connery, Sekretär der Miami Coal Co., sagte aus, daß die gelieferte Kohle völlig den Ansprüchen genügt habe.

Bangemachen gilt nicht.

Schrie Zeter und Mordio und nöthigte einen Räuber zur Flucht.

Vor ihrer Wohnung Nr. 8729 Houston Ave., South Chicago, wurde heute Morgen Frau Otto Young von einem Banditen überfallen, der ihr einen Revolver in's Gesicht schob und in drohendem Tone sagte: „Keinen Laut, oder Sie sind ein Kind des Todes!" Frau Young schrie dennoch. Straßengänger eilten ihr zu Hilfe. Der Räuber gab Fersengeld. Er wurde zwar eine beträchtliche Strecke weit über Stock und Stein gehetzt, ging aber schließlich seinen Verfolgern durch die Lappen.

Kraftwagen verbrannt.

An Wellington und N. Halsted Str. gerieth heute ein der Lowney Chocolate Company gehöriger, von George Foegle bedienter Kraftwagen in Brand. Er wurde fast gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $1500.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht kalte Welle und voraussichtliche Mindesttemperatur von etwa 10 Grad; heftiger Nordwestwind.
Illinois und Indiana: Heute Abend klar und in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen viel kälter; morgen klar und andauernd kalt.
Nieder-Michigan: Schneegestöber und kalte Welle heute Abend; morgen klar.
Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; in der Nacht kalte Welle.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr [illegible] Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr [illegible] Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Dr. Bartz' Erfolg.

Seine Zimmer mit Männer und Frauen überfüllt,

...te seine liberale Offerte von freier Bedienung und elektrischer Behandlung annehmen.

Das Publikum verlangt Beweise, ...s zeigt sich täglich in Dr. Bartz's Office im Dexter-Gebäude, 84 Ost Adams Str. (gegenüber „The Fair). Thatsächlich jeden Morgen so früh wie 10 Uhr findet Ihr sein Empfangszimmer gut mit Patienten besetzt, von nah und fern, die seinen Rath suchen und seine Behandlung nehmen. Natürlich ist es unmöglich, jeden einzelnen Patienten zu befriedigen, manche erwarten zu viel in zu kurzer Zeit, aber es läßt sich mit Wahrheit sagen, daß mehr als neun Zehntel über alle Erwartung befriedigt sind von den Resultaten, die Dr. Bartz's System der Behandlung bietet.

Seine Behandlung ist in der That wunderbar, wenn man bedenkt, daß Fälle, die fast hoffnungslos schienen, nach und nach durch den Einfluß des lindernden und wohlthuenden Stroms der Elektrizität wichen, wenn von einem Fachmann angewandt.

Wenn Ihr an lahmem Kreuz, Nervenschwäche, rheumatischen Schmerzen und Pein, Neuralgie, Lumbago, Hüftgicht, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Kopfweh, Ermüdung, vitaler Schwäche, schwächenden Absonderungen, allgemeiner Schwäche leidet; wenn Eure Kraft und Nerven-Energie erschöpft ist, könnt Ihr eine vollständige und nachhaltige Heilung durch Elektrizität erhalten. Aber sie muß richtig angewandt werden. Gebraucht sie nach Dr. Bartz's Anweisung und Ihr werdet nicht enttäuscht.

Wichtige Notiz.

Da es hunderte von Patienten gibt, die noch nicht die Vorzüge von Elektrizität kennen, wenn richtig angewandt, die aber zögerten, weil sie sich fürchteten, vorzusprechen, weil sie dachten, daß ihre Namen in den Zeitungen veröffentlicht werden würden, wenn geheilt, und da ich vollauf erkenne und zu würdigen weiß, daß der Einfluß, den sie auf ihre Freunde ausüben, mehr bezeugt als wenn ihre Namen in den Zeitungen veröffentlicht werden, beschloß ich, meine Dienste zu verlängern, einschließlich aller Formen von elektrischer Behandlung, kostenfrei für noch 30 Tage, und außerdem veröffentliche ich keine Namen in den Zeitungen, empfehlt nur meine Behandlung Euren Freunden, nachdem Ihr geheilt seid, als Entschädigung für meine Dienste.

Notiz: — Diese liberale Offerte wird nach dem 31. Dezember dauernd zurückgezogen.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Gebäude, 84 Ost Adams Str., gegenüber The Fair.

Sprechstunden: 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Abends. Keine Sprechstunden am Sonntag.

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(7. Fortsetzung.)

Zu seinem eigenen dumpfen Erstaunen empfand Thilo nicht das mindeste Verlangen, wieder in eine zivilisirte Umgebung zurückzukommen. Das Leben in des alten Konsuls Hause, das ihm einst so begehrenswerth erschien, war ihm jetzt sogar widerwärtig. Das saubere Tischzeug, das zierliche Geschirr, die gut servirte Mahlzeit, alles, was ihm bei seiner ersten Rückkehr so schmerzvoll den Unterschied zwischen dem Einst und Jetzt gezeigt und die Sehnsucht noch dem Verlorenen wachgerufen hatte, alles das berührte ihn unangenehm.

Die düstere Kabine und der ungedeckte Tisch paßten besser zu seiner finsteren Gemüthsstimmung, und bei seiner dritten Rückkehr kündete er dem alten Schlutow in brutal unhöflicher Weise an, daß er sich unten am Bollwerk eine Wohnung gemiethet habe und für fernere Einladungen danke. Er könne dort unten besser arbeiten. In der That arbeitete er tagsüber mit einem fast wilden Eifer, doch die Abende und Nächte verbrachte er in Schenken und Schifferkneipen nierdrigster Sorte.

Im Kontor erschien er nur im äußersten Nothfall, in Schlutows Hause nie mehr. Sein dumpfer Groll gegen die Welt richtete sich jetzt insbesondere gegen den alten Handelsherrn, der ihn in dies Leben hineingestoßen hatte.

Konsul Schlutow schüttelte den Kopf über die wenig günstige Veränderung seines Schützlings, gegen die anzukämpfen ihm nicht gelungen war.

„Manch einer wäre vielleicht an diesem Schicksalsschlage völlig zugrunde gegangen", dachte er entschuldigend. Er ist dadurch zu einem energischen Mann geworden, nur leiden zu keinem Guten. Ist es doch gerade, als ob der Teufel in ihn gefahren sei, so wild und rücksichtslos ist der Kerl geworden. Aber ich fürchte doch, er geht mir vor die Hunde."

Thatsächlich sank Thilo tiefer und tiefer. Er haßte sich selbst dafür, er haßte seine Umgebung, Gott und die ganze Welt mit immer grimmigeren Haß. Er lebte schlimmer als der roheste einer unter der Schifferbevölkerung. Wie sich voraussehen ließ, besaß er durch seine Geburt, seine Erziehung und durch seine Schulbildung gewisse Eigenschaften, die ihm ein bedeutendes Uebergewicht über die anderen verliehen und ihn zum Führer werden ließen unter einer Schar Menschen, die den untersten Volksschichten angehörten.

„Ich bin lieber Hammer am Amboß", sagte er mit rohem Lachen zu dem alten Schlutow, der einmal wagte, ihm Vorhaltungen zu machen. „Sie wissen so gut wie ich, daß mit mir nichts mehr los ist. Wer einmal im Sumpf steckt, kommt nicht wieder heraus."

Die gewöhnlichsten Schiffer im Hafen und die niedrigsten Frauenzimmer wurden seine liebste Gesellschaft. Von der Zukunft erwartete er nichts mehr. Wie düster sein Leben jetzt auch sein mochte — ach wie schmutzig, wie elend, wie dunkel war es geworden —, dies bittere Ringen um die bloße Existenz, die nur noch aus Kampf, aus Flüchen und Trinken bestand, erschien ihm immer noch besser, als der aussichtslose Versuch, in die Wohlanständigkeit seines früheren Lebens zurückzugelangen.

Er dachte gar nicht mehr daran, die einst angebotene Stellung in Schlutows Kontor anzunehmen.

Selbst seine Sprache wurde nach und nach die der gewöhnlichen Leute. Und Thilo Brendel, der fein erzogene, vornehme junge Mann, verwandelte sich in den brutalen, betrunkenen Schiffer Brendel.

VII. Kapitel.

Im folgenden Frühjahr hatte Konsul Schlutow einen neuen Dampfkahn gekauft. Und da sein Wohlwollen für seinen wilden Schützling sich trotz allem nicht vermindert hatte, bot er Thilo Brendel die Stellung als Kapitän auf dem Dampfer an.

Thilo nahm das günstige Anerbieten ohne sonderliche Freude an, ihn bewog dazu mehr das Interesse, das er an der Dampfmaschine nahm, als der Gedanke an eine verbesserte Stellung. Zu seinem Erstaunen kam Peter Stöhwahse und bat flehentlich, auf das neue Schiff mit übernommen zu werden. Thilo wies ihn kurz und schroff ab. Aber der kleine Schiffsjunge ließ sich nicht abschrecken. Wieder und wieder stellte er sich ihm in den Weg, die runden, blauen Augen in treuherziger Bitte auf seinen vergötterten Meister gerichtet, oder er brachte sein Anliegen mit stotternden Worten vor, die Mütze dabei krampfhaft in den kleinen, verarbeiteten Händen drehend.

„Du bist ein Esel, Pet", sagte Thilo schließlich gutmüthig. „Warum willst Du eigentlich weg? Auf der „Schönen Köinigin" steigst Du allmählich auf, aber auf dem neuen Dampfer müßtest Du als Schiffsjunge einfach vor vorn anfangen. Sei nicht dämlich, Jung, bleib wo Du bist."

„Nee Brendel, ick will nich. Ick will dor sin, wo Sei sind. Nehmen's mi mit. Oll Teetzen schleit uns doch die Knoken im Lief entzwei, wenn Sei weg sünd."

„Bengel, ich schlage Dich doch auch und oft genug."

Des Kleinen Antlitz erstrahlte förmlich.

„Jo, Sei Brendel! Det is uck wat anners, wenn Sei schlagen, un ick weiß doch nu so schön mit all Ihre Sachens Bescheid, un ick möt Sei de Gröd (Grütze) morgens koken. Dat versteiht kein anner nich. Nee, ick möt mit, dat helpt all nicht."

„Na meinetwegen", stimmte Brendel schließlich, halb gerührt von so viel unvermutheter Anhänglichkeit, zu, „dann sollst Du mit. Ich werde die Sache in Ordnung bringen."

Und der kleine Schiffsjunge that einen Juchzer und einen Freudensprung, als wenn ihm das größte Glück zutheil geworden wäre.

Brendels Ruf war ihm natürlich vorangegangen und so stand er von Anfang an auf gespanntem Fuß mit der neuen Mannschaft. Man wartete vorsichtig ab, wer die Oberhand behalten würde.

Der Heizer, ein riesiger Kerl, brach zuerst einen Streit vom Zaun. Thilos Augen sprühten, und ein verächtliches Lächeln spielte sekundenlang um die harten Linien des Mundes. Kaum zehn Minuten dauerte der Kampf, da flog der Heizer die Treppe zum Maschinenraum hinab und blieb eine gute Weile bewußtlos, mit ausgeschlagenen Zähnen und aufgelaufenen Beulen liegen.

Thilo erklärte darauf kurz, wenn einer von der Mannschaft noch Lust hätte, mit ihm anzubinden, der möchte sich melden. Aber langsam, scheue Bewunderung vor so viel riesiger Körperkraft in den Augen, traten alle zurück. Von der Zeit an fand er auf dem „Greif" genau denselben strikten Gehorsam wie auf der „Schönen Königin".

Er kannte keine Ermüdung und keine Langeweile. Die Vorzüge, die ein Dampfer vor dem Segelschiff voraus hat, waren ihm bald klar, und er warf sich mit wahrem Feuereifer auf das Studium der Maschinen sowie der einschlägigen technischen Wissenschaften.

Gleich nach der Rückkehr von seiner ersten Dampferfahrt erbat und erhielt er bereitwilligst von Schlutow Seekarten und alles nöthige Material, und dann begann er zu arbeiten mi teinem Interesse und einem Eifer, wie er ihn sich selber nicht zugetraut hatte. Den ganzen milden Sommer hindurch studirte er mit nie erlöschender, methodischer Gründlichkeit. Im September kaufte Schlutow einen neuen, bedeutend größeren Dampfer, die „Hoffnung", und im Vertrauen auf seines Schützlings Intelligenz vertraute er Brendel die Führung an. Die erneute Erhöhung brachte aber keine Veränderung in dessen sonstiger Lebensweise hervor, denn sobald er an Land war, trank er, prügelte weiter und lebte das rohe, sittenlose Leben, das er gleich nach seiner zweiten Seereise begonnen hatte.

Nur auf See war er ein anderer. Als Herr des Schiffes machte er genau so ausgibigen Gebrauch von seiner brutalen Kraft wie als Matrose. Aber er trank dann niemals, ja, er mißhandelte in grausamer Weise jeden von der Mannschaft, den er etwa betrunken fand. Doch für keinen empfand er je einen Schimmer von Antheilnahme. Er war ausnahmslos für alle ein harter, roher, unbeugsamer aber gerechter Herr.

Infolge seiner Geschicklichkeit, die Arbeitskraft seiner Leute aufs äußerste anzuspannen, waren seine Reisen durchweg sehr erfolgreich und gewinnbringend. Sein Bankguthaben wies bereits die bedeutende Summe von mehreren Tausend Mark auf, und ein höhnisches Lächeln flog über seine grimmigen Züge, als er die Höhe der Summe mit dem kleinen Betrag verglich, der ihm nach seiner ersten Reise ausbezahlt worden war.

Ein so unbedingter Gehorsam und so strenge Zucht herrschten unter ihm, daß niemals ein Auflehnen gegen seinen Willen vorkam, obwohl seine Mannschaft vorwiegend aus dem Auswurf des Volkes bestand. Es waren ausnahmslos Männer, die von sich selber sagten, „daß sie nicht Hölle und Teufel fürchteten, bloß Kapitän Brendel". Die Disziplin auf dem Schiff war fast sprichwörtlich geworden.

Die Furcht vor ihm hatte sich aber allmählich mit so viel Bewunderung vermischt, daß alle anfängliche Widersetzlichkeit sich beinahe in Gutwilligkeit ihm gegenüber verwandelt hatte. Der kleine Pet, der jetzt seines unermüdlichen Fleißes wegen zum Matrosen avanzirt war, hing mit rührender Treue an ihm. Seine runden, blauen Augen folgten jeder Bewegung seines geliebten Kapitäns mit abgöttischer Bewunderung; ganz im geheimen zuerst, scheu und ängstlich, hatte er sich der Garderobe Brendels angenommen. Seine dicken, plumpen Fingerchen bürsteten und besserten daran herum und er war selig, als Thilo ihn stillschweigend gewähren ließ.

Waren sie an Land, so war der „Kapitän" vergessen. Seine Leute tranken mit ihm wie seinesgleichen, sie saßen gemeinsam in den verrufensten Hafenkneipen, er sprach mit ihnen das gewöhnlichste Schifferdeutsch, untermischt mit den rohesten Ausdrücken. Zu jeder Gewaltthätigkeit war er sofort bereit, und alles das erfüllte die Leute mit geheimer Bewunderung.

Kam es je vor, daß ein Mann von der Besatzung durch irgendeinen Zufall ausscheiden mußte, so drängten sich die tüchtigsten Leute dutzendweise herzu, und nicht selten kam es zu heftigen Prügeleien wegen des Vorrechts, sich um den freigewordenen Platz bewerben zu dürfen. So groß war der Ruf von der Gerechtigkeit, die er übte, und von der Höhe der Einnahmen, die seine Mannschaft erzielte.

Der alte Schlutow wurde von einem gewissen Stolz erfüllt, daß sein Schützling so geschickt mit den Leuten umzugehen verstand. Und wenn mehr oder weniger schlimme Berichte über Thilos Rohheiten ihm zu Ohren kamen, so schüttelte er nur den Kopf und murmelte:

„Armer, armer Mensch. So ganz hat ihn das Schicksal aus den Fugen gerissen! Aber er kommt wieder zurecht, er kommt doch wieder zurecht! Hat blos für eine Weile seine Erziehung vergessen. Sie sagen, er wäre der leibhaftige Teufel! Mag schon stimmen, will ihn vorläufig ganz in Ruhe lassen. Denn sein Schiff versteht er zu führen, seine Mannschaft in Ordnung zu halten und die größten Ladungen heimzubringen, was geht andere sein liederliches Privatleben an? Austoben lassen, er wird schon noch! Zum Sommer muß er zu mir ins Kontor."

Und bis zum Frühling lebte Thilo sein wildes Leben weiter.

Doch eines schönen Tages erschien der alte Schlutow in dem elenden Gasthaus, wo Brendel Quartier genommen hatte, und brachte seinen Plan zur Sprache.

Es war früh am Vormittag, hell fluthete die Frühlingssonne durch die Fenster der niedrigen Gaststube, in der Brendel am Tisch saß. Ein großes Glas Schnaps stand vor ihm und er schäkerte laut mit der Wirthstochter, einem Mädchen von neunzehn Jahren mit rothen Haaren und schönem, blassem, frechem Gesicht, dem das Leben schon seine scharfen Spuren eingegraben hatte. Das Paar sah sich ärgerlich über die Störung um, als die Thür geöffnet wurde. Das Mädchen stemmte die Arme mit dreistem Lächeln in die Seiten, blieb aber auf der Tischecke vor Thilo sitzen.

„Ich wünsche mit Ihnen zu sprechen, Brendel", sagte ruhig, ohne eine Miene zu verziehen, der alte Schlutow.

Widerwillig hatte sich Thilo erhoben.

„Sie können ruhig reden", entgegnete er unwirsch, „wir haben hier keine Geheimnisse."

Das Mädchen grinste höhnisch.

Ohne von ihr Notiz zu nehmen, richtete Schlutow seine hellen, grauen Augen auf den vor ihm Stehenden. Seine Stimme klang nicht um eine Nuance lauter, als er fest entgegnete: „Aber ich. Es sind meine Angelegenheiten. Ich wünsche mit Ihnen allein zu sprechen, Brendel."

Thilo wandte sein Haupt mit halber Wendung dem Mädchen zu: „Scher Dich raus."

„J, kiek mal einer! Fällt mir nich ein — au Thilo, mein Arm, Satan du —"

Mit scharfem Ruck warf Brendel die Thür hinter ihr ins Schloß.

„Was wünschen Sie?" fragte er kurz.

Der alte Handelsherr hatte die kleine Szene mit aufmerksamen Augen verfolgt. Ein unangenehmes Empfinden beschlich ihn. Hörensagen und Selbersehen waren doch zwei verschiedene Dinge. Die Umgebung, die Familiarität zwischen seinem Schützling und dem Frauenzimmer, diese ganze brutale Szene widerten ihn an.

„Wer ist das Mädchen?" fragte er.

„Trude Bötcher, die Wirthstochter. Aber Sie brauchen kein so saures Gesicht zu machen. Sie ist nicht schlechter als ich oder viele andere. Uebrigens geht Sie das gar nichts an. Sie wollten von Ihren Geschäften reden — bitte."

Auf einmal brachen die angeborenen guten Lebensformen wieder durch. Er zog einen Stuhl heran und deutete mit höflicher und zugleich etwas höhnischer Handbewegung darauf hin.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden, Wundheiten und Eczema.

Von schrecklichem Jucken begleitet — Ein verwickelter und qualvoller Fall — Bestbekannte Mittel versagten — Der Arzt hielt eine Operation für nöthig — Aber

Cuticura bewies seine wunderbare Wirksamkeit.

„Ich bin jetzt 80 Jahre alt, und eines Morgens, vor 3 Jahren, bekam ich plötzlich einen schlimmen Schmerz in der rechten Seite. 2 Tage später bekam ich einen Anfall von Hämorrhoiden, blutend und austretend. Der Arzt gab mir Medizin und eine Salbe, die mir ein wenig halfen, aber die ich immerfort anwenden mußte. Dann wechselte ich und nahm die „P—— Remedy"; doch wenn ich sie nicht täglich gebrauchte, wurde es gleich schlimmer. Der Arzt sagte, mir sei nur zu helfen, wenn ich in ein Krankenhaus ginge und mich operiren ließe. Um diese Zeit, etwa vor einem Jahre, fing ich an die „S—— Remedies" zu gebrauchen. Ich versuchte sie 4 oder 5 Monate lang, aber leider ohne besonderen Erfolg für meine Hämorrhoiden. Während dieser Zeit brach Ausschlag auf einem Fleischtheil meines Körpers aus, was mich immerwährend plagte. Kaum war es hier geheilt, so brach es dort wieder aus. Diese Wundheiten gingen in Eczema über, begleitet von schrecklichem Jucken. Fast schien es, als könne ich meine Hände nicht davon abhalten, mein Fleisch zu zerreißen. Dies, verbunden mit den Hämorrhoiden, brachte einen Entzündungszustand hervor. Nun holte ich mir die Cuticura Mittel. Ich wusch die angegriffenen Theile mit Cuticura Seife und warmem Wasser morgens, Mittags und Abends, trug dann auf die entzündeten Flächen Cuticura Salbe auf und spritzte darauf Cuticura Ointment mit einer Cuticura Spritze ein. Auch gebrauchte ich Cuticura Resolvent Pillen 3 Mal täglich. Ein Monat dieser Behandlung genügte, um mich einigermaßen gesunden zu lassen, dann schränkte ich die Behandlung 3 Monate lang auf einmal täglich ein und darauf auf ein- oder zweimal wöchentlich. Es war zu meinem Glück, daß ich zu Cuticura griff. Die Behandlungen, die ich versuchte, kosteten eine Menge Geld, das ich hätte sparen können, wenn ich rechtzeitig Cuticura gebraucht hätte. Jetzt bin ich klüger. Ich halte jetzt die Cuticura Mittel vorräthig und würde mich ohne sie nicht sicher fühlen. J. H. Henderson, Hopkinton, St. Lawrence Co., N. Y., 26. April 1907."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Gratis: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

—„Chicagos erster und einziger wirklich großer

Laden für Männer"; dies ist das Urtheil des Publikums wie es durch den Kundenkreis zum Ausdruck kommt, der unendlich größer ist, als der irgend eines anderen Kleidergeschäfts in der Welt; The Hub ist ein Laden für jede Klasse von Kleiderkäufern, ohne Rücksicht auf Stellung oder Einkommen; sein Einfluß macht sich geltend in jedem Theil dieser wunderbaren Stadt und des umliegenden Landes, und tausende und tausende von Kunden in jeder Lebensstellung ziehen Nutzen aus seinem großen Unterbietungs-Vermögen.

—Eine kürzliche Reise unserer Einkäufer nach den

Märkten des Ostens ermöglicht es The Hub, seine werthegebende Macht nachdrücklich zu betonen, gerade jetzt; viele von den ersten Fabrikanten Amerikas waren in einer sorgenvollen Stimmung wegen der verspäteten Saison und waren bereit, etwas zu opfern; The Hub mit seinem riesigen Absatz und seinem Baargeld kaufte große Quantitäten der besten Kleider der Saison zu riesigem Rabatt; alle diese Waaren sind jetzt hier und liegen für den Samstags-Verkauf auf; die Ersparnisse sind wirklich so auffallend, daß kein Mann, der etwas zu kaufen hat, sie übersehen sollte.

—2,500 Anzüge u. Ueberzieher für Männer,

werth $20, zum Verkauf zu **$14.50**; die Anzüge sind gemacht von reinwollenen Kammgarnen und Cassimeres, in den begehrenswerthesten Schattirungen von braun, grau, schlicht schwarz und blau, sowie den neuen schwarzen und weißen Effekten, in fancy Geweben und Cheviots, und sind mit dem feinsten Kammgarn Serge gefüttert; die Ueberzieher kommen in Palitot- oder Frack-Styles, in schwarz und Oxford reinwollenen Vicunas — fancy Automobil- oder am Hals passende Ueberzieher, 52 Zoll lang, mit großem, losem Sweep, in allen den neuesten vorherrschenden Schattirungen — von fancy schottischen Tweeds und Cheviots gemacht — Vor Ueberzieher, in 46zölliger Länge, sowie die langen 50zölligen Ueberzieher, gemacht von garantirten reinwollenen Vi-Vicunas, Kerseys, Meltons und fancy Geweben; diese durchaus handgeschneiderten Anzüge und Ueberzieher würden anderswo als ausgezeichnete Werthe betrachten werden zu $20.00; — The Hub's spezieller Verkaufspreis Samstag, und so lange sie vorhalten — ist nur.......... **$14.50**

—Ihr würdet wohl gerne $8 bis $10 an

Eurem Anzug sparen, nicht wahr? The Hub's $20 Anzug-Verkauf bietet gerade eine solche Ersparniß; Ueberschuß-Lager von einem der feinsten Fabrikanten Amerikas; finished und unfinished Worsteds, schott. Tweeds, und Velour finished Cassimeres, neueste Schattirungen und Muster —wir offeriren Auswahl unter dem Origanal Wholesalepreis...... **$20**

—Der Mann der den am perfekt passendsten,

bestgeschneiderten Ueberzieher für $25 wünscht, sollte The Hub besuchen; gefüttert mit echtfarbiger Seide und zwischengefüttert mit reinwoll. Run's Cloth; die Stoffe sind Kerseys, Pat. Beavers, Herringbone und f'cy gestreifte Vicunas; alle populären Styles, einschließlich das Protector-Model, der zeitgemäße Ueberzieher, zu.......... **$25**

—2,000 Paar ganzwollene Seide u. Kammgarn Männerhosen,

neueste Schattirungen von grau und braun, schmale und breite gestreifte Effekte, sowie schlicht schwarze Thibets, unfinished Kammgarne u. blaue Serges, werth $6.50 und $7.50; Samstag zum Verkauf zu.......... **$4.75**

Morgen bieten wir

unseren Kunden den Vortheil von einem so zeitgemäßen speziellen Einkauf wie er nur je von einem Kleiderladen gemacht wurde. Wir haben von nur den besten Kleider-Fabrikanten im Lande eine schöne Auswahl von handgeschneiderten, ganz wollenen Anzügen und Ueberziehern und neuesten Mittwinter-Moden und Stoffen erhalten. Der Standard Retailpreis für dieselben ist $20.00 und $22.50. Wir legen sie alle morgen zum Verkauf aus, in allen Größen, für

$15

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. — **Zwei Läden** — Milwaukee und Chicago Aves.

„Außerhalb des hohen Miethe Distrikt".

Offen Sonntag bis Mittag.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo-Salbe wird garantirt jeden Fall von Juckenden, blutenden, hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c. 23of.frmo,6m

— Vorbedingung. — Photograph: „Bitte, recht freundlich, Herr Bimpferl!" — Bimpferl: „Alte, sei so gut und geh' a bisserl 'naus."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der alte Sepp.

Unter diesem Namen war der als der geschickteste Glasfigurenbläser bekannte Septimius Böhm in Ernstthal in Thüringen bekannt, der dieser Tage zu Grabe getragen worden ist. Die Spielwaarenfabrikanten des ganzen Thüringer Waldes hielten große Stücke auf den „alten Sepp." Aber er ist trotz seiner notorischen Bescheidenheit auch in weiteren Kreisen bekannt geworden, und selbst Fürstlichkeiten, wie beispielsweise der Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, haben den Künstler im Arbeitsgewande in seiner schlichten Klause in Ernstthal gern aufgesucht. Und er war ein Künstler! Der Glaskunst ist, man darf es wohl aussprechen, ein Meister entrissen worden. Der Verstorbene hat besonders legenden- und märchenhafte Momente mit glücklichem Blick für das Charakteristische zu erfassen gewußt und in Glas dargestellt. Aus seinem reichen Schatze der Darstellungen, von denen Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen einige der dauernden Ausstellung für Erzeugnisse Lauschaer Glasindustrie in München einverleibt hat, sei das niedliche allegorische Geschichtchen vom Rothkäppchen erwähnt, das in dem Augenblick erfaßt ist, in dem das Rothkäppchen unter einem Bäumchen dem Wolf begegnet. Eine weitere reizende Episode aus dem Leben ist das Büblein auf dem Apfelbaum, das seinem Schwesterchen einen Apfel in die hochgehaltene Schürze wirft, während daneben ein Kätzchen mit einem Apfel spielt. Den vierfüßigen und gefiederten Bewohnern des Waldes hat er mit dem Auge des echten Künstlers das Typische abgesehen und in seine Formen zu bringen gewußt. Es war geradezu staunenwerth, welches sinnendreizvolle Leben der „alte Sepp" in das spröde Glas hineinzubringen verstanden hat. Im wahrsten Sine des Wortes hat er seinen Glaskunstwerken „Leben einzuhauchen" gewußt, so daß seine Gebilde den Ausdruck des Gemachten, des Alltäglichen verloren und mit ihrem Leben ordentlich ansteckten. Ihm ist so, ohne daß er sich dessen vielleicht so recht bewußt geworden ist, sein Beruf nicht ein bloßes Handwerk gewesen, er hat seinen Beruf zur Kunst erhoben. Und darum ist sein Dahingang zu bedauern.

— Gelungen. — A.: Du, ich habe zufällig erfahren, daß deine Frau mit deinem Buchhalter durchgehen will. — B.: So? Na, da halt nur den Daumen, da trinken wir mal paar feine Flascherln Sekt.

A. Kroch & Co.,
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Str., Chicago,
(Zwischen Wabash u. Michigan Aves.)
Empfehlen ihr gewaltiges Lager von deutschen
Büchern
besonders für
Weihnachts-Geschenke
geeignet, wie Klassiker, Romane, Jugendschriften, Bilderbücher, Bibeln und Gesangbücher. Wir importiren alles direkt von Deutschland und nicht durch Zwischenhändler und darum sind unsere Preise die anerkannt billigsten. Für geringes Geld bereiten Sie Ihren Angehörigen eine wahre Freude!
Kataloge gratis.
dez4,11,18,22

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

La Follette's Kampagnekosten.

Madison, Wis., 4. Dez. Senator Robert La Follettes Kampagnekosten für die republikanische Präsidentschaftsnomination betrugen, laut neuestem Ausweis, welcher beim Staatssekretär eingereicht wurde, $17,629 und 10 Cents. Wie man hört, machte La Follette persönlich einen Unterschuß von $1800 gut. Das Uebrige wurde von Freunden in Beiträgen von 50 Cents bis zu $1000 geliefert. Einer der Hauptbeisteuerer soll der Bundessenator Isaak Stephenson gewesen sein, dessen Wiederwahl von La Follette eifrig bekämpft worden war.

Wieder einmal nichts!

Findlay, O., 4. Dez. Die Verfolgungen der „Standard Oil Co." in diesem County gelangten zu einem plötzlichen Abschluß, indem, auf Ersuchen des Verfolgungsanwalts selbst, sämmtliche Anklagen gegen diese Gesellschaft niedergeschlagen wurden.

Als Grund wird angegeben, daß die angeblichen ungesetzlichen Praktiken, deren Abstellung angestrebt wurde, jetzt ausgeschieden seien; und ferner auch die Prozesse, welche von der Bundesregierung, vom Ohio'er Generalanwalt und von den Missourier Bundesgerichten jetzt gegen diese Gesellschaft betrieben werden.

Neuer Wasserwegkonvent.

New Orleans, 4. Dez. Zwischen 200 und 300 Delegaten wohnten der Eröffnung der 4. Jahreskonvention der Zwischenstaatlichen Wasserwegeliga bei, welche für die Anlegung eines großen Binnenwasserwegs vom Rio Grande nach dem Mississippi wirkt.

Eine Regierungsbewilligung ermöglichte es, schon einen Theil der Arbeiten in Angriff zu nehmen. Man wird aber noch mehr vom Kongreß verlangen.

Feuersflammen.

Portland, Me., 4. Dez. Das vierte große Feuer dahier binnen einem Jahr brach heute zu früher Stunde aus; zwei von den acht Docks der „Grand Trunk"-Bahngesellschaft wurden zerstört, und auch der Dampfer „Cornish" gerieth in Brand. Kurz vor 3 Uhr Morgens war das Feuer unter Kontrolle gebracht. Gesammtverlust etwa $150,000.

(Später:) Portland, Me., 4. Dez. Es wird jetzt mitgetheilt, daß die erwähnte Feuersbrunst an den Docks der „Grand Trunk"-Bahngesellschaft einen Verlust von insgesammt $350,000 verursacht hat. Davon entfallen allein $250,000 auf den Dampfer „Cornishman" (von der Dominionlinie) und seine Ladung.

Boise, Idaho, 4. Dez. Das Zentralschulgebäude, welches provisorisch von der Staatsschule für Taubstumme und Blinde benutzt wurde, ist durch eine Feuersbrunst theilweise zerstört worden. Die 40 Zöglinge wurden in Marschordnung wohlbehalten in Sicherheit gebracht. Man glaubt, daß schadhafte Rauchfänge das Feuer verursachten.

Ausland.

Unterstaatssekretär geht:

Ein Opfer des Londoner Kaiserinterviews. —Rassentumulte auch in Olmütz.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 4. Dez. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. Stemrich, hat seinen Abschied eingereicht. Der Schritt ist unmittelbar auf die Veröffentlichung des Kaiser-Interviews im Londoner „Daily Telegraph" zurückzuführen. Als der verhängnißvolle Fehler im Auswärtigen Amt passirte, vertrat Dr. Stemrich den auf Erholungsurlaub befindlichen Staatssekretär v. Schoen. Sein Rücktritt galt schon damals nur als eine Frage der Zeit.

Ehe Dr. Stemrich zum Nachfolger v. Mühlbergs als Unterstaatssekretär in's Auswärtige Amt berufen wurde, war er Gesandter in Teheran gewesen.

Wien, 4. Dez. Premierminister v. Bienerth hat angesichts der wüsten Vorgänge in Prag die Parteiführer zu einer Konferenz berufen, um mit ihnen über eine schleunige Wiederherstellung geordneter Verhältnisse zu berathen. Der Premier hat den tschechischen Führern eindringlich in's Gewissen geredet, sie dringend aufgefordert, ihren Einfluß im Sinne ruhiger Mäßigung geltend zu machen, und hat auch die deutschen Führer ersucht, in gleicher Weise zu wirken. Die deutschen und tschechischen Abgeordneten beschlossen, ihre Prager Volksgenossen zur Ruhe zu ermahnen.

Der tschechische Deutschenhaß hat außer in Prag auch in anderen Orten die Jubiläumsfestlichkeiten auf brutalste Weise gestört. Zu besonders rohen Ausschreitungen kam es in Brünn und in Olmütz, wo der Pöbel die, von deutscher Seite in Szene gesetzten Feiern schändete. Mit Johlen, Pfeifen und Schimpfen zog der Mob durch die Straßen und schlug die Fensterscheiben der deutschen Gebäude ein, ehe er auf wirksamen Widerstand stieß.

Kundgebung gegen Kastro!

Wurde von drei holländischen Kriegsschiffen unternommen.

Willemstad, Kurassao, 4. Dez. Drei holländische Kriegsschiffe, nämlich das Schlachtschiff „Jakob Van Heemskerk" und die Kreuzerboote „Friesland" und „Gelderland", haben bereits eine Kundgebung gegen Venezuela unternommen. Sie dampften gestern mit einander an der venezolanischen Küste entlang von Puerto Cabello nach La Guaira, in einer Entfernung von 3000 Yards vom Gestade.

„Jakob Van Heemskerk" kehrte heute früh hierher zurück. Die beiden Kreuzerboote fahren nach Macaraibo, wo sie eine ähnliche Kundgebung unternehmen werden. Diese Nachricht wurde von dem Schlachtschiff hierher gebracht.

Willemstad, Kurassao, 4. Dez. Die jüngste Kundgebung holländischer Kriegsschiffe an der Küste von Venezuela gilt als Anzeichen dafür, daß Vorbereitungen für eine wirksame Blockirung dieser Küste vollendet sind.

Es wird auch hierher berichtet, daß das niederländische Schlachtschiff „De Ruijter" gestern nach diesem Hafen abgefahren ist.

Vater und Sohn

Beide erlangten die Gesundheit wieder an zuträglicher Nahrung.

Eine Nahrung, die einem Mann die Gesundheit wiedergibt und auch von einem Baby verdaut werden kann, verdient sicherlich Beachtung.

Der folgende Bericht einer Ohioer Frau und Mutter ist zutreffend und interessant.

„Mein Gatte hatte zeitweilig während fünf Jahren große Pein von Magenbeschwerden auszustehen. Schließlich wurde er nach sechs Monaten im Hospital wegen Blinddarm-Entzündung operirt.

„Von da an wurde er schwächer und dünner, bis, als wir ihn heimholten, er von 145 Pfund auf 108 Pfund herunter war.

„Dann begann er zum Frühstück Grape Nuts mit Sahne und ein weichgekochtes Ei zu essen. Zum Dinner einen Teller Grape-Nuts und Sahne, geröstetes Brot und ein Glas warmer Milch. Zum Abendessen dasselbe wie zum Frühstück mit einer gebackenen Kartoffel, dazu eins oder zwei verrührte Eier und ein Glas warmer Milch.

„Nachdem er diese Diät zwei Monate eingehalten, erlangte er sein normales Gewicht wieder. Er machte sich Bewegung im Freien und schlief sehr gut. Er hat keine Magenbeschwerden mehr und vermag alles zu essen.

„Diese Ergebnisse veranlaßten uns, auch unserem 6 Monate alten Jungen Grape-Nuts zu geben, der von der Geburt an schwächlich war. Nichts schien ihm zuzusagen, obgleich wir die ganze Liste der Baby-Nährmittel durchgingen.

„Als ich begann, ihn mit Grape-Nuts zu füttern mit warmer Milch, um es zu erweichen, wog es nur 13 Pfund. Nach sechs Wochen von dieser neuen Nahrung hatte er 7 Pfund zugenommen und ist munter und gesund."

„Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. Dez.
Weizen—					
Dez	1.06	1.06	1.05⅝	1.05⅞	1.05⅝
Mai	1.10¾—⅝	1.11	1.10½	1.10⅝—⅞	1.10⅝
Juli	1.03¾—04	1.04⅛	1.03⅝—¾	1.03¾—⅞	1.03¾
Mais—					
Dez	.61⅞	.62¼	.61¾—⅞	.62¼	.61¾
Mai	.63⅛—¼	.63⅜	.62⅛	.63¼—⅜	.63⅛—¼
Juli	.62⅞—63	.63	.62¾—⅞	.62⅞	.62¾
Hafer—					
Dez	.49⅞—¾	.50	.49½	.50	.49½
Mai	.52½—⅝	.52⅝	.52¼—⅜	.52⅝	.52⅛—¼
Juli	.47½	.47⅝	.47⅜	.47¾	.47⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	....	....	....	....	14.40
Jan	16.05	16.05	16.02½	16.02—05	15.97½
Mai	16.25	16.27—30	16.22—25	16.25—27	16.22½
Schmalz—					
Jan	....	....	....	....	9.20
Mai	9.42—40	9.42½	9.40	9.42½	9.40
Rippchen—					
Jan	8.35	8.37½	8.35	8.37½	8.32—35
Mai	8.57½	8.60	8.57½	8.60	8.57½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 46,000, von Mais auf 212,400, von Hafer auf 171,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 7494 Bushels Weizen, 473,895 Bushels Mais und 210,370 Bushels Hafer.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Zollerheber Colton in Manila brachte im Streik der Küstenschiffmatrosen einen Waffenstillstand zuwege.

— Die Kreuzer des amerikanischen Pazifikgeschwaders sind von der Magdalenabai (Mexiko) nach südamerikanischen Häfen abgefahren.

— Wegen Kränklichkeit erschoß sich in St. Paul Timothy R. Palmer, der jüngst als Präsident der „Minnesota Mutual Life Insurance Co." abgedankt hatte.

— Richard C. Kerens in St. Louis, geschlagener Kandidat für einen Sitz im Bundessenat, hat laut jüngster Veröffentlichung $59,570 Wahlausgaben gehabt.

— Wegen Fälschung der Geschäftsbücher wurde zu Madison, Wis., Edwin C. Story, früherer Kassirer der „State Bank" in Belleville, Wis., zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Der, in Boston verstorbene, Spezereiengroßhändler Caleb Chase vermachte Summen von $200 bis $5000 an Angestellte oder ihre Wittwen, und $150,000 hinterließ er für Wohlthätigkeitsnstalten.

— Vor einem Spiegel in einem Hotel zu Brooklyn, N. Y., erschoß sich die 25jährige Frau S. H. Falconer aus Siuox Falls, S. D., die von ihrem Gatten geschieden war, angeblich wegen verschmähter Liebe.

— Der Verkäufer Henry Boas in San Franzisko starb an Gift, das in zwei „Magenpulvern" enthalten gewesen sein soll, die ihm in einem Briefumschlag zugingen. Es heißt, eine Frauensperson sei die Absenderin.

— In einem für Aufbewahrung von Blechabfällen dienenden Kasten unter der Zentralbrücke zu Cincinnati erstickten 3 beschäftigungslose Bootarbeiter durch Kohlenoxid, das sich in einem Holzkohlenfeuer entwickelte, welches sie für die Nacht angemacht hatten.

— Bundesrichter Dyer in St. Louis bestätigte eine Verfügung des Handels- und Arbeitssekretärs betreffs Abschiebung des Anarchisten Samuel Bachmann nach seiner früheren Heimath, England, wegen Verbreitung anarchistischer Lehren in Belleville, Ill.

Ausland.

— 26 neue Erkrankungen an der Cholera und 4 Todesfälle in St. Petersburg.

— 10 Fischerboote scheiterten bei einem Sturm an der Küste von Neufundland; 17 Ertrunkene.

— Der deutsche Bundesrath hieß den Handelsvertrag zwischen Deutschland und der mittelamerikanischen Republik San Salvador gut.

— Der britische Konsularagent in Tahiti hat die Insel Oeno für England „in Besitz genommen". Dies wird zu diplomatischen Auseinandersetzungen mit Frankreich führen.

— Der chinesische Thron verpflichtet sich in einem neuen Erlaß abermals zum Einhalten des Programms des verstorbenen Kaisers, wonach binnen 9 Jahren eine Verfassung gewährt wird.

— Die deutsche Admiralität hat sich jetzt entschlossen, sich dem Bau von Unterseebooten mit allem Eifer zu widmen. Schon im Budget für 1909 sind 10 Millionen Mark für diesen Zweck bestimmt, und für 1910 sollen noch weitere 15 Millionen verlangt werden.

— Die Zolltarifkommission des französischen Parlaments hat eine Revision des Zollgesetzes sogut wie fertig, und dieselbe soll im Januar den Kammern unterbreitet werden. Sie bezweckt ausgesprochenermaßen, es Frankreich noch besser zu ermöglichen, von anderen Ländern Zugeständnisse herauszupressen.

— Bei der jährlichen Konferenz zwischen Kaiserkönig Franz Joseph und den höchsten österreichischen Offizieren in der Hofburg erklärte Ersterer abermals, es sei nicht wahrscheinlich, daß der Friede gestört werde. In manchen Kreisen hatte man erwartet, daß gerade diese Konferenz aggressive Maßnahmen für den Südosten treffen werde, die nach Schluß der Jubiläumsfestlichkeiten zur Ausführung kommen sollten.

— Ein Ausschuß des britischen Oberhauses, welcher ernannt worden war, um einen Plan für Reform im Oberhaus einzuberichten, empfahl, daß künftig ein Sitz im Oberhaus in erster Linie von Vorzügen und Verdiensten abhängig sein solle, statt nur von der Geburt, und ein solcher Sitz nur für die Dauer eines Parlaments gelten solle. Auch soll u. A. die Zahl der geistlichen Herren im Oberhaus auf 10 verringert werden; und Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika sollen offizielle Vertreter haben.

Lokalbericht.

Zu Ehren Lincolns.

Das Festprogramm für die Schulfeiern.— Oberbefehlshaber der G. A. R.

Seitens des Ausschusses, welcher die Feier des hundertsten Geburtstages von Abraham Lincoln in geeigneter Weise fördern soll, ist ein besonderes Festprogramm ausgearbeitet worden, welches in allen Schulen, öffentlichen und anderen, und allen höheren Lehranstalten zur Durchführung gelangen soll und wozu die Leiter dieser Anstalten bereits ihre Zustimmung gegeben haben. Die Grand Army of the Republic und ihr verwandte Gesellschaften werden den Tag ebenfalls in würdiger Form feierlich begehen.

Das vorerwähnte Programm lautet folgendermaßen:

Kellers Nationalhymne. ganze Versammlung.
Gebet.
„Schlachtgesang der Republik", Solo mit Chor.
Skizze von Abraham Lincoln.
Lincolns Rede zu Gettysburg.
Zentenniallied.
Verlesung von Auszügen aus Lincolns Reden und Schriften.
Star Spangled Banner, Versammlung.
Amerika, Versammlung.
Segensspruch.

Henry M. Nevius von Red Bank, N. J., Oberbefehlshaber der Grand Army of the Republic, seinen Stab, Frau Mary Gilman von Boston, Nationalpräsidentin des Women's Relief Corps, Frau Lane, Nationalpräsidentin der Damen der G. A. R., und Frl. Hoover, Nationalpräsidentin der Veteranentöchter, zu Ehren werden die hiesigen Veteranen der Grand Army und Mitglieder anderer patriotischer Verbände am nächsten Dienstag Nachmittag in der Memorial-Halle einen Empfang geben. Die Gesellschaft ist auf der Reise nach Salt Lake City, um Vorbereitungen für die nächstjährige Zusammenkunft zu treffen.

Deutsche Bühnen-Aufführung.

Am nächsten Sonntag eröffnet die Lake View Theatergesellschaft die Spielzeit in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., mit dem lustigen Schwank mit Gesang „Im weißen Rößl" von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Eine leistungsfähige Gesellschaft ist von dem geschäftlichen Leiter des Unternehmens, Herrn Alex Vogel, verpflichtet worden. Der Komiker Krischan Schober hat die artistische Leitung in Händen. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Katie Werner, Grete Moeller, Thea Norden, Julia Niemann, sowie den Herren August Rodenberg, Carl Weber, Adolf Bittler, Krischan Schober und Alex Vogel. Herr Gustav Lange spricht einen von ihm verfaßten Prolog: „Die Kunst". Der um 8 Uhr beginnenden Vorstellung folgt Ball. Eintrittskarten zu 25, 35 und 50 Cents sind von heute ab in der Turnhalle und in der Kolumbia-Halle, 232 Ost North Avenue, zu haben.

— Unsere Dienstboten. — Johann (der soeben einen kostbaren Krug zerschmettert hat): Ein reines Glück, daß nischt drin war!

Vernachlässigt nicht die Augen der Kinder

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Chicagos größter Augen- und Ohren-Arzt.

Vor sieben Jahren richtete Dr. Carter die Augen eines 66-jährigen Mannes, der seit seiner Geburt an Schielen gelitten hatte. Wie viel besser wäre es gewesen, wie viel Leiden, Spott und Demüthigungen wären erspart geblieben, wenn der Vater dieses 66-jährigen Mannes Gelegenheit gehabt hätte, die Augen seines Sohnes richten zu lassen als er noch ein Baby war.

Kurirt ohne Messer.

Kein Kind braucht schielend durchs Leben zu gehen, wenn eine so schnelle, sichere u. bestimmte Heilung zu haben ist. Dr. Carter richtete tausende schielender Augen ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen. Heilungen in 15 oder 20 Minuten erzielt, und der Patient erfreut sich nachher nicht nur guten Augenlichtes, sondern wird auch nicht mehr verspottet. Schielen, granulirte Lider und andere Sehmängel, wenn vernachlässigt, bedeuten lebenslängliches Elend. Gute Stellungen und gute Saläre entgehen oft, wenn das persönliche Aussehen nicht so ist wie es sein soll. Väter und Mütter sollten nicht die Erwerbsfähigkeit der Kinder halbiren, wenn sie durch einen Besuch bei Dr. Carter auf gleichem Fuße mit anderen stehen können.

Kurirt in einem Besuch.

Kurirt ohne Schmerzen.

Kurirt ohne Risiko.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr oder irgend jemand in Eurer Familie an Mängel der Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Weitsichtigkeit, Kurzsichtigkeit, Leiden, hervorgerufen durch schlecht angepaßte Brillen, verschwommenes Augenlicht, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen Gerstenkörner oder Abszesse und Schielen.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

FRANKLIN O. CARTER, M.D.
Augen, Ohren, Nase und Kehle.
182 State Str., zweiter Floor, erste Thür nördlich von The Fair.
dez4.18

LadenStunden bis Weihnachten: Von 8 Uhr Vorm. bis 6 Abends.
Feiertag-Bazar, 2. Floor, State Str. und Wabash Ave.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

$15 Winter-Ueberzieher und -Anzüge für Männer, $10

Protector und regul. Ueberzieher

Wenn Ihr Euch gegen die schneidenden Winter-Winde und Schneestürme schützen wollt, dann kauft Euch einen Protector Ueberzieher. Der hohe eng anschließende militärische Kragen sichert Schutz des Halses bis zum Kinn. Die schweren reinwollenen Stoffe bringen Euch alle die nöthige Wärme für den Körper. Dunkle Farben, Serge-Futter.
Basement

Protector Modell ist abgebildet.
$15 Werthe, $10
Vollständ. Auswahl in Nummern.

Zu demselben Preis und zu einer gleichen Ersparniß ist ein ausgezeichnetes Assortment von Boxfacon Ueberziehern, mit mittleren oder voll geschnittenen Rücken. Auswahl ist getheilt zwischen Staple Schwarz und Oxford Grau und einer wundervollen Partie Mischungen.

$7.50 Anzüge für Jünglinge, $5

Einige sind von der Haupt-Abtheilung u. würden zu $10 als Extra-Werthe angesehen werden; alle Gr. in der Partie, 15 bis 20 od. 31 bis 36 Brustmaß; große Gelegenheit für kleine Männer; reduzirt auf $5.

$10 für die modernsten $15 Anzüge

Jetzt, da das kalte Winterwetter eingetreten ist, sind schwere Anzüge eine Nothwendigkeit geworden zur Bequemlichkeit sowohl wie zum Schutz gegen kalte Winde. Macht Euch einen Begriff, was ein $15 Anzug sein sollte, und Ihr werdet herausfinden, daß die von uns offerirten Anzüge zu dem hier genannten Preise ein Bargain sind.
Basement

Jede Nummer ist eingeschlossen.
$15 Werthe, $10
Eine Facon, wie abgebildet.

Sowohl konservative wie extreme Facons sind eingeschlossen. Einige Aermel sind mit netten Aufschlägen gefertigt, andere sind schlicht. Stoffe sind Tweeds, Cheviots und Worsteds, und es braucht keine Fachleute, um die extra Qualität zu erkennen. Neueste Braune, Graue, Grüne.

$2 Verkauf von Männerhosen

Gut gemachte Hosen, die passen; prächtige schwere Worsted Stoffe, in netten dunkel gestreiften Effekten in großer Reichhaltigkeit von Styles, speziell zu $2. Gleich schöne Gruppe, ebenfalls speziell zu $2.95.

Endlich erledigt.

Richter Rinaker stimmt der Pflasterung der Dearborn Straße zu.

Die langwierigen Verhandlungen vor Countyrichter Rinaker darüber, ob die Stadt befugt sei, die Dearborn Straße, vom Fluß bis zur Harrison Straße, mit ölgetränkten Holzpflöcken zu pflastern, sind heute zum Abschluß gelangt. Der Richter hat nämlich zu Gunsten der Stadt und gegen die Kläger entschieden.

Der Richter muß jetzt noch bestimmen, in wie fern jedes Grundstück an der zu pflasternden Strecke an Werth gewinnt und welchen Antheil die Stadt zu bezahlen hat. Der Einwand, daß die zwischen der Van Buren Straße und dem Jackson Boulevard unlängst vorgenommene Pflasterung mit Backsteinen eine dauernde Verbesserung sei, wurde vom Richter abgewiesen.

Das neue Verfahren vor Richter Rinaker stützte sich darauf, daß nach den Plänen das Pflaster am Brückenaufgang zur Brücke über den Fluß 14 Zoll niedriger liegen würde, als der angrenzende Fahrweg der Brücke. Der Einwand von Grundbesitzern, daß das Pflaster in guter Verfassung sei, war schon früher abgewiesen worden. Für nicht stichhaltig erklärt wurde der Einwand, daß die Straßenbahngesellschaft gezwungen sei, auf der ganzen Strecke neue Schienen und zwischen diesen ein neues Pflaster zu legen. Es sei daher widersinnig, wenn vorher die Grundbesitzer ein anderes Pflaster legen müßten. Ohne Zweifel wird sofort an das Staatsobergericht Berufung eingelegt werden. Die endgiltige Entscheidung kann man dann im Frühjahr erwarten. Vorher wird die Pflasterung überhaupt kaum in Angriff genommen werden können.

Die Wahlmogeleien.

Schlußbericht wird Ernennung der Wahlbeamten geißeln.—Noch mehr Anklagen.

Die Sonder-Großgeschworenen schlossen heute Vormittag ihre Untersuchung der Wahlmogeleien bei der Vorwahl am 8. August ab. Vorher hatten sie noch mehrere Zeugen aus der ersten und neunten Ward vernommen. Ihren Bericht werden sie heute Nachmittag Richter Freeman unterbreiten u. darin, wie verlautet, unter Anderem als großen Uebelstand tadeln, daß unter dem Gesetz das gesammte Wahlpersonal aus Puppen der Leiter der Maschinen der beiden großen Parteien zusammengesetzt ist. Es werden noch über dreißig Anklagen erhoben werden, zwei Drittel gegen bereits angeklagte Wahlbeamte und andere Politiker und die übrigen gegen anderes, kleines „Kroppzeug".

An Gas erstickt.

Putzmacherin soll in Geistesstörung Selbstmord verübt haben.

Frau Lillian Benning, eine 30 Jahre alte Putzmacherin, 6805 Sangamon Str., wurde heute Morgen von Sidney Allen, einem Mitbewohner des Hauses, todt auf dem Fußboden ihrer Küche gefunden. Gas entströmte mehreren offenen Brennern des Gasofens. Allen holte die Polizei, die aber die Leiche in der Wohnung ließ. Die Polizeibeamten sind der Ansicht, daß Frau Benning in einem Anfall von Geistesstörung Selbstmord begangen hat.

Verfänglicher Vertrag.

Schulrathspräsident Schneider hat heute den Anwalt der Behörde beauftragt, den von der Commonwealth-Edison Co. unterbreiteten Entwurf für den Vertrag der Lieferung von Elektrizität zu Beleuchtungs- und Betriebszwecken an die öffentlichen Schulen umzuarbeiten, da er verschiedene anstößige Punkte enthält, z. B. der Gesellschaft, nicht aber dem Schulrath das Recht einräumt, den Vertrag jederzeit aufzuheben.

Hat das Nachsehen.

James Georgepoulos läßt seine Braut sitzen.—Er zog Anklage gegen sie zurück.

Heute ließ der Anwalt des in der Obsthandlung 75 Halsted Str. angestellten Griechen James Georgepoulos im Stadtgerichtshof an der Desplaines Straße die Anklage zurückziehen, welche der Grieche gegen die sechszehnjährige Jennie Dempsey erhoben hatte. Der Anwalt erklärte, daß die Beiden gestern hätten heirathen wollen, daß Georgepoulos aber im letzten Augenblick die Stadt verlassen habe. Das Mädchen war angeklagt, den Burschen geschossen zu haben, weil er ihr ein Leid angethan hatte.

Angeblich in Leibeigenschaft.

Die Jugendgerichts-Beamtin Minnie F. Low begann gestern vor Richter Mack ein Habeas Corpus-Verfahren zugunsten der 25 Jahre alten schwachsinnigen Rose Goldsmith, die ein Vermögen von $17,000 besitzt und seit dem Tode ihrer Eltern vor sechs Jahren von dem Ehepaare Marshall J. Hea angeblich wie eine Sklavin gehalten wird. Hea bezieht die Zinsen des Vermögens für die Pflege des Mädchens. Der Richter äußerte die Absicht, die Schwachsinnige einer Anstalt zu überweisen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark .. $24.00
Oesterreich: 100 Kronen .. 20.50
Schweiz: 100 Francs 19.50
Holland: 100 Gulden 40.50
Dänemark: 100 Kroner 27.00
Rußland: 100 Rubel 52.00

Stürzte mit dem Pferde.

Der berittene Polizist Wm. Doctor stürzte heute Nachmittag mit dem Pferde und erlitt schwere Brauschen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Unfall ereignete sich an 14. und State Straße.

Musikfest in Evanston.

In Evanston hat sich eine „Chicago North Shore Festival Association" gebildet, die alljährlich im Juni ein großes Musikfest veranstalten will.

Der Papagei als Verräther.

Viel belacht wird ein Ereigniß in einer Vorstadt von Paris, bei dem ein Papagei die Ursache der Scheidung einer überaus glücklich scheinenden Ehe bildete. Die Gattin eines hohen Eisenbahnbeamten, die sich in ihrer alltäglichen Einsamkeit — ihr Gatte hatte vom Morgen bis zum Abend Dienst — sehr nach Zerstreuung sehnte, hatte mehr aus Langeweile, als aus Neigung mit einem jungen Rechtsanwalt mit dem Vornamen Jacques ein Verhältniß angeknüpft. Jeden Nachmittag von fünf bis sieben Uhr war Monsieur Jacques zum Thee geladen. Ein Papagei, der im Zimmer anwesend war, hatte mit der Zeit einige Fragmente aus der Unterhaltung der beiden im Gedächtniß behalten, und schrie eines Abends zum Entsetzen der Frau des Eisenbahners während des Abendessens: „Küß mich, Jacques, küß mich doch, Jacques!" Verblüfft sah der Beamte seine Gattin an, die in ihrer Verwirrung keines Wortes mächtig war. Er konnte ihr ein theilweises Geständniß erpressen und reichte sodann die Scheidungsklage ein. Der Papagei war vor Gericht als Zeuge erschienen, und da die Frau nicht leugnete, so wurde nach einstündiger Verhandlung vom Richter dem betrogenen Gatten die Scheidung bewilligt, der stolz seinen „treuen" Papagei, der den Ruf des Hauses gewahrt hatte, mit nach Hause nahm.

Der Streit ums hohe C.

In der „Köln. Ztg." lesen wir unter dieser Spitzmarke: Wie es im alten Hellas Götter und Halbgötter oder Heroen gab, so gibt es auch unter den Tenoristen solche, die ein hohes C haben und solche, die es nicht haben. Das hohe C verleiht den Fürstenrang, erhöht die Apanage, es ist der tönende Feldmarschallstab. Letzthin wurde im Kölner Opernhaus „Der Troubadour" gegeben. Wer, wie ich, 22 Jahre hindurch über Opern berichtet, geht nicht ohne Noth in den Troubadour. Eine Noth lag nicht vor, ich blieb zu Hause. Aber mein Vertreter wachte. Herr Batz sagte ab, und Herr Pauli rettete durch schnelles Einspringen als Manrico die Vorstellung. Mein Vertreter spendete in seiner Kritik dem Schlagfertigen Worte hohen Lobes, ließ aber auch einfließen, dieser habe das hohe C nicht gesungen. Andere Leute behaupteten, er habe es doch gesungen. Einem Tenoristen, der das hohe C gesungen hat, es abzusprechen, heißt, ihm seinen Fürstenrang rauben, ihn in seinen Bezügen schmälern, seine Existenz abgraben. Der Fall spaltete ganz Köln in zwei Lager. In einem der vornehmsten Hotels stülpte in der Hitze der Erörterung ein Gast dem andern den Kaviarbottich nebst Eis und Zitronen auf das unbehaarte Haupt. In der Elektrischen entschuldigte ein Menschenfreund meinen Vertreter mit einem Ohrenleiden. Ein Arzt, Spezialist für Ohrenkrankheiten, meinte, solche Erkrankungen schärften gerade das musikalische Gehör, aber auch Homer habe bisweilen geschlafen. Ich telephonirte an das Theater: Bitte sofort einwandfrei festzustellen, ob Herr Pauli das hohe C gesungen hat oder nicht. Nach einer Weile kam die Antwort: Aber natürlich hat er es gesungen. Das entschied. Mit dem Seufzer: Mein armer Vertreter! berichtigte ich ihn. Kaum hatte die Berichtigung die Lesewelt erreicht, als ein Eilbrief meines Vertreters eintraf: Die Berichtigung sei eine Fälschung, denn ein hohes B sei niemals ein hohes C. Ein Irrthum könne ihm nicht passiren, da er das absolute Gehör besitze. Weißt du, musikalischer Laie, was das ist? Es ist die Kunst, einen erklingenden Ton auf den Kopf beim Namen zu nennen, es ist das köstlichste Requisit eines Musikreferenten, da er dann jede Mogelei (Transponieren in andere Tonarten genannt) sofort herausmerkt. Trotzdem bin ich dem Publikum einen Zeugen schuldig. Er ist gefunden. Nach qualvollen Stunden des Harrens schreibt Herr Pauli, daß er am fraglichen Tage Vormittags in der Probe zum „Postillon" schon soviel hohe C's verpulvert habe, daß er sie während des „Troubadours" für den nächsten Abend („Postillon") hätte trocken halten müssen und sich mit B's begnügt habe. Herrn Paulis Ehrenschild ist unter solchen Umständen blank wie vordem. In die Stadt Köln kehrt die alte Ruhe wieder zurück. Und wie steht jetzt mein Vertreter da!

— Einfaches Mittel. — Gast: Herr Wirth, die Wurst ist zu alt, die riecht ja schon! — Wirth: Ja, die müssen Sie schnell essen, da verschwindet der Geruch.

— Drum auch. — Mensch, was du aber saufen kannst! — Is det een Wunder? Meine Mutter war doch eene jeborene Hering.

— Des Guten zuviel. — „Du hast fortwährend ein Geklage über Deine junge Frau; zuerst rühmtest Du, daß sie sich die Kleider alle selber nähen kann, jetzt ist's Dir nicht recht!" — Freilich! Weil sie ausschließlich nichts anderes thut, als sich neue Kleider nähen!"

— Deutlich. Gast (beim Eintritt): „Eben entdecke ich leider, Herr Wirth, daß ich keinen Pfennig Geld bei mir habe!" — Wirth: „O das macht nichts, Sie haben ja auch noch gar nichts getrunken!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 188[illegible], at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Zivildienst-Anordnung.

Ein Milliardenland, d. h. ein Land, dessen Zentralregierung allein jährlich tausend Millionen Dollars verausgabt, sollte von dieser Regierung auch entsprechende Gegenleistungen verlangen dürfen. Trotzdem sie jedoch schon 130 Jahre besteht, ist sie noch immer so jugendlich, daß sie mit ihrem vielen Gelde nicht viel besser hauszuhalten versteht, als ein lebensfroher junger Student mit seinem väterlichen Wechsel. Selbst ihr „System" ist noch nicht vollständig entwickelt. Wenn, wie es dieser Tage geschehen ist, der Präsident mit einem einzigen Federstriche die Anstellungsbedingungen von etwa 15,000 Bundesbeamten verändern kann, so zeigt das doch deutlich, daß an der sogenannten Zivildienstordnung noch sehr viel zu ordnen sein muß.

Die Postmeister vierter Klasse sind bisher von dem zweiten Hilfsgeneralpostmeister angestellt worden, der sich nach den „Empfehlungen" der Kongreßabgeordneten seiner Partei zu richten pflegte. Obwohl sie kein festes Gehalt beziehen, sondern ihr Einkommen von ihrem „Umsatze" abhängt, ist die Würde besonders von den Dorfkrämern stets innig begehrt worden, denn der Laden, in dem das Postamt sich befindet, hat selbstverständlich eine ganz besondere Anziehungskraft. Daher mußten diese sogenannten Postmeister, die dem Bunde thatsächlich nur im Nebenamte dienen, einen möglichst rührigen Parteieifer bekunden. Ob dieser im Sinne des Gesetzes jemals „anstößig" gewesen ist, mag dahingestellt bleiben. Präsident Roosevelt scheint jedenfalls zu glauben, daß selbst die kleinsten Postmeister „aus der Politik herausgenommen" werden sollten, denn er hat verfügt, daß in dem ganzen Landestheile nördlich vom Ohio- und östlich vom Missourifluße für diese Beamtenklasse die Zivildienstprüfung eingeführt werden soll. Sie sollen also nur noch „nach Maßgabe ihres Verdienstes" angestellt und ohne Grund nicht wieder abgesetzt werden können. Im Süden und Westen, wo sich in vielen Fällen keine Bewerber finden lassen würden, die eine Prüfung bestehen könnten, soll die bisherige Anstellungsmethode beibehalten werden.

Angeblich hat diese Verordnung unter den republikanischen Kongreßabgeordneten des Ostens und mittleren Westens eine arge Verstimmung erzeugt. Sie sollen empört darüber sein, daß der Präsident ihnen wieder einen Theil ihrer ohnehin schon stark zusammengeschrumpften „Patronage" entrissen und den Einfluß der Verwaltung abermals erhöht hat. Noch in der letzten republikanischen Nationalkonvention, sagen sie, hätten die Bundesbeamten eine viel zu große Rolle gespielt, und je mehr sie unmittelbar der Administration unterstellt würden, desto leichter könne diese der Partei ihren Willen aufzwingen. Die Politiker glauben offenbar nicht, daß durch das „Verdienstsystem" die Bundesbeamten von der Regierung politisch unabhängig gemacht werden. Sie haben eben erst gesehen, wie leicht der Präsident mittels der dem Namen nach „freien" Angestellten der Partei sogar seinen Nachfolger vorschreiben kann, und sie halten deshalb die Prüfungen und was mit ihnen zusammenhängt für bloßen Humbug.

Ganz unbegründet ist diese Anschauung wirklich nicht. Nicht nur im Bunde, sondern auch in den Einzelstaaten und den Gemeinden bilden die Beamten, obwohl sie ihre Anstellung größtentheils ihren erwiesenen Fähigkeiten verdanken und ohne gesetzlichen Grund nicht absetzbar sein sollen, noch immer das Haupträderwerk der „Maschine", deren sich die jeweilige Verwaltung für ihre politischen Zwecke bedient. Das kann auch gar nicht anders sein, solange die Oberbeamten lediglich wegen ihrer Verdienste um die Partei oder ihren Führer ernannt werden, und nur die Unterbeamten einen Befähigungsnachweis ablegen müssen. Jeder „Clerk" fühlt sehr wohl heraus, daß sein Vorgesetzter ihm das Amt verleiden, selbst wenn er ihn nicht geradezu fortjagen kann. Daher wird er weder die ihm zwar nicht abgeforderten, aber doch auferlegten Kampagnebeiträge, noch die von ihm erwarteten politischen Dienstleistungen verweigern. Ebenso denkt jeder Polizist, Feuerwehrmann, Brückenwärter oder Straßenfeger. Das „Verdienstsystem" hat höchstens die öffentliche Betheiligung der Beamten an der praktischen Politik etwas vermindert, aber es hat nicht ihrer „verderblichen Bethätigung" Eintrag gethan. Darum werden auch die Postmeister vierter Klasse, wenn sie ihre Anstellung nicht mehr dem Abgeordneten ihres Wahlbezirks zu verdanken haben, ihre Weisungen fortan von ihrem höchsten Vorgesetzten annehmen. Was sie an politischem Einflusse besitzen, wird unmittelbar der Administration zur Verfügung stehen.

Daß aber der Präsident derartige Verfügungen erlassen darf, hat der Kongreß nur seiner eigenen Unaufrichtigkeit und Feigheit zuzuschreiben. Er will das „Beutesystem" nicht ganz und gar abschaffen, hat jedoch der öffentlichen Meinung einige Zugeständnisse machen zu müssen geglaubt und dem Belieben des Präsidenten anheimgestellt, was von Rechtswegen durch das Gesetz bestimmt werden sollte. Was wir jetzt haben, ist ein lächerliches Gemengsel von Beutepolitik und Bürokratie.

Unverschämt.

Jetzt ist's heraus: Wie für die gestrenge Eheherrin am letzten Ende „ihr" Mann verantwortlich ist für alles Unangenehme oder Schlimme, das ihr zustoßen mag, so trägt nach Ansicht der Hochbahnmagnaten niemand anders als das Publikum selbst an den Mängeln und Schäden unseres Hochbahnverkehrs die Schuld. Die Bürger haben sich's nur selbst zu danken, wenn sie allabendlich in den Hochbahnwagen zusammengepreßt werden, wie Häringe im Faß und ihnen auf den Plattformen die Hühneraugen abgetreten und die Rippen eingedrückt werden, daß sie laut aufschreien möchten vor Schmerz und ihnen die Puste auszugehen droht. Und Recht haben sie — gewissermaßen. Denn warum? sie selbst, die gewöhnlichen Bürger sind's doch, die sich wie die Wilden auf die Plattformen und in die Wagen hineindrängen, und den fürchterlichen Zustand erzeugen — kein einziger Hochbahnmagnat ist dabei; die fahren rücksichtsvoll in ihren „Autos" nach Hause.

Es ist unstreitig wahr, daß das Publikum viel thun könnte, das schauderhafte Gedränge der sogenannten Rush-Stunden zu mildern. Die Bürger brauchten nur statt zwischen 4:30 und 7 Uhr vor diesen Stunden nach Hause zu fahren, theilweise natürlich und hübsch vertheilt auf mehrere Stunden; oder sie brauchten nur bis acht, neun oder zehn Uhr zu warten. Dann ginge es wohl. Die Zahl derer, die dann sitzen könnten, statt stehen oder hängen zu müssen, würde zwar nur verhältnißmäßig gering sein, denn die Sitze sind auch so schon in den frühen Nachmittag- und späteren Abendstunden zumeist besetzt, aber man würde dann doch verhältnißmäßig bequem stehen oder an den Riemen hängen können und brächte nicht sich selbst und seinen Nächsten in so große Leibes- und Lebensgefahr. Es mag eingewendet, daß die weitaus meisten bis gegen 5 oder 6 Uhr zu arbeiten haben, also stundenlang würden warten müssen, und daß das lange Stehen auf den jetzigen offenen Plattformen nicht angenehm ist und wohl auch im Interesse der Sicherheit und des Hochbahnbetriebs verboten werden müßte; und das stimmt ja wohl. Aber es sagt noch lange nicht, daß die Bürger nicht doch warten könnten, bis der „Rush" vorbei wäre. Wenn sie nicht auf den Plattformen stehen dürfen, dann können sie sich ja in der nächsten feuchten Ecke die Zeit vertreiben, oder sie können „so lange" in den Straßen spazieren gehen, oder wenn das sie zu vielen Versuchungen aussetzte, bezw. die Straßen zu sehr belastete, dann könnten sie ja ein oder zwei Stündchen länger an der Arbeit bleiben usw. Ohne Zweifel sie könnten schon, aber sie wollen nicht! — und — man wird es ihnen kaum übelnehmen dürfen, daß sie sich nicht derart aufopfern wollen, den Hochbahngesellschaften zuliebe; um denen die Nothwendigkeit, „etwas zu thun", zu ersparen.

Es scheint ja lächerlich, das noch zu sagen, angesichts der Klagen der Hochbahnmagnaten über die Rücksichtslosigkeit des Publikums ist das Lächerliche aber nothwendig: Die Hochbahnen sind immer noch des Publikums wegen da, und so lange das der Fall ist, müssen die Hochbahnen Abhilfe bringen; dürfen sie vom Publikum ganz gewiß keine Opfer oder „Rücksichtnahme" verlangen, so lange sie selbst nicht jedes möglich scheinende Mittel erschöpft haben.

Das haben unsere Hochbahnen nicht gethan. Sie haben überhaupt noch gar nichts gethan. Sie wollen etwas thun, gewiß, aber eben nur das, was sie nicht sollen, was ihnen nicht gestattet werden darf, so lange nicht alle anderen möglichen Mittel versucht und erschöpft sind. Sie streben seit Jahren danach, die Plattformen der Schleifenstationen zu verlängern und halten mit ebenso bewundernswerther wie niederträchtiger Zähigkeit daran fest, kommen immer wieder darauf zurück, so oft sie auch schon abschlägig beschieden worden sind. Sie behaupten, das sei das einzige Mittel, die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Sie wollen ihren Willen durchsetzen und rechnen darauf, den Stadtrath gewinnen und das Publikum mürbe machen zu können. Es liegt auch die Gefahr vor, daß sie darin Erfolg haben könnten, aber eine Schande wäre es, wenn's so käme. Die Plattformverlängerung mag nöthig werden, aber sie müßte das allerletzte Mittel sein, und dürfte auf keinen Fall angewendet werden, ehe nicht das andere ausprobirt wurde, das von den besten Verkehrstechnikern empfohlen wird und zugleich einen gewaltigen Fortschritt in anderer Hinsicht bedeuten würde. Kurz: die Verlängerung der Schleifenplattformen darf erst ernsthaft in Betracht gezogen werden, nach der erfolgten Durchlegung der Linien, für die die zuverlässigsten Fachmänner eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Hochbahnsystems um 25 bis 35 Prozent in Aussicht stellen.

Erst die Durchlegung aller Linien. Dann, wenn nöthig, die Plattformverlängerung. Das muß die Forderung des Publikums sein und bleiben. Und diese Forderung muß laut und deutlich gestellt und häufig wiederholt werden, sonst wird die Bürgerschaft wieder einmal über den Löffel barbirt werden. Wenn man schon so unverschämt werden konnte, das Publikum für schauderhafte Ueberfüllung der Wagen in den „Rush"-Stunden verantwortlich zu machen, dann scheint die Gefahr sehr groß.

Trustkontrole.

Als Oberhaupt des ihm unterstellten Korporationsamtes macht der Handels- und Arbeitssekretär Straus in seinem Jahresberichte auch Vorschläge zur Trustkontrole. Er geht dabei von der richtigen Voraussetzung aus, daß Regelung und Verbot nicht zusammengehen können. Sollen die gefürchteten geschäftlichen „Kombinationen" gesetzlich geregelt werden, so dürfen sie nicht gesetzlich verboten werden. Das versteht sich am Ende von selbst. Anstatt deshalb, wie es das bestehende Trustgesetz thut, jedwede Vereinigung oder Abmachung zu verbieten, die in irgend einer Weise den zwischenstaatlichen Handel oder Wettbewerb beschränkt — (womit thatsächlich jede „Partnership" und jede Vereinigung zweier Geschäfte verboten wird) — sollte das Verbot sich nur gegen die schädlichen Verträge und Verbindungen richten. Nicht gegen das bloße Bestehen einer Kombination. Sondern es soll das Gesetz „sich befassen mit der Art und Weise, wie die Kombination ihre Macht gebraucht, um so viel als möglich den Mißbrauch dieser großen industriellen Kräfte zu verhüten. Nur Kombinationen, welche zur Förderung unrechtmäßiger Zwecke geschaffen werden, oder die ihre Macht zum Uebel gebrauchen, sollten verpönt werden durch das Gesetz".

So weit stimmt Herr Straus mit dem Präsidenten überein. Aber auch nur so weit. Der Plan zur Abhilfe, den er darlegt, ist folgender: Die Bundesregierung, deren Gerichtsbarkeit allein für diesen großen nationalen Zweck ausreicht, soll von allen großen, zwischenstaatlichen Korporationen die Einreichung regelmäßiger Berichte an ein geeignetes Verwaltungsamt fordern, welchem auch das Recht gegeben sein sollte, Einsicht in die Bücher, Protokolle und sonstige „Rekords" dieser Korporationen zu nehmen. Die dadurch erlangten wichtigen Ergebnisse, so weit sie von öffentlichem Interesse sind, sollten (unter gehöriger Wahrung gebührlicher Geschäftsgeheimnisse) von dem Amte veröffentlicht und, wo angebracht, zur Grundlage öffentlicher Erörterungen oder Gesetzvorschläge gemacht werden. Soviel als möglich, sollte bei der Einforderung oder Einholung der Auskunft von Zwang abgesehen werden. Haben Korporationen die begehrte Auskunft ertheilt, so sollte ihnen Eintragung in ein amtliches Register erlaubt sein, das ihnen der Regierung gegenüber eine gewisse anerkannte Stellung geben würde, und sie vor aller Welt hinstellen würde als geschäftliche Organisationen, die die Aufsicht nicht scheuen".

Es ist das etwas wesentlich Anderes und ist bedeutend weniger, als was die in der letzten Kongreßtagung eingereichte Hepburn-Bill fordert, die bekanntlich unter Herrn Roosevelts Aufsicht in einer Anzahl von „Konferenzen" im Weißen Hause ausgearbeitet wurde. Darnach soll jede eingetragene Korporation gehalten sein, regelmäßig alle amtlich verlangten Berichte zu erstatten, entsprechend den Vorschriften, die der Präsident von Zeit zu Zeit zu erlassen für gut befinden mag, und soll insbesondere genaue Auskunft geben über alle Verträge oder sonstige Abmachungen mit anderen Personen oder Korporationen. Findet der zuständige Verwaltungsbeamte (der vom Präsidenten ernannte Korporationskommissär) eine Abmachung anstößig, so soll er binnen 30 Tagen eine entsprechende „Order" eintragen, worin die Abmachung für „unreasonable" erklärt wird. Hat er binnen 30 Tagen solche „Order" nicht eingetragen, so sollen auf Grund der betreffenden Abmachungen die betreffenden Korporationen nicht mehr gerichtlich verfolgt, gestraft oder sonst zur Rechenschaft gezogen werden: ausgenommen die Abmachung sei „wirklich unreasonable". Das heißt: es sollen dann die Korporationen der Gefahr enthoben sein, verfolgt und gestraft zu werden als Uebertreter des Trustgesetzes, welches jede Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels verbietet, wonach also zur Ueberführung der Nachweis genügt, daß eine solche Beschränkung vorliegt, sondern sollen nur noch gestraft werden können, wenn zur Ueberzeugung von Richter und Geschworenen der Beweis erbracht wird, daß die Beschränkung gemeinschädlich, ungerecht oder unbillig ist.

Es ist das ein ganz gewaltiger Unterschied, wie kaum gesagt zu werden braucht. Schon jetzt, wo nur der Beweis einer Beschränkung nöthig ist und nicht der Erweis einer schädlichen Beschränkung, ist die Zahl der in den seit Erlassung des Trustgesetzes verflossenen achtzehn Jahren erzielten wirksamen Bestrafungen großer Trusts so gering, daß man sie fast an den Fingern einer Hand abzählen kann. Erhält der Korporationskommissär die verlangte Machtvollkommenheit, so ist damit einem vergleichsweise untergeordneten Beamten eine geradezu ungeheuerliche Macht über das Geschäftsleben des ganzen Landes gegeben. Er kann binden und lösen; kann bestimmen, was an geschäftlichen Abmachungen erlaubt und was nicht erlaubt ist; kann Strafverfolgungen einleiten wo er will, und kann Absolution geben und Straffreiheit wo er will. Denn wenn er in einem gegebenen Fall die erwähnte „Order" innerhalb der dreißig Tage nicht eingetragen hat, so ist damit in solchem Falle thatsächlich Straffreiheit verbürgt. Das Justizdepartement der Regierung wird selbstverständlich nicht Anklagen erheben gegen Leute, denen ein anderer gleichberechtigter Zweig der Regierung bescheinigt hat, daß sie nichts Unrechtes gethan haben. Und da es der Natur der Sache nach unmöglich ist, daß der Korporationskommissär, der doch auch nur ein Mensch ist, überhaupt in 30 Tagen fertig wird mit einer irgendwie gründlichen Untersuchung von Karakter und möglicher Wirkung all' der vielen und mannigfaltigen, verwickelten Geschäftsabmachungen, die ihm gemeldet werden können, so würde in den weitaus meisten Fällen die Straffreiheit ganz von selbst eintreten durch Ablauf der 30 Tage.

Was Herr Straus vorschlägt, ist sehr wenig gegenüber dem, was Präsident Roosevelt mit der Hepburn-Bill vorhat, von der er sich die wunderbarsten Wirkungen verspricht. Aber es ist dieses Wenige wenigstens von unzweifelhafter Ausführbarkeit. Es steht nicht gleich der Hepburn-Bill in Gefahr, von den Gerichten als verfassungswidrig verurtheilt zu werden. Es ist auf alle Fälle nicht mit der Gefahr der Willkür, des Mißbrauchs und der Mißgriffe verknüpft wie der andere Plan. Viel läßt sich ja nicht erwarten von der Straus'schen Ueberwachung und ihrem Versuche, die Geschäftsführung der großen Korporationen unter das Licht der Oeffentlichkeit zu bringen. Immerhin wäre es ein erster Schritt, der wenigstens etwas nützen kann. Die daraus sich ergebenden Erfahrungen mögen Rath geben und Richtschnur zu weitergehenden Maßnahmen.

Die Wissenschaft von der Zahl 13.

Das Problem von dem unglückbringenden Zauber der Zahl 13, das in allen Ländern Anhänger und Gegner findet, wird in Amerika besonders eifrig diskutirt, und auf den für- und widerstreitenden Meinungen hat sich eine ganze Wissenschaft aufgebaut, deren endgiltige Resultate Professor Sherman Davis von der Universität von Indiana in einer längeren Abhandlung niederlegt.

Bekanntlich gibt es in New York einen „Klub der 13", zu dem sich eine Anzahl kühner Männer zusammengeschlossen hat, die dem Aberglauben trotzig die Stirn bieten wollen. Sie sitzen nur zu 13 bei Tisch, halten ihre Festsitzung an jedem Freitag, der auf den 13. eines Monats fällt, schütten Salz auf die Tischdecke, trinken aus Todtenschädeln, kurz, zeigen, daß sie von keinem Aberglauben etwas halten.

Die Weltanschauung dieser Helden wird durch die Forschungen des Universitätsprofessors stark erschüttert werden, denn nach Sherman Davis kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Zahl 13 allerdings großes Unheil und viel Gefahren in sich birgt.

Bei einer Zahl von mehr als 2000 Menschen hat der Gelehrte Erkundigungen darüber eingezogen, in welchem Jahre sich allerlei Fehler und Laster, z. B. das des Rauchens, bei ihnen zeigten, wann sie schlecht zu lernen anfingen und überhaupt auf eine abschüssige Bahn geriethen. Und von 85 Prozent aller Befragten erhielt er die schicksalsschwere Antwort: mit 13 Jahren.

Außerdem hat er die Statistiken aller großen Lebensversicherungen der Welt durchforscht, in denen nach einer Wahrscheinlichkeitsrechnung der durchschnittliche Prozentsatz von Todesfällen festgestellt ist. Das Resutat war, daß von der Bevölkerung der ganzen Welt immer unter 13 Personen jährlich eine stirbt, daß also wirklich bei einer zufälligen Versammlung von 13 Menschen einer unbedingt den Mächten der Unterwelt verfallen ist.

Der Aberglaube von der Zahl 13 taucht schon in den ältesten Mythen des Menschengeschlechtes auf; er ist nicht etwa erst in der christlichen Zeit auf Grund der Erzählung vom Abendmahl des Herrn entstanden, bei dem neben dem todtgeweihten Erlöser die zwölf Apostel zugegen waren, sondern er findet sich schon in der nordischen Mythologie, wo sich Loki, der Gott des Bösen, zu den zwölf Lichtgöttern an den Tisch setzt und dann Baldur, den Gott des Frühlings, tödtet.

Der Aberglaube lebt auch in den alten indischen Sagen, und in dem alten Zahlensystem der Juden ist der Buchstabe, der die Zahl 13 bedeutet, zugleich das Symbol des Wortes „Tod".

Durch die gesammte Volkskunde schreitet so die Zahl 13 mit wenigen Ausnahmen als ein dunkles Fatum und wirkt so auch im modernen Leben fort. In vielen amerikanischen Wolkenkratzern folgt auf das zwölfte sogleich das vierzehnte Stockwerk; bei Häusernummern hilft man sich vielfach mit der Zahl 12a statt 13. In Deutschland soll es mehr als 500 Hotels geben, in denen die Zimmernummer 13 vermieden ist. In manchen Theatern, wie z. B. in der Turiner Oper, gibt es keinen Sitz mit der verhängnißvollen Ziffer. Die Türken haben das Wort 13 aus ihrem Wortschatze ausgemerzt; die Italiener verwenden die Zahl niemals bei ihren Lotterien; in Paris und anderen großen Städten gibt es sogenannte „Vierzehner", nach denen man schickt, wenn sich zufällig in einer Gesellschaft 13 Personen zusammengefunden haben.

Die Fälle, in den die Zahl 13 ihr furchtbares Opfer gefordert hat, sind Legion.

Nur eine Geschichte sei angeführt, die sich bei einem Künstlerdiner des großen Malers Millais ereignete, und deren Opfer der bekannte Dichter Matthew Arnold geworden sein soll.

Man hatte sich zu Tisch gesetzt, da entdeckten einige Furchtsame, daß 13 Gäste waren. Arnold aber lachte und rief übermüthig aus: „Es geht ja wohl der Glaube, daß derjenige innerhalb des Jahres stirbt, der zuerst vom Tisch aufsteht. Nun, mit Erlaubniß der Damen, wollen wir dem Schicksal einen Schabernack spielen. Zwei Freunde von mir, starke, gesunde Burschen, und ich werden zugleich aufstehen und so dem Tode die Wahl schwer machen." Sechs Monate später, so endet die Geschichte, starb Arnold plötzlich an einem Herzfehler; wenige Tage darauf wurde der eine seiner Freunde todt im Bette aufgefunden, einen Revolver in der erstarrten Hand, und fast zu derselben Zeit mußte der dritte, der damals dem Schicksal getrotzt hatte, bei einem Schiffbruch sein Leben lassen.

Freilich gibt es auch Sonderlinge, die im Gegensatz zur Allgemeinheit die Zahl 13 für besonders glücklich halten, und denen sie auch Glück bringt.

13 soll z. B. Richard Wagners Lieblingszahl gewesen sein, sie spielt in seinem Leben eine gewisse Rolle. Er ist 1813 geboren, hat 13 Buchstaben in seinem Namen, komponirte 13 Opern. Tannhäuser wurde am 13. April beendet und zum ersten Mal am 13. März gespielt. Am 13. Februar ist er gestorben.

Das Pontifikat Leos XIII. war eins der längsten und großartigsten in der Kirchengeschichte.

13 war die heilige Zahl der alten Bewohner von Mexiko; ihre Woche hatte dreizehn Tage, und sie hatten 13 Götter.

Die Maschine 1313 der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn hatte besonderes Glück usw.

Deutsches Theater.

Die gestern Nachmittag in Powers' erfolgte Wallenstein-Aufführung.

Allerlei Ehrungen für den scheidenden deutschen General-Konsul Dr. Wever.

Wider Erwarten war Powers' Theater für die gestern Nachmittag erfolgte Aufführung von Schillers Drama „Wallensteins Tod" keineswegs vollständig ausverkauft. In dem Umstande, daß ein deutscher Frauenverein, der zahlreiche Freundinnen des deutschen Theaters zu Mitgliedern zählt, gleichzeitig eine literarisch-musikalische Unterhaltung veranstaltete, liegt nur eine sehr theilweise Erklärung hierfür. Der Besuch der Vorstellung war ja ein zahlreicher, aber daß bei einer Gelegenheit wie dieser überhaupt leere Sitze im Hause zu bemerken waren, ist nicht gerade rühmlich für unser Deutschthum.

Wie sich nach der vorhergegangenen Darbietung der ersten Theile des Schiller'schen Wallenstein-Epos mit Sicherheit erwarten ließ, wurde der letzte und Hauptheil der gewaltigen Dichtung in überaus wirksamer Weise zur Darstellung gebracht. Nächst der Spielleitung, die — von Herrn Emil Marx besorgt — mit den vorhandenen Mitteln das bestmögliche leistete, gebührt hauptsächlich Herrn Sprotte, der den „Wallenstein", und Herrn Hahn, der den „Max Piccolomini" zu verkörpern hatte, Anerkennung für ihre guten Leistungen. Eine gebietende Figur war der von Herrn Sprotte geschaffene „Wallenstein", gebietend und machtvoll trotz der mancherlei Ausstellungen, die im Text der Dichtung von Schiller selbst an seinem Helden gemacht worden sind, und die ihn als einen schwankenden Karakter erscheinen lassen, der bei dem Unternehmen, zu dem er sich hatte verleiten lassen, fast bis zum letzten Augenblicke darauf bedacht war, sich ein Hinterthürchen offen zu lassen, durch das er sich vielleicht der Verantwortlichkeit entziehen könnte, auch wenn er seine Handlanger im Stiche lassen müßte. Dieses Hinterhaltige in der Wesensart des Wallensteiners hat Herr Sprotte besonders deutlich zu machen verstanden, und auch das matte Gefühl der Entsagung, das über den Feldherrn kommt, nachdem als schwerster von den Schicksalsschlägen, die in rascher Folge auf ihn niedersausen, die Nachricht vom Tode seines Lieblings ihn erreicht hat.

Herr Hahn als „Max" erwies sich wieder als tüchtiger Deklamator und würde fast einwandsfrei gewirkt haben, wenn er nicht gerade in seiner Hauptszene mit der „Tücke eines Objekts" zu kämpfen gehabt hätte, mit der seiner blechernen Kopfbedachung nämlich, die das Bestreben zeigte, ihm untreu zu werden, und die er krampfhaft daran verhindern mußte, dieser Neigung nachzugeben. — Von den Trägern der größeren Nebenrollen zeichneten sich besonders Herr Duschak („Buttler"), Herr Kirchner („Terzky") und Herr Bolten („Illo") aus, und von den Damen Frl. Richter („Gräfin Terzky"). Das Zusamenspiel war ein durchaus befriedigendes.

Lebhafteren Applaus, als irgend einer von den mitwirkenden Darstellern erzielte bei dieser Aufführung Direktor Wachsner. Der trat nämlich in einer der Pausen vor das Publikum und gab in bewegten Worten den Gefühlen Ausdruck, welche ihn für den deutschen Generalkonsul Dr. Wever beseelen. Dieser, der jetzt im Begriff stehe, in weite Ferne zu ziehen, habe durch sein reges Interesse für deutsches Bühnenwesen solches auch in Kreisen geweckt, wo man es vorher nicht gehegt. Von ihm sei die Anregung ausgegangen zu den großen Aufführungen klassischer Bühnendichtungen im Auditorium, an die er, der Direktor, sich nur zagend herangewagt, weil er fürchtete, es werde die erforderliche Betheiligung fehlen. — Dr. Wever, welcher auch der gestrigen Vorstellung beiwohnte, war nicht wenig überrascht ob dieser öffentlichen Quittung für sein eifriges Wirken im Dienste deutscher Bühnenkunst, der lebhafte Beifall aber, der Herrn Wachsner Worten folgte, muß ihn überzeugt haben, daß dieser nur ausgedrückt hat, was in den betheiligten Kreisen allgemein gedacht und gefühlt wird, und das wird ihm gut gethan haben.

General-Konsul Wever verläßt Chicago am 20. Dezember, um auf seinen neuen Posten in der Kapstadt abzugehen. Vorher wird er aber noch zahlreiche Ehrungen über sich ergehen lassen müssen. Am 14. Dezember wird z. B. der Germania-Männerchor ihm zu Ehren ein Abschiedsfest veranstalten, und am 18. Dezember wird er von der Chicagoer Universität durch die Ernennung zu ihrem Ehrendoktor ausgezeichnet werden.

Nachruf

In liebevoller Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Kaspar Wiederhold,

welcher heute vor einem Jahre, am 4. Dezember 1907, gestorben ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thränen sind vergossen
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Du bist gegangen, doch nie vergessen.

Gewidmet von der trauernden Gattin und Kindern.

Speziell!
Für Männer!

Wir haben soeben einen Einkauf abgeschlossen von mehr als 400 reguläre

$20 Protektor Ueberzieher

und andere Moden, die alle morgen während eines speziellen Verkaufs offerirt werden zu

$14.50

Seht nach dem Namen des Fabrikanten, und Ihr werdet eine große Ueberraschung erleben!

Für Knaben: Eine große Partie von Protector-Ueberziehern, Reefers und anderen Moden, $5 Sorten, morgen...... **$3.45**

Männer- u. Knaben-Handschuhe und Kappen, 48c, 75c und 98c

STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Louise Engel geb. Bormann

im Alter von 86 Jahren am Mittwoch, den 2. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 825 W. 21. Str., um 12:30 Nachmittags, nach der Evangelischen Dreieinigkeits-Kirche, Ecke 22. Place und Robey Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry A. Engel, Fred C. Engel, Gustav C. Engel, Söhne.
Ida Engel, Pauline Engel, Elisa Engel, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. dofrsa

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Anna Mohr

am Donnerstag Abend im Alter von 78 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Dezember, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1879 N. Oakley Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Mohr, Gatte.
Kate Rachau, Magdalena Reimers, Lena Marx, Johanna Hasselbring, Marie Marth, Töchter.
George Rachau, Claus Reimer, Gustav Marx, Heinrich Hasselbring, Ernst Marth, Schwiegersöhne.
Matens, Hans und Heinrich Mohr, Söhne.
Marie und Friedericka Mohr, Schwiegertöchter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Westfall

im Alter von 71 Jahren, 11 Monaten und 25 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. d. M., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 360 N. Marshfield Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und John Harz, Söhne, nebst Schwiegertochter und Enkeln.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred Poritz

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 6. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5347 Union Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:

Martha Poritz, Mutter.
Minnie und Fred Poritz, Kinder.
frsa

Gestorben: Theresa Boller geb. Reckerd, Wittwe des verstorbenen Henry Boller, 75 Jahre, 9 Monate und 6 Tage alt; Mutter von Henry, Fred und Philipp Boller und Frau Christina Müller, Frau Theresa Stable, Frau Elizabeth Creson und Frau Anna Tegtmeier, mit 13 Großkindern und 6 Urgroßkindern. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 722 S. Union Str., nach dem Graceland-Friedhof. dofr

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenke ich an meinen lieben Gatten

Xaver Maurer,

der heute vor einem Jahre, am 4. Dezember 1907, gestorben ist.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
D'rum unheilbar ist diese Wunde,
Die Dein Tod mir schlug.
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für mich des Scheidens Qual.
Ich denke Deiner Lieb' und Treue,
Die nun im kühlen Grabe ruht,
Und jeden Tag fühl' ich auf's neue,
Wie du so edel warst und gut.
Unvergeßlich jene Stunde,
Wo man dich zu Grabe trug.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoff' ich auf ein Wiedersehen.
Nun ruhe sanft in Frieden.

Von deiner trauernden Gattin und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Semons geb. Arff

am 3. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 4730 Bishop Str. Leichengottesdienst wird um 9 Uhr Morgens gehalten, von da mit der Grand Trunk Bahn nach Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Semons, Gatte.
Arthur und Irene, Kinder.
Augusta Arff, Mutter.
Minnie, Edward und Henry, Geschwister. frsa

Gestorben: Matthias Annen, 53 Jahre und 4 Monate alt. Geliebter Gatte von Elizabeth Annen, Vater von Matthias, Anna und John. Beerdigung Sonntag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 939 Otto Str., nach der St. Alphonsiuskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

☞ Für Weihnachten ☜
Modellirbogen — Kinder-Theater — Szenerien — Laubsäge-Vorlagen — Soldaten-Ausschneidebogen — Gold-, Silber- und farbige Glanzpapiere für den Christbaum. — Krippen und importirte Spiele.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1513.
18no*

The
Live Stock Show
jeden Tag und Abend vom 28. Nov. bis 5. Dez. in den
UNION STOCK YARDS
Ueber 3000 der besten Exemplare der Viehzucht — Gewinner von Preisen in anderen großen Ausstellungen — stehen hier zur letzten Beurtheilung.

Jeden Abend — Waghalsiges Reiten und militärische Uebungen des Ver. Staaten Kavallerie-Schwadron K von Fort Sheridan, unter Anführung des Lieut. Eugene B. Armstrong.

Jeden Abend große Pferde-Schau. Wettbewerb in Sattelpferden, Park-Gespanen und Jagdpferden.
Parade der Preisgewinner allabendlich
Reservirte Sitze zu haben bei der Cable Company, Jackson Boulevard und Wabash Avenue während der Ausstellung. Man nehme die Südseite „L", die Car an Halsted Str. oder Center Ave. bis zum Ausstellungsgebäude oder irgend eine Car an der Südseite und transferire.
Allgemeiner Eintritt 50 Cents
Eintritt mit Logensitz $1.50.
Eintritt mit reservirtem Sitz 75c und $1.00.
30nov*X

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchender „Shopper."
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse,
gegenüber „The Fair."
o16,frsondi,3m

Im weißen Rößl
242 Ost North Ave.
Jeden Samstag und Sonntag:
Große Unterhaltung!
Sonntags bürgerlicher Mittagstisch.
Ausgezeichnete süddeutsche Küche.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Baumanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

Große Auswahl — in —
Uhren
Gold- und Silberwaaren
empfiehlt
Walter Ternandt
Nachfolger von C. Ternandt,
401 Larrabee Str.
1 Thür südlich von North Avenue.
4dez,frdi,3m

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Ueber das Sparen.

Nr. 23. Die produktiven Jahre.

Im Leben eines Menschen ist die Zeitdauer seiner größten Leistungsfähigkeit die Zeit da er sparen sollte.

Fürsorge für das Alter sollte getroffen werden, ehe dieses zu nahe ist, und ehe das Allesausgeben zur festen Gewohnheit geworden.

Nicht jeder kann für ein reichliches Auskommen sorgen, aber selbst bei einem mäßigen Einkommen kann jeder, indem er regelmäßig spart, das Nöthige und darüber haben, wenn er es am meisten braucht.

Je früher man beginnt, desto größer wird zu einer gegebenen Zeit die angesammelte Summe sein, und desto größer die Gewißheit eines sorgenfreien Alters.

Viele der Depositoren dieser Bank sind junge Männer, die mit Vorsorge für die Zukunft sparen.

Ein Dollar oder mehr ist alles, was für die Eröffnung eines Kontos nöthig ist.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Wir sagten

sehr viel über die Qualität und den Werth unserer

$15.00 Anzüge und Ueberzieher

Jetzt haben wir den Werth dieser Partie Garments vergrößert, indem wir mehrere $18 u. $20 Sorten hinzufügten, u. wir können mit Recht sagen, daß **unsere $15 Anzüge u. Ueberzieher** die besten Kleider-Werthe in Chicago sind. Alle Moden, Schattirungen und Größen.

Viele begehrenswerthe Weihnachts-Geschenke

Yondorf Bros

Zwei Läden

North Avenue, Ecke Larrabee Straße! | **Blue Island Ave.** Ecke 14. Straße.

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr — Sonntag bis Mittag.

Lokalbericht.

Bittere Pille.

Namhafter Pädagoge sprach über: „Mängel amerik. Erziehung".

Uebte scharfe Kritik.

Die Ausstellungen des Herrn Stanley Hall haben um so größeres Aufsehen erregt, als er ein einsichtsvoller Kenner der Verhältnisse ist.—Nach ihrem Skalpe lüstern.

In einem gestern Abend vor dem Century-Klub gehaltenen Vortrag unterzog Herr Stanley Hall, Präsident der Clark-Universität, Worcester, Mass., eine Autorität auf dem Gebiete der Psychologie, ganz besonders aber der Psychologie des Kindes, das amerikanische Schulwesen einer erstaunlich scharfen, abfälligen Kritik.

Er behandelte das Thema: „Mängel amerikanischer Erziehung."

Seine Kritik gipfelte in folgenden Sätzen:

Es gibt nicht genug Schultage im Jahr.

Das Lehrpersonal ist mangelhaft vorgebildet, zweiter Güte und zu trockenen Pedanten geworden.

Die Schulen sind der Aufsicht von Behörden unterstellt, deren Mitglieder ernannt werden, also zumeist unfähig sind.

Es gibt zu viele die Erziehung betreffende Gesetze, die, wenn sie sämmtlich durchgeführt würden, zu Chaos führen müßten.

Die Schulen leiden unter Verweiblichung mit dem Ergebniß, daß die Jungen verweibischt werden.

In den Verwaltungsmethoden macht sich zu viel Bevormundung geltend.

Zu viele Zöglinge bleiben zurück; sie können dem Unterricht nicht folgen.

Die Schulbücher sind schlecht und werden stetig schlechter.

Den Schülern wird nicht genügend gutes, reines Englisch gelehrt.

Die moralische Erziehung wird vernachlässigt.

Die Schüler haben nicht mehr die physische Grundlage der früheren Zeiten.

Nicht hoffnungslos.

Aller dieser Ausstellungen ungeachtet, erklärte der Redner, der Zukunft vertrauensvoll entgegenzusehen. Er sei in Bezug auf das amerikanische Schulwesen ein Optimist und überzeugt davon, daß die gerügten Mängel im Laufe der Zeit ausgemerzt werden würden.

Der Vortrag lautete im Auszuge:

„In unseren Schulen wird im Laufe des Jahres an 151 Tagen Unterricht ertheilt. Das ist zu wenig. So viel freie Zeit hat einen nachtheiligen Einfluß auf das Kind, da zwischen langen Ferien und „Schulschwänzen" nur ein geringer Unterschied besteht. Von 23,000,000 Kindern im Alter von 6 bis 17 Jahren besuchen nur 16,500,000 die Schule. Und von diesen besucht jedes die Schule nur an 105 Tagen im Jahr. Also an jedem Tage im Jahr bleibt die Hälfte aller schulpflichtigen Kinder ohne Unterricht.

Das Lehrpersonal wird so schlecht bezahlt, daß wir keine hohen Anforderungen an die Lehrer und Lehrerinnen stellen können.

Das monatliche Durchschnittsgehalt beträgt $55 für Lehrer und $42 für Lehrerinnen. Die durchschnittliche Dienstzeit beläuft sich auf vier Jahre. Viele der Lehrer und Lehrerinnen haben keine gründliche Vorbildung genossen, sehr viele haben nicht 'mal das Reifezeugniß vom Lehrerseminar. Die Folge ist, daß wir mangelhaft vorgebildetes und mangelhaft bezahltes Lehrpersonal haben, auf das wir uns verlassen müssen, die Unwissenheit im Lande zu heben.

Trockene Pedanten.

„Man hat mit vollem Recht behauptet, daß das Lehrpersonal aus trockenen Pedanten besteht, die ihre Seele draußen lassen, wenn sie in das Schulzimmer treten.

Viele amerikanische Schulen sind Aufsichtsbehörden unterstellt, deren Mitglieder ernannt werden, also zumeist unfähig sind.

Die Verweiblichung der Schulen regt zum Nachdenken an. Sechsundsiebzig Prozent des Lehrpersonals in den Vereinigten Staaten sind Mitglieder des zarten Geschlechts. Viele Knaben machen die Schule durch, ohne jemals mit einem Lehrer in Berührung gekommen zu sein. Mein eigener Sohn hatte keinen Mann als Lehrer, bis er auf die Universität kam.

Das Ergebniß der Verweiblichung ist eine für Knaben keineswegs wünschenswerthe mit Sacharin versetzte Milde. Knaben sollten nicht zu sehr gezähmt und weibisch gemacht werden. An einem 14 Jahre alten Jungen, von dem man mit Recht sagen kann, daß er ein vollkommener Gentleman ist, ist irgend etwas nicht in Ordnung. Knaben brauchen etwas Schroffheit. Heutzutage werden Kinder zu sehr verhätschelt. Das rächt sich später.

Schreiendes Uebel.

„Was nun die Lehrbücher anbetrifft, so gestatten Sie mir die Bemerkung, daß die heute nicht so gut sind, wie sie es vor zehn Jahren waren. Ein hervorragender Verleger theilte mir kürzlich mit, es sei unmöglich, ein erstklassiges Lehrbuch zu drucken. Man verlange Lehrbücher, die mit Anmerkungen, Erklärungen vollgepfropft, also möglichst leicht verständlich sind. Das moderne Lehrbuch erinnert mich an das Gehilfenstück, das man früher von einem angehenden Barbier verlangte. Er mußte aus zwei Unzen Seife ein Oxhoft Schaum schlagen.

Englisch lernen die Kinder nur — zu vermeiden. Man gestattet ihnen, immer wieder sogenannten „Slang" anzuwenden.

Moralische Erziehung gibt es nicht. Und das sollte zum Nachdenken anregen, wenn man berücksichtigt, wie die Verbrechen Halbwüchsiger sich mehren, wie Mord und Laster kein Ende nehmen."

Die scharfe, von Herrn Hall geübte Kritik hat um so größeres Aufsehen erregt, als er sich als Erzieher eines beneidenswerthen Rufes erfreut, und die von ihm, dem einsichtsvollen Kenner der Verhältnisse, angeführten Thatsachen wohl kaum in Frage zu stellen sind.

Speien Gift und Galle.

Wenn es nach der Chicago Woman's Christian Temperance Union ginge, würde Frl. Grace Reed, die Vorsteherin der John B. Drake-Schule, sofort ihres Amtes enthoben werden. Sie wird ihr Amt aber nicht verlieren, wenn Herr Schneider, der Präsident des Schulraths, es verhindern kann.

Die Dame hat sich den Zorn aller Temperenzler durch ihre am Sonntag vor einer Stimmrechtlerinnen-Versammlung gehaltenen Rede zugezogen, in der sie für die vielgeschmähten Schankwirthe eine Lanze brach und sie als Geschäftsleute auf die gleiche Stufe mit einem Bäcker und Bankier stellte.

Der vorerwähnte Verband hielt also gestern eine Protestversammlung ab, in der ein Beschluß gefaßt wurde, dessen Abschrift dem Präsidenten Schneider zugestellt wurde.

In dem Beschlusse versichert der Verband, nach wie vor für die Aufhebung aller Wirthschaften einzutreten. Er vertrete die Ansicht, daß das Wirthsgewerbe nicht als ehrliches Geschäft anerkannt werden dürfe. Er müsse daher die kürzlich von Frl. Reed gehaltene Rede verdammen und glaube nicht, daß eine Lehrerin mit solchen Ansichten im Amte behalten werden sollte.

Herr Schneider erklärte nach Durchsicht des Beschlusses: „Wir besorgen hier die Regelung der Schulangelegenheiten und brauchen keine Hilfe von Außenstehenden. Frl. Reed hat Recht. Sie weiß ganz genau, was sie spricht."

— Programmäßig. — „Nächstes Jahr, Samuel, komm' ich in die Schule; nach der Schule in die Lehre; dann muß ich Einjähriger werden; hierauf muß ich ein Jahr nach London, ein Jahr nach Paris, sobald ich zurückkomm' muß ich die Sarah Mandelbaum heirathen."

Schneidet dies aus.

Werthvolles Rezept, wenn Ihr an Rheumatismus oder Kreuzschmerzen leidet, ist auch ein vorzügliches Tonic.

Bei den ersten Anzeichen von rheumatischen Schmerzen oder Kreuzschmerzen, oder einem allgemeinen Gefühl der Schwäche, sollte das folgende einfache Rezept gebraucht werden:

„Eine Unze Compound Syrup Sarsaparilla; eine Unze Toris Compound; halbes Pint guter Whiskey. Mischt es und nehmt einen Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und zur Bettzeit. Die Flasche muß jedesmal gut geschüttelt werden."

Jeder Apotheker hat diese Bestandtheile.

Dies merzt die Säuren und Gifte aus dem Blute aus und richtet den ganzen Körper wieder auf. Die wohlthuende Wirkung zeigt sich nach den ersten paar Dosen; der Gebrauch sollte aber fortgesetzt werden, bis die Gesundheit vollständig wieder hergestellt ist. Die schlimmsten Fälle von Rheumatismus müssen dieser Behandlung weichen.

Ein Mann vermag irgend eine Mahlzeit zu essen

Und verdauen, wenn er es nur versucht.

Freie Verdauungstablets.

Fürchtet Euch nicht vor Euren Mahlzeiten. Der Grund weßhalb Ihr an Dyspepsie leidet, ist, daß Eurem Verdauungsapparat etwas fehlt, was der Magen bei der Verdauungsarbeit braucht.

Ein gesunder Magen arbeitet gern. Wer perfekte Verdauung besitzt, fürchtet keine Mahlzeit und der ganze Körper wird durch die Aufnahme der Speise gekräftigt.

Stuart's Dyspepsia Tablets machen die Verdauungsarbeit leicht, denn sie enthalten wirksame Frucht und vegetabilische Essenzen, welche der Magen braucht.

Diese Essenzen sind so kräftig, daß sie Speisen verdauen ohne Beihilfe des Magens. Sie verdauten eine Mahlzeit, die in eine Glasröhre eingeschlossen war.

Wir schicken ein Probe-Packet frei an Jeden, der Namen und Adresse einschickt.

Eßt was Euch schmeckt, dann nehmt ein Stuart Dyspepsia Tablet und seht, wie es Eure Mahlzeit verdaut. In kurzer Zeit hat Euer Magen die natürlichen Magensäfte wieder und Euer ganzer Körper wird leicht im Stande sein, die Verdauung aufzunehmen.

Fragt irgend einen Apotheker über Stuart's Dyspepsia Tablets. Seine Antwort besagt mehr als wir sagen können. Fragt ihn wie viel er verkauft. Wenn Ihr sie kaufen wollt, gebt ihm 50c. Wenn Ihr sie aber erst versuchen wollt, schreibt uns und Ihr erhaltet ein Probe-Packet per Post kostenfrei. — Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Vom Konsulat gesucht.

Vom hiesigen deutschen Konsulat, das sich jetzt in der Zimmerflucht 1406 des Gebäudes der Corn Exchange Bank, 206 La Salle Str., befindet, wird Auskunft gewünscht über den Verbleib nachgenannter Personen:

[illegible], Moritz, Fleischer von Beruf, Ende 1891 von Dortmund über Bremen nach Amerika ausgewandert; angeblich in Chicago bei seinem Schwager Johann Schäfer wohnhaft.

Budyn, Boleslaus, geboren am 26. Juli 1887 zu Zirke Landgebiet, Kreis Birnbaum; früher in Chicago, 289 N. Central Ave., bei St. Hoffmann, wohnhaft gewesen.

Doser, Frank, genannt Honska, Sohn des Johann Nepomuk Doser, welcher am 11. Januar 1903 gestorben ist; zuletzt in Lacon, Ill., wohnhaft gewesen.

Gärtner, Wilhelm, 63 Jahre alt, gebürtig aus Oker am Harz, Anfangs der 90er Jahre nach Amerika ausgewandert; soll in Chicago als Fleischer und Wurstfabrikant ansässig gewesen sein.

Hartmann, Eugen, 25 Jahre alt, Kaufmann von Beruf, gebürtig aus Berlin, Sohn des Kaufmanns Caesar Hartmann; angeblich in Chicago in einem Krankenhause.

Illig, Elisabetha, geb. Walter, 59 Jahre alt, Ehefrau des Kaufmanns Jakob Illig von Eberstadt bei Darmstadt, Tochter von Heinrich Walter II und Elisabetha, geb. Hildebrand; im Jahre 1885 nach Amerika, und zwar angeblich nach Chicago, mit ihren Kindern Julie und Wilhelmine Illig ausgewandert.

Kind, Oskar Hans, geboren am 28. September 1882 zu Dresden-Striesen; angeblich bei seinem Stiefvater Emil Oskar Beegen in Detroit, Mich., wohnhaft gewesen.

Kühne, Richard, Fabrikbesitzer; Brief aus Berlin.

[illegible], Reinhold Hermann, etwa 20 Jahre alt, gebürtig aus Königsberg in Preußen; angeblich in Chicago wohnhaft.

Kwiatkowski, Franz, geboren am 6. Sept. 1879 zu Schöneich, Kreis Culm, im Jahre 1902 nach Amerika ausgewandert; zuletzt in Detroit, Mich., 311 St. Joseph Str., wohnhaft gewesen.

Lemke, Carrie, Tochter des ungefähr 1834 in Fredersdorf in der Mark geborenen und in Cleveland verstorbenen Alexander Hermann Lemke; angeblich in Chicago.

Peters, Fritz Emil, geboren am 30. März 1886 in Schneidemühl, seit 1887 in Amerika; angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Roth, Johann, ungefähr 6[illegible] Jahre alt, gebürtig aus Mettmann, Reg.-Bez. Düsseldorf, hat Feldzug 1870—71 mitgemacht; in Deutschland Lokomotivführer; 18[illegible] nach Amerika ausgewandert; soll in Detroit und Alpena, Mich., gewohnt haben.

Sturm, Georg Alexander, Schlosser, geboren am 10. September 1886 zu Dorma, Sachsen; früher in Cincinnati, Ohio, später in Chicago wohnhaft gewesen.

Sturmberg, Robert, angeblich im August 1903 von Hamburg nach Chicago ausgewandert; Kaufmann von Beruf.

Wielgoß, Adolf, geboren am 15. August 1881 zu Kumilsko, Ostpreußen; früher in Merrill, Wis., 700 Douglas Str., wohnhaft gewesen, angeblich nach dem Staate Washington verzogen.

Zerner, Gustav, gebürtig aus Varel, Großherzogthum Oldenburg; angeblich seit einer Reihe von Jahren in Chicago oder Umgegend als Kaufmann oder Farmer ansässig.

— Immer nobel.—Ein Arbeiter bekommt von einem feinen Herrn, dem er sein verlorenes, wohlgespicktes Portemonnaie überbringt, als Finderlohn zwei Zehnpfennigstücke.—„Haben Sie sich nicht versehen, Herr? Das sind zwei Zehnpfennigstücke." — „Lassen Sie's nur! Fünfpfennigstücke habe ich gerade nicht."

Kappen für den Winter für Männer zu 50c

Coney Pelz Männerkappen— ausgesuchte Felle 1.50	Baltic Seal Pelz Männerkappen — speziell für 2.00	MuskratPelz Männerkappen— ausgesuchte Felle, 3.00
Sealskin Kappen— gr. Stücken, nur	Männer- von extra 3.95	Sealskin Kappen f. diesen Verkauf — Männer-garantirt 6.00

ROTHSCHILD AND COMPANY

S. & H. Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Spezielle Notiz

Auf Verlangen in der Kredit-Office werden alle Einkäufe, die vor dem 15. Dezember gemacht werden, auf die Januar-Rechnung übertragen, zahlbar im Februar.

Gute Männer-Kleider erstaunlich niedrig

Nie seit dem Bestehen unseres Kleider-Departements haben wir solche phänomenale Werthe in hochfeinen Anzügen und Ueberziehern für Männer geboten. Denkt einmal, die besten Kleider von den ersten Kleider-Fabrikanten Amerikas gemacht, zu einer Herabsetzung von 15 Prozent bis 25 Prozent, gerade in der Höhe der Saison! Das ist genau, was diese Samstag-Bargains bieten, und Ihr werdet zugeben, daß es ohne Gleichen dasteht.

1,200 $25 Ueberzieher für Männer zu 17.50

Diese Ueberzieher sind das Erzeugniß von zwei der bestbekannten Fabrikanten von hochfeinen Kleidern der Welt. Sie sind angefertigt in „Protector" und „Regular" Facons. Die Protector Coats sind bis an den Hals zuzuknöpfen, breite Schultern und langer voller Skirt —die regulären Facons haben lange gerollte Lapels, eng anschließend, und sie sind von 36 bis 50 Zoll lang; fancy Farben, Stoffe in rauhem und glattem Finish, viele davon in einfachen schwarzen Kerseys, Meltons und Vicunas, Größen 34 bis 50. Auswahl aus irgendwelchen Anzügen in dieser Partie zu **17.50**

$20 Ueberzieher für Männer und junge Männer, $15

Der beliebte Patch Pocket Ueberrock für solche, die sich gut kleiden, neueste Facons, durchaus ganzwollene Stoffe, Serge gefütterter Body und seidenes Aermelfutter — in der Partie befinden sich die sehr beliebten Auto Röcke zu demselben erstaunlich niedrigen Preise, **$15**

$20 Anzüge für Männer und junge Männer, $15

Angebrochene Partien, und um mit denselben gründlich aufzuräumen, haben wir sie herabgesetzt auf **$15**, sie stammen aus Partien, die früher zu $20 verkauft wurden — Dip Coats, Peg Hosen mit breitem „Turnup"; die besten Bargains, die je offerirt wurden zu **$15**

500 reinwoll. Männer-Ueberzieher, 9.75

Serge gefütterter Body und Seide gefütterte Aermel, äußerst dauerhaft, in all den beliebten Farben. Solange 500 vorhalten, Größen 32 bis 42, zu **9.75**

Reinwollene $5, $6 Männer-Hosen, 3.85

In schwarz und weiß gestreift, dunkelgrau in Streifen und Mischungen, durchweg mit Seide genäht, stets ihre Form beibehaltend, Größen 32 bis 52, **3.85**

Knaben-Winter-Suits, Ueberzieher

Russische Ueberzieher für Knaben

und Reefers, sowie der Protector-Style, großes Sortiment von Farben und Styles, hübsch; wird Eltern sowie Kinder erfreuen,—werth $5, speziell für Samstag, zu **3.85**

Blaue Serge Knaben-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, schlicht oder Knicker-Hosen, durchweg gefüttert, — absolut reine Wolle — $5.00-Werth — für **3.85**

$6.00 Protector-Röcke für Knaben, 4.75.

Jeder Knabe erwartet einen dieser neuen Style Ueberzieher, bis z. Hals zuzuknöpfen, sehr brauchbar; in der Partie sind braune, lohfarbige und graue Mischungen, schön passender Kragen und volle Länge, Größen 6 bis 17 — zu **4.75**

Junior Norfolk, Russian Blouse und schlichte Knicker Knaben-Anzüge, in allen regulären Größen—reinw. Stoffe, Anzüge bis $8 wth, Auswahl **4.75**

Schmucksachen Bargains

Geben der wahren Weihnachts-Stimmung Ausdruck. Jeder verschenkt Schmucksachen. Hier sind wunderbare

Hunting Uhren für Männer, Knaben und Mädchen, 10 Jahr Vicory Gehäuse, 7 Jewel, zu **4.95**

17 Jewel Deuber-Uhrwerk, goldgefüllt, in 20-Jahr-Gehäuse, **9.45**

Elgin-Uhren für Männer, in Nickel-Gehäuse, **4.75**

Miniatur-Kuckuck-Uhr, unzerbrechliche Facon, **50c**

Schöne import. Garnet u. Grape Brochen, **25c**

Reich vergoldete Jewel Cases — gold oder fancy grauer Finish, in zierlichen Holly Boxen. 1.75, 75c und **50c**

Gillettes Safety-Rasirmesser, — mit neuen Klingen, Set, **5.00**

3-Stück Tranchir-Set, Messer, Gabel u. Abziehstahl, Sterling Silber beschlagen, in Holly-Box, **3.00**

Seidenband-Fobs für Männer, Patent Attachment, schwere Ring-Facon, zu **95c** Mit Anhängsel, **1.75.**

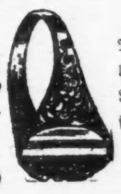
Extra Metall-Fobs, mit Patent-Befestiger, **3.50**

Goldgefüllte handgravirte Glieder- und Catch Armbänder, speziell, zu **2.00**

Goldgefüllte Uhrketten für Männer oder Knaben, 5-Jahr garant. **95c** u. **1.25**

Sash Pins, schöne Facons, in Cameo oder Jewel Effekten, **50c**

Siegel-Ringe für Damen, solid Gold, chiselirt, polirt oder Roman Finish, zu **1.75**



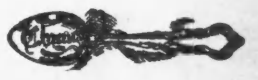
Löwenkopf- oder „Good Luck"-Siegel-Ringe für Damen, zu **2.50**

Elliot oder Morley ganz hohlgeschliffene Rasirmesser, speziell, **55c**

Taschenmesser, 2, 3 u. 4 Klingen, alle Facons, in Holly-Box, **50c**

Sterling-Silber Manicure Sets, zu **25c**

Siegel-Uhr-Anhängsel für Männer, oder Locket-Facons, zu 1.25 und **75c**



1847 Rogers Brothers „Souvenir" Löffel, handgravirt, **48c**

Echte Seal Pelzkappen für Männer,— Detroit- und Kutscher-Styles, $15 und $20 Werthe.— Sehr speziell, — zu $10 und... **$7.50**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

$1 und $1.75 Kersey Cloth Winter-Kappen f. Männer, Brighton, Havelock, Golf, Mascot und viele andere Styles. Außen satingefüttert od. Pelz-Innenband — spez. Samstag zu nur 98c und........... **48c**

Die Letzten der C. Kenyon Co.'s Männer-Winter-Ueberzieher zu einer Ersparniß von 1/3

Ein Verkauf, der ein riesiger Erfolg war—ein Erfolg, der durchaus verdient war, denn wo können Ueberzieher wie diese auch nur einen Cent unter dem Preis gefunden werden, ehe der Januar nahe zu Ende ist? Aber wir geben unseren Kunden sofort die Vortheile der Ersparniß und offeriren deshalb jetzt, wo die größte Nachfrage nach Ueberziehern herrscht, das berühmte Kenyon Fabrikat zu einer Ersparniß von einem Drittel. All was wir über die Ueberzieher sagen ist, seht nach dem Kenyon-Label in der Tasche eines jeden Ueberziehers, und nach ihrer Garantie wie unten abgedruckt. Ihr findet sie gemacht in

Diese Garantie ist in jeden Rock eingenäht.

Die Qualität wird von den Fabrikanten garantirt.

In diesem Ueberzieher sind alle Nähte mit echtfarbiger Seide genäht: Kragen sind handwattirt u. Hand-Felled, Knopflöcher handgemacht, der ganze Ueberzieher handgeschneidert, Tape u. Canvas durchaus geschrunken auf beste Art: wir brauchen nur ungummirtes eng gewebt. langes Haar Russian Haircloth: Satin Körper- und Aermelfutter in allen Kenyon Ueberziehern garant. wenigstens 2 Saisons zu halten. C. Kenyon Company, New York.

Alle Größen — Reguläre, starke und schlanke.

Der Protector durchgeknöpft, mit Fly Front, loser Box Rücken, halbpassender Rücken und konservative Facons, 15 ausschließliche Modelle, cuffed Aermeln, in einer Varietät von neuen Effekten, schlichte Aermeln, neue Facon Lapels, Taschen in mehreren neuen Facons, 46 und 50 Zoll lang, von feinen

St. George Kersey,

Meltons, Vicunas, Velours, unappretirten Kammgarnen, Beavers, Cheviots und fancy Mischungen, in schwarz, blau, Cambridge, grau, Oxford, braun, oliven- und lohfarbig, und grauen Mischungen, schwerer doppelt Warp Serge und Venetian Futterstoffe. Aermeln mit Skinners garantirtem Atlasfutter gefüttert.— Feine Seidensammet-Kragen.

All Alterations Made Free

Die C. Kenyon Co. $15 Ueberzieher	Die C. Kenyon Co. $18 und $20 Ueberzieher,	Die C. Kenyon Co. $22½ und $25 Ueberzieher,
$9.75	**$11.98**	**$14.75**

Männer-Anzüge—Männer-Winter-Anzüge, von echten Worsteds und reinwoll. Cheviots und Tweeds, schwarz, braun, Olive, lohfarbig und grau, nette gestreifte Effekte und schlichte Farben. Alle neuen Cuff und Aermel-Effekte, fancy Flaps an Rock und Weste etc. Hosen haben Lap oder schlichte Nähte, Seiten Straps, Peg Top oder schlicht. — In allen Größen von 34 bis 42. Prächtige $15-Werthe. Ein Bargain zu.................. **$9.95**

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Ueberzieher und Anzüge

$30 Werthe zu $15 und $15 Anzüge zu 8.80

Second Floor.

Hier sind zwei Bargain-Offerten, die, mit anderen verglichen, diese unscheinbar erscheinen lassen. Wir bauen unser Kleidergeschäft auf den Grundstein der Befriedigung. Der Ueberzieher, den Ihr morgen hier kauft soll Euch inErinnerung bleiben. Wir wollen Euch in der Weise befriedigen, daß Euch Hillmans Kleider-Abtheilung stets in angenehmer Erinnerung bleibt.

$30 Anzüge und Ueberzieher $15

Hochfeine Ueberzieher und Anzüge, das ganze Winter-Lager einer wohlbekannten New Yorker Schneider-Firma, morgen zu 50c am Dollar offerirt.— Wie wir sie kauften, so werden wir sie wiederverkaufen, — Diese Diese Kleidungsstücke sind von den feinsten Stoffen in den neuesten Facons. Die Ueberzieher sind von feinen Kerseys, Meltons, Vicunas, Kammgarnen, Tweeds, Cassimeres usw. Militär-Modelle, die jetzt so beliebt sind, und andere hochfeineFacons sind eingeschlossen— Die Anzüge sind von den feinsten Stoffen, in solch beliebten Schattirungen, wie blau, loh- u. olivenfarbig, grün, holz- und steinfarbig. Auswahl v. fancy Kammgarnen, blauen Serges, schwarzen Clay Kammgarnen, unappretirten Kammgarnen und schwarzen Thibets. Eine Gelegenheit, eine volle Ersparniß von $15 zu machen, zu einer Zeit, wo die Witterungsverhältnisse ein neues, schweres Winter-Kleidungsstück verlangen. Auswahl morgen entweder von einem hübschen Ueberzieher oder Anzug zu nur **$15**

Wir tauschen Eure Einkäufe um, wann immer Ihr es wünscht, Und wir geben Euch das Geld bereitwilligst zurück

Wir bestehen auf korrektes Passen. Alle nöthigen Aenderungen werden kostenfrei gemacht

$15 Anzüge und Ueberzieher zu 8.80

Anzüge und Ueberzieher in dieser Partie sollten für $15 verkauft werden. Wir offeriren sie morgen für 8.80. Eine dauerhafte und hübsche Partie von diesen wohlfeilen Kleidern von schweren Stoffen gemacht, die Euch warm halten werden. Bis zum Hals zuzuknöpfen und andere Facons in Ueberziehern. Anzüge von Kammgarnen, Cassimeres, Serges und Thibets. Größen für junge Leute, 18 bis 20 Jahre; 34 bis 48Brustmaß fürMänner. Morgen zu dem niedrigen Preis, das Stück für **8.80**

Wie gehaust wurde.

Countyrathpräsident Busses Bericht über die Countyverwaltung.

Ausgaben vervierfacht.

Für Wohlthätigkeitszwecke nicht mehr ausgegeben wie vor vierzehn Jahren. —Städtische Bondseinnahmen für laufende Ausgaben verwirthschaftet.

Wie in der Stadthalle ist auch im Countygebäude der Tagesbefehl „Sparen" ausgegeben. Präsident Busse wird dem am Montag zusammentretenden neuen Countyrath, der sich sofort mit der Bearbeitung des County-Haushalts für das nächste Verwaltungsjahr zu befassen hat, einen Bericht unterbreiten, wonach die Verwaltungsausgaben des County in den letzten vierzehn Jahren von $3,173,788 im Jahre auf $8,460,601 gestiegen sind. Die Ausgaben für Gehälter und Wahlen, welche von Herrn Busse leider zusammengeworfen werden, haben sich in der Zeit vervierfacht, die für die Anstalten in Dunning sind thatsächlich heute dieselben wie 1894. Die Ausgaben für die Tilgung verbriefter Schulden und für Zinszahlungen haben sich vervierfacht und die für vermischte Ausgaben sind einschließlich der Kosten des neuen Countygebäudes von $178,775 auf $3,916,094.05, 1906, als die ersten großen Ausgaben für den Bau erfolgten, gar auf $6,733,986.13, gestiegen. Die Einnahmen des County in den vierzehn Jahren haben sich verdoppelt. An Gehältern wurden vom County 1894 $776,800 ausgezahlt, 1908 $2,548,299.44. In diese Summe sind die für Wahlunkosten vor einem Jahre verwilligten 90,000 Dollars nicht eingeschlossen, auch nicht die $209,000 für die Besoldung der Richter des Kreis-, Superior- und Nachlassenschaftsgerichts. Im Jahre 1894 waren diese Summen in den Haushalt eingeschlossen. Seither sind die Steuereinschätzungs- und Steuerrevisionsbehörde geschaffen worden, welche in diesem Jahre $255,040 kosteten. Ferner wurde seit 1894 die Geschworenenkommission in's Leben gerufen, deren Kosten sich auf $18,000 in diesem Jahre stellten; das Torrens-System im Grundbuchamt ist ebenfalls neu und kostet $31,000 im Jahre. Für den Bau des Countygebäudes wurden $6,000,000 Bonds ausgegeben, mit Zustimmung der Steuerzahler. Davon verblieben $1,250,000 übrig, die dann später anderweitig verausgabt worden sind.

Wenig zugenommen haben die Ausgaben für die Countyanstalten, deren Verwaltung außer den Wahlen, Gerichten und der Steuerauflage die Hauptaufgabe des Countyraths ist. Die Richter erhalten nicht mehr Gehalt als vor vierzehn Jahren und die Ausgaben für Wahlzwecke sind nur im Verhältniß zur Zunahme der Bevölkerung gestiegen. Hingegen ist das Personal in den verschiedenen Countyämtern und dessen Besoldung ganz außerordentlich gewachsen. So werden für das Personal des neuen Countygebäudes allein $122,270.98 jetzt verausgabt. Dort sind neunzig Scheuerfrauen zu je $30 den Monat, dreißig Hausmeister zu je $60, siebzehn Aufzugsdiener, je $65 und vierzehn Fensterwascher, je $60, und siebzehn Wächter, je $65, angestellt, welche zusammen rund $90,000 beziehen, außer den verschiedenen Oberbeamten.

Der Haushalt für 1908, für Gehälter und Lieferungen, stellt sich wie folgt:

	Gehälter	Lieferungen
Dunninger Anstalten.......$	183,877.00	$250,000.00
Countyhospital	165,470.48	200,000.00
County-Agent	36,503.00	148,000.00
Jugendgericht	34,920.00	1,000.00
Heim für verwahrloste Kinder	13,380.00	35,000.00
*Lieferungen an verschiedene Aemter		136,500.00
		$770,500.00

		Lieferungen
Countyrath ....$	69,420.00	$ 700.00
Rechnungsführer	7,500.00	700.00
Kämmerer	21,400.00	5,000.00
Supt. des öffentl. Dienstes	23,555.00	2,000.00
Zivildienstkommissäre	7,500.00	500.00
Wahlrath	14,000.00	
Countyanwalt	19,020.00	2,000.00
Staatsanwalt	91,650.00	15,000.00
Geschworenen-Kommissäre .	17,300.00	700.00
County-Schulsuperintendent.	6,080.00	4,100.00
Steuereinschätzer	167,480.00	5,000.00
Steuerrevisionsbehörde	79,560.00	3,000.00
Sheriff	221,360.00	2,000.00
Sheriff, Countygebäude ...	122,270.98	7,500.00
Sheriff, Krim.-Gerichtsgeb.	43,004.98	30,000.00
Sheriff, Gefängniß	68,420.00	
Koroner	36,500.00	1,500.00
Kriminalgerichtsschreiber ..	58,160.00	1,800.00
Kreisgerichtsschreiber	89,000.00	6,000.00
Superiorgerichtsschreiber ...	67,900.00	5,000.00
Nachlaßgerichtsschreiber	85,080.00	6,000.00
Countyschreiber	203,700.00	15,000.00
Countygerichtsschreiber	34,85[illegible].00	
Countyschatzmeister	344,232.00	14,000.00
Grundbuchamt	150,000.00	
„ Besitztitel-Untersuch'g	42,900.00	9,000.00
„ Torrens-System	22,300.00	
Zusammen	$2,548,299.44	$136,500.00
*Lieferungen (insgesammt)		$770,500.00

In der Zeit von 1894 bis 1908 waren die

Jahr.	Steuereinnahmen.	Andere Einnahmen.
1894..........	$2,039,656.26	$1,151,652.35
1895..........	2,069,714.10	1,153,000.00
1896..........	2,030,584.02	1,194,500.00
1897..........	2,046,900.87	1,152,000.00
1898..........	1,952,563.65	1,212,000.00
1899..........	1,873,315.13	1,517,850.00
1900..........	2,481,348.44	1,237,000.00
1901..........	2,301,525.66	1,101,000.00
1902..........	2,384,903.36	1,101,000.00
1903..........	3,251,157.20	1,818,337.34
1904..........	2,361,483.30	2,180,194.87
1905..........	2,963,679.02	2,165,866.51
1906..........	3,940,757.50	6,992,215.63
1907..........	4,098,987.50	5,508,050.52
1908..........	4,472,135.60	3,988,466.02

Jahr	Verwilligungen.	Zinsen auf die verbriefte Schuld.
1894..........	$3,173,788.26	$231,600.00
1895..........	3,222,714.10	226,900.00
1896..........	3,202,124.02	222,200.00
1897..........	3,191,580.87	217,500.00
1898..........	3,158,713.65	212,800.00
1899..........	3,034,245.00	238,100.00
1900..........	3,693,304.44	308,900.00
1901..........	3,402,525.66	231,900.00
1902..........	3,731,652.86	346,900.00
1903..........	5,069,494.54	342,900.00
1904..........	4,451,678.17	480,212.50
1905..........	5,129,545.53	968,337.50
1906..........	10,942,973.13	975,860.63
1907..........	9,607,038.02	942,981.13
1908..........	8,460,601.62	925,708.13

Der städtische Haushalt.

In dem nächsten Jahre wird die Stadt nach dem schon gestern kurz mitgetheilten Ueberschlag der Einnahmen und „nothwendigen" Ausgaben weder Brücken, Lösch- oder Polizeiwachen, Abfallverbrennungsanlagen bauen noch sonstige bleibende Verbesserungen ausführen können. Kämmerer Wilson veranschlagt die Einnahmen wie folgt:

Allgemeine Steuern....................	$ 7,973,055.59
Lizensen und andere Einnahmen.......	10,611,896.12
Baarüberschuß 1. Jan. 1900...........	681,000.00
Bondsverkauf 1900.....................	1,500,000.00

Zu Anfang dieses Jahres war der Kassenbestand $492,000. Seither sind durch den Erlös von Bondsverkäufen $4,850,000 eingegangen und davon $1,400,000 auf Wasserwerksbauten und $2,500,000 für dauernde Verbesserungen verausgabt worden, das Uebrige aber für laufende Ausgaben. Der Kämmerer dringt nunmehr auf Erweiterung der Macht der Stadt zum Schuldenmachen, damit noch $16,000,000 geborgt werden können, für dauernde Verbesserungen außer dem Stadthallen-Neubau.

Der Fernsprech-Freibrief der Tunnel Co.

Der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität hat sich bereit erklärt, dem Stadtrath die Verlängerung der Fernsprechgerechtsame der Illinois Tunnel Co. um zwei Jahre unter folgenden Bedingungen, von denen die Gesellschaft aber nur der ersten bislang zustimmt, zu empfehlen: Einsicht in alle Bücher der Gesellschaft, falls die Stadt die Raten für den Fracht- oder den Fernsprechbetrieb neu zu regeln wünscht.

Garantie, daß die Gesellschaft ihr automatisches Fernsprechsystem mit den Fernsprechnetzen der unabhängigen Gesellschaften in der Umgegend von Chicago unter angemessenen Bedingungen verbindet.

Ein etwaniger Verkauf der Fernsprechanlage darf nur erfolgen, wenn diese im Betrieb ist.

Zwei Vertreter der hier tagenden Aktionäre der unabhängigen Fernsprech-Gesellschaften, A. C. Lindenmuth und Manford Parage, erklärten, daß sie ein unabhängiges Fernsprechsystem oder doch wenigstens Haupt-Fernsprechämter in Chicago einrichten möchten und erboten sich, dem Ausschuß einen vollständigen Plan zu unterbreiten. Der erwähnte Kongreß vertagte sich gestern Abend und wird über's Jahr wieder in Chicago zusammentreten.

Für freie Weichen-Gerechtsame.

Für freie Weichen und Gerechtsame für solche auf 25 Jahre hat sich der zuständige Ausschuß des Staatsfabrikantenvereins erklärt; ein diesbezüglicher Entwurf soll im Stadtrath eingereicht werden, hat aber nach Ansicht der Stadtrathsmitglieder Snow und Cullerton, welche von dem Ausschuß um ihre Ansicht befragt wurden, wenig Aussicht auf Annahme.

Weitere Ausfälle gegen Gesundheitsamt.

Wie die Lake View-Gruppe der Chicago Medical Society vorgestern Abend, hat sich gestern Abend auch die Gruppe des Schlachthausbezirks in einer Versammlung an der Ashland Ave. und 47. Straße gegen die Thätigkeit der ärztlichen Inspektoren des Gesundheitsamtes erklärt, und zwar aus dem Grunde, weil sie sich angeblich in die Behandlung kranker Kinder durch Aerzte einmischen und sogar für die Kinder verschreiben. Dr. J. L. Isaacs erbot sich, für einen solchen Fall den Beweis zu erbringen. Er versicherte, durch solchen Uebereifer werde das Vertrauen der Angehörigen der Kranken in die behandelnden Aerzte erschüttert. Dr. H. A. Jurawski nannte das System sozialistisch. Dr. Albra, Sekretär der Chicago Medical Society, versicherte, die Gesellschaft werde die Beschwerden untersuchen, wenn dafür hinlänglich Beweise vorgelegt werden würden.

Straßenbahnliches.

Das Staatsobergericht hat den Antrag von Clarence B. Venner auf Neuverhandlung seiner Klage gegen die City Railway Co. abgewiesen. Venner besitzt einige Antheilscheine der Gesellschaft und bekämpfte die Rechtsgiltigkeit der Freibriefgerechtsame.

Auf der Halsted Str. sind jetzt die durchlaufenden Wagen wieder eingestellt worden, laufen aber nur von der 69. Straße im Süden bis zur West Erie Straße im Norden.

Mit dem stärkeren Andrang der Weihnachtseinkäufer entschuldigt Präsident Mitten von der City Railway Co. die Thatsache, daß selbst um elf Uhr Vormittags die Wagen auf den Linien an der Indiana und Cottage Grove Ave. überfüllt sind.

Wenn Stadtrichter reden.

Auf einem Liebesmahl des Vereins der Anwälte von Illinois im Vogelsang'schen Speisesaale beklagte Stadtrichter Cleland gestern Abend, daß im Kriminalgericht ungleiches Recht gesprochen werde, und befürwortete die Verbesserung des „Parole"-Systems. Ersterer Anschauung trat sein Kollege Newcomer entgegen, den Vorschlag unterstützte er aber. Stadtrichter Gemmill erklärte, es sei Unsinn, zu sagen, daß die Stadtrichter überarbeitet seien.

Fahndet auf Fuhrleute.

Der städtische Einnehmer läßt im Hauptgeschäftsviertel jetzt alle Fuhrleute, an deren Gefährten keine Lizens ist, benachrichtigen, daß sie verhaftet werden würden, falls sie nicht binnen 48 Stunden eine Lizens erwirkten. Auch die Polizei fahndet jetzt in den anderen Stadttheilen auf solche Kärrner.

Schulrathsarchitekt verklagt.

Der frühere Bausuperintendent des Schulraths, Wm. H. Haskell, hat den Schulrathsarchitekten Perkins auf $1000 Schadenersatz verklagt wegen Aeußerungen, welche der Verklagte bei der Untersuchung gewisser Anklagen gegen den Kläger vor dessen Amtsentsetzung gethan haben soll.

Auto-Ueberzieher, speziell zu $16.50.

Dieser Spezial-Verkauf ist eine Gelegenheit, welche wir allen unseren Kunden bestens empfehlen. Auto-Ueberzieher sind sehr modern und praktisch, besonders bei kaltem Wetter. Die hier offerirten Werthe sind unübertrefflich in Bezug auf Qualität, Eleganz und Billigkeit.

Wir empfehlen ferner:

Herren-Anzüge, neueste farbige und einfache Muster .... $10, $12 und $15
Jünglings-Ueberzieher, in speziellen und korrekten Facons.....$7.50, $10 und $12
Jünglings-Anzüge, feine, einfache und Fantasie-Stoffe......$7.50, $10 und $12
Kinder-Ueberzieher, Auto- und Militär-Facons............ $3, $5 und 7.50
Kinder-Anzüge, Norfolk, Russische und Matrosen-Facons... $3, $5 und 7.50

Herren- und Knaben-Unterzeuge, Hemden, Hüte, Kappen, Schuhe u. s. w.

KLEE BROS & CO.

Belmont Ave. und Lincoln Ave. —Zwei Läden— Milwaukee Ave. und Division Str.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Feines Miethshaus auf der Südseite für $200,000 verkauft.

Das Norman Court Apartment-Gebäude an der Westseite von Lake Avenue, zwischen 46. und 47. Straße, eines der schönsten derartigen Gebäude auf der Südseite, ist von Michael H. Spades an Edwin C. Nichols von Battle Creek, Mich., einen Fabrikanten von Erntemaschinen, für rund $200,000 verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $98,000 belastet, der Kaufpreis wurde zum Theil mit Eigenthum in Blue Island gedeckt. Das dreistöckige Gebäude umschließt einen großen Hof und enthält 36 Wohnungen, die jährlich über $23,000 Miethe einbringen. Es ist erst drei Jahre alt.

Der Pachtvertrag betreffend den Baugrund zu dem neuen Cort-Theater, Nr. 76—82 Dearborn Straße, wurde gestern angemeldet. Der Nachlaß von Hugh T. Dickey verpachtet das Grundstück, 80 bei 80 Fuß, vom 1. Mai 1909 ab auf 98 Jahre an H. H. Frazer und U. J. Herrmann. Der Bau, der binnen Jahresfrist vollendet sein wird, soll $150,000 kosten. Im ersten Jahre werden $11,250 und später werden $15,000 Jahrespacht gezahlt. Die Pächter haben das Recht, innerhalb der nächsten 15 Jahre das Gebäude wieder zu beseitigen und ein anderes für mindestens $250,000 zu bauen. In diesem Falle wird dann die Jahrespacht $17,500 betragen. Als Bürgschaft für die Ausführung des ersten Bauplanes sind $50,000 hinterlegt worden. Im Jahre 1851 wurde der Baugrund von den Richtern Dickey und Manierre für $10,000 gekauft.

Axel H. Anderson hat an Leo C. Phillips das Miethshaus an derNordwestecke von Fairfield Avenue und Le Moyne Straße, 50 bei 150 Fuß, für $34,000 verkauft.

Collins & Morris haben an Morris und Laura Ungerleider dasMiethshaus Nr. 555—57 E. 50. Place, 53 bei 150 Fuß, mit $12,000 belastet, für $25,000 verkauft.

In einem gestern eingereichten Dokument dankt Peter Van Vlissingen als Trustee von 45 „Trust Deeds" zugunsten der Chicago Title & Trust Co. ab.

Arthur B. Jones hat vom Nachlaß von Anna M. Benedict Haus und Grundstück Nr. 1535 Michigan Ave., 30 bei 150 Fuß, gekauft.

T. B. Swanson hat an Elliott W. Darling 100 bei 184 Fuß an der Südostecke von Lawrence und Magnolia Avenue für $12,000 verkauft. Der Käufer will ein Apartment-Gebäude errichten.

Die William Schröder Lumber Co. hat ihren Antheil an der Nordostecke von Lincoln Straße und Balmoral Avenue, 292 bei 404 Fuß, an Albert H. Peterson übertragen.

John H. Behrens hat an Virginia W. Marshall das Eigenthum an Sheridan Road, 88 Fuß südlich von Wilson Avenue, Westfront, 53 bei 175.5 Fuß, mit $20,000 belastet, übertragen.

Das Apartment-Gebäude, Nr. 6249 bis 6251 Jefferson Avenue, 50 bei 150 Fuß, ist von Theodore H. Mund an Amy H. Ellingson von Knox, Ill., verkauft worden. Es ist mit $16,000 belastet.

Wirthe verklagt.

Sollen für den Beinbruch eines Arztes aufkommen.

Frau Leora Morris, die Gattin des Zahnarztes William E. Morris, der früher im Freimaurertempel praktizirte und am 2. Januar im Zustande der Trunkenheit fiel und ein Bein brach, hat die Wirthe, in deren Lokalen Dr. Morris sich betrunken haben soll, auf $1000 Schadenersatz verklagt. Die Beklagten sind Charles, Henri, Leonie und Pierre De Jonghe, Besitzer des Kafé De Jonghe, 45 Monroe Str., und Howard J. Lewis, Besitzer der Schankwirthschaft 48 Van Buren Straße. Der Prozeß wird vor Stadtrichter Goodnow verhandelt.

Kolumbia-Damenklub.

Konrad Nies hielt einen Vortrag über „Geweihte Stätten".

Im Kolumbia-Damenklub sprach gestern Konrad Nies über seine egyptische Reise unter dem Titel „Geweihte Stätten". Der Dichter schilderte in poetischer und anschaulicher Sprache die wundersamen Eindrücke, die er von den Pyramiden, dem Tempel von Karnak, der Memnon-Säule und den Königsgräbern von Theben empfangen, und gab den Zuhörern auch einen lebendigen Begriff von seiner Ankunft in Port Said und der Charfreitagsfeier in Jerusalem. Frau Justine Wegener und Herr Ferdinand Krause, von Frau Margarethe von Franzius, bezw. Herrn Max Oberndorfer auf dem Klavier begleitet, trugen einige Lieder unter großem Beifall vor.

Für Schwindsüchtige.

Es wird gesagt, daß dieses Rezept das wirksamste ist für die Behandlung von Schwindsucht und allen Formen von Kehl- und Lungenleiden.

Mischt zwei Unzen Glyzerin mit acht Unzen gutem Whiskey und fügt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound hinzu. Nehmt einen Theelöffel voll alle vier Stunden.

Die Experimente in den Fichtenwäldern von Maine beweisen, daß die Fichte nicht ihres Gleichen hat in der Wirkung auf die Schleimhäute. Sie stärkt und heilt die Lungen und Luftröhren und wenn, wie im obigen Rezept angewandt, wird der ganze Körper gekräftigt und der Husten nach den ersten paar Dosen beseitigt. Jeder Apotheker hat diese Bestandtheile.

Seht darauf, daß Ihr das echte „Concentrated" Pine Compound erhaltet. Es ist deutlich etikettirt und kommt nur in halb Unzen Flaschen, jede in runder Holzverpackung, die luftdicht ist, daß die volle Kraft der Flüssigkeit bewahrt bleibt.

Wie man von Fett befreit wird

Laßt uns Euch ein Probe-Packet frei schicken. Ihr werdet erfreut sein.

Diese Illustration zeigt deutlich was Rengo gethan hat.

Gebraucht Rengo. Es ist absolut sicher. Ihr eßt es wie Obst oder Candy und nehmt sicher ein Pfund per Tag ab.

Verkauft bei allen Apothekern zu $1.00 per Schachtel voller Größe oder per Post portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Firma schickt Euch gerne ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit an sie schreibt. Keine freien Packete in Apotheken.

Rengo wird verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; „The Fair", State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str., und Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Rasend eifersüchtig.

Charles J. Dannenbaum schildert einen angeblichen Charakterzug seiner Frau.

In der bereits gestern erwähnten Verhandlung des zwischen dem reichen Makler Charles J. Dannenbaum und seiner Frau schwebenden Scheidungsprozesses schilderte Dannenbaum auf dem Zeugenstande seine Frau als vom Eifersuchtsteufel besessen. Wenn dieser in ihr erwacht sei, und das sei der Fall gewesen, wann immer er mit anderen Frauen in harmlosester Weise verkehrt habe, dann hätte sie sich vor Wuth nicht lassen können und sogar Mordanschläge auf ihn verübt. In einer Nacht, als sie ihn schlafend glaubte, hätte sie den Gashahn geöffnet, um ihn umzubringen, in einer anderen hätte sie ihn im Badezimmer bis zur Bewußtlosigkeit mißhandelt. Er hätte ihr Unterricht im Boxen ertheilt gehabt, und die kunstgerechten Faustschläge der kräftigen Frau seien „nicht von schlechten Eltern" gewesen. Dies und viele andern Auftritte erzählte Dannenbaum, während seine Frau ein paar Schritte entfernt von ihm saß und ruhig zuhörte. Das Paar hat sich im Jahre 1893 in San Franzisko verheirathet.

Im Kreuzverhör bestritt der Zeuge, daß zwischen ihm und Frl. Mildred Hartmann, der Tochter eines vermögenden Kofferfabrikanten auf der Südseite, ein mehr als freundschaftliches Verhältniß bestehe, wie seine Frau behauptet.

Fred Kearney Parke, ein Rechnungsprüfer im Rookery-Gebäude, ist von seiner Frau, Marina Delgado Parke, auf Grund von Untreue und grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt worden. Sie verlangt auch die Obhut über die Kinder. Parke besitzt angeblich ein Vermögen von $100,000 und ein Jahreseinkommen von $20,000.

Gebt Ihr die Zinsen aus von $5,000?

Niemand würde daran denken, $5000 wegzuwerfen. Aber viele Leute verausgaben $3.00 die Woche zwecklos. Dies sind $156 im Jahre, eine größere Summe als die Zinsen von $5000 zu 3 Prozent betragen.

Werft keine $5,000 weg. Beginnt mit dem Sparen heute. Mit $1 könnt Ihr ein Konto in dieser Bank eröffnen, die sicher und zuvorkommend ist. Wir helfen unseren Kunden, zu sparen. — **Offen Montags den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends.**

Siebzehn Jahre eine Staatsbank—Dieselbe Lage, derselbe Name, derselbe Charter, dieselbe Geschäftsführung.

Royal Trust Company-Bank

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

Zeitgemäße Debatte.

Weshalb setzen sich Ladenmädchen nicht, wenn sie nicht beschäftigt sind?

In der gestrigen Jahresversammlung des Illinoiser Zweigverbandes der Consumers League wurde lebhaft die Frage erörtert, weshalb Ladenmädchen sich nicht setzen, auch dann nicht, wenn sie keine Kunden zu bedienen haben.

„Mir scheint," sagte Frau J. S. Blackwelder, „daß Ladenmädchen stets auf den Beinen sind, ganz gleich, ob sie zu thun haben, oder nicht. Erst neulich bemerkte ich in einem Allerhandladen eine Verkäuferin, die, obgleich ein Stuhl in ihrem Abtheil stand und trotzdem sie schachmatt zu sein schien und kein Kunde in der Nähe war, sich dennoch nicht setzte. Ich wollte sie schon fragen, weshalb sie es nicht that, fand aber nicht den Muth dazu."

„Ich glaube," antwortete Frl. Jane Addams, „daß die Mädchen, auch wenn sie müde sind und keine Kunden zu bedienen haben, sich nur deshalb nicht setzen, weil sie sich den Anschein geben wollen, immer auf dem Posten und hervorragend gewissenhafte Verkäuferinnen zu sein." Dieser Ansicht schlossen sich denn auch andere Damen an.

Die Beamtinnenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Frau Mary Wilmarth, Präsidentin.

Frau Harriet Van der Vaart, Sekretärin.

Die Tochter der Nachbarschaft.

Die sechsjährige Annie Meyer, Nr. 651 Cortez Straße, die mutterlose Tochter eines armen Kohlenfahrers, verlor vor etwa zwei Monaten infolge eines Brandunglücks einen beträchtlichen Theil ihrer Haut. Zu retten war sie, wie die Aerzte des norwegischen Diakonissen-Hospitals sagten, nur durch Hautübertragung, und alsbald stellten Annies vier Brüder, fünfzehn Gespielinnen und mehrere erwachsene Nachbarn Stücke ihrer Haut zur Verfügung. Gestern ist die Kleine aus dem Hospital entlassen worden. Man nennt sie jetzt die Tochter der Nachbarschaft.

Lobenswerther Beschluß.

Der Amerikanische Verband von Leitern der Staats-Ausstellungen hat gestern Abend in seiner 18. Jahresversammlung im Auditorium Hotel beschlossen, daß im Jahre 1909 auf den Staats-Ausstellungen im Mittelwesten Schaustellungen wie „Der wilde Mann", „die schöne Schlangenbändigerin" und ähnlicher Humbug nicht geduldet werden sollen. Man will dafür Dinge in das Programm aufnehmen, die zur nützlichen Belehrung der Besucher dienen.

— Sein Standpunkt. — „Ja, es ist schwer, wenn man heutzutage durchkommen will." — Student: „Ja, ich hab' auch bereits das dreizehnte Semester."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Qualität unanfechtbar.
In vollen Quartmaß-Flaschen.

TAUSIG FURNITURE CO.
NORTH AVENUE UND LARRABEE STRASSE.

Nie zuvor war unsere Auswahl von einzelnen Möbelstücken so komplet und nie waren unsere Preise so niedrig wie jetzt. — Eine reiche Auswahl, passend als Weihnachtsgeschenke, für jedes Mitglied der Familie.

Kinderstühle, Schreibpulte, Musik-Kabinets, Schaukel, und Morris-Stühle und viele andere Gegenstände, die annehmbar sind und den Geber bei dem Beschenkten in freundlicher Erinnerung halten.

$1.35
Liberale Kredit-Bedingungen

Schaukelstuhl,

hier illustrirt ist blos ein Exemplar unseres reichen Lagers — ein annehmbares Weihnachts-Geschenk für einen mäßigen Preis. — Er ist von Hartholz stark gebaut, in schöner Golden Eichen Politur — ist massiv u. groß — und hübsch verziert, — Ein Prachtstück für.. **1.35**

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Samstag! Speziell!

Washbourns Gold Medal bestes Patentmehl, — der ⅛-Barrel-Sack für.................. **74c**
(Großes Kochbuch frei mit jedem Sack.)

22c feiner Santos Kaffee, per Pfund.............. **18c**
12c-Sorte große Santa Clara Prunes.......... **8½c**
22c Pfd. hiesiger Schweizerkäse, Pfund.............. **18c**
20c Runkel oder Wilburs Kakao, ½-Pfd.-Büchse..... **16c**
Hinterviertel Kalbfleisch — per Pfund.............. **8¾c**
Vorderviertel Kalbfleisch — per Pfund.............. **7½c**
Kleine magere Pork Loines per Pfund.............. **10½c**
Kleine magere Pork Schultern, Pfund.............. **8½c**
Prima Chuck Roast, per Pfund.............. **7½c**
Frisch gehacktes Fleisch, per Pfund.............. **7½c**

Liköre zu herabgesetzten Preisen

Guter alter Guckenheimer Rye, — Gallone zu $2.00; ½ Gallone.......... **$1.10**
Old McBrayers oder Illini Whiskey, Quart.......... **65c**
Export-Bier, 2 Dutzend........ **89c**
$1.25 Holland Gin für........ **85c**
Portwein, per Flasche.......... **16c**

$1.25 naturgraues wollenes Männer-Unterzeug, alle Größen. **63c**
19c wollene Fausthandschuhe für Knaben, alle Größen, doppelt, Paar.................... **7½c**
50c reinwoll. Schulter-Shawls für Damen, 37 Zoll im Quadrat, zu.................... **23c**
15c halbwollene Männersocken, in grau und schwarz, per Paar.................... **9c**
48c schwarze Sateen Arbeitshemden für Männer, alle Größen, zu.................... **29c**
69c warm gefütterte solide Lederschuhe für Kinder, Größen 2½ bis 8, zu.................... **49c**
25c fließgefüttertes Kinder-Unterzeug, alle Größen, zu.................... **16c**
10c ornamentales Crepe Papier, 10 Fuß an der Rolle, zu.................... **7½c**

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boller, Theresa, 75 J.; 722 Union Str.
Eichwald, August, 44 J.; 555 N. Paulina Str.
Grimm, Friederika, 46 J.; 525 N. Winchester Ave.
Kelm, Samuel, 63 J.; 7534 Dobson Ave.
Koffel, Helen, 11 J.; 1524 N. Artesian Ave.
Nadler, Israel, 45 J.; 1221 42. Ave.
Stephens, J. R., 31 J.; 1024 Washington Blvd.
Subrecht, H., 67 J.; 734 W. Humboldt Ave.
Witzke, Auguste, 44 J.; 264 39. Str.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mary gegen Charles G. Holmes, Trunksucht; Emma gegen Chas. D. Smith, grausame Behandlung; Bailey A. gegen Emma Ide, Verlassen; Anna gegen Lawrence G. Nelson, Verlassen; Ellen gegen Eugene C. Pokorny, Trunksucht; John gegen Rosa Novacicz, Ehebruch; Sarah gegen Max Cooperberg, Verlassen; Mary gegen John Tersip, grausame Behandlung; Casper gegen Margarethe Reich, Verlassen; Gertrude gegen John F. Truitt, Ehebruch; Mary gegen Stanislaus Ptaszynski, Trunksucht; Marianne gegen Fred. R. Parke, Ehebruch; Belle gegen George A. Osborne, Trunksucht; Lillian gegen George F. Potter, grausame Behandlung; Christine gegen August Schilke, Verlassen; Mary gegen Frank Seininger, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.06½—$1.08; Nr. 3, roth, $1.05—$1.07; Nr. 2, hart, $1.06—$1.08; Nr. 3, hart, $1.03—$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.10; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, $1.03—$1.07.

Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 63½c; Nr. 2, gelb, 62¼c; Nr. 3, 60½—60⅝c; Nr. 3, weiß, 61—61½c; Nr. 3, gelb, 60½—60¾c; Nr. 4, 59—60c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 48—49¾c; Nr. 3, 48¼c; Nr. 3, weiß, 48¾—50c; Nr. 4, weiß, 46—48¾c; Standard, 50¼c.

Roggen, Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 69—74c; Nr. 4, 65—68c.

Gerste. „Malting", 58½—61c; „Mixing", 58c; „Screenings", 48—59c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.85.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150..................$	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß......	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß......	0.47
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $5.75—$5.95 per 100 Pfund; bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.85—$6.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.95—$6.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", $5.75—$6.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund...$		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund....		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.20½
Packwaare, das Pfund		0.20½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.23½	—0.26½
do. (Kisten eingeschlossen)...	0.24	—0.27
„Firsts", das Dutzend	0.27	—0.31
„Extras", das Dutzend		0.34
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..		0.13½
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund....	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.11	—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.14
Limburger, das Pfund	0.11	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.11½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.10
„Springs", das Pfund	0.11	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund	0.11	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50	—1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste......	2.75	—3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste......	1.75	—2.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Kraut, die Kiste	1.25	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Champignons, das Pfund	0.40	—0.60
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.65
Zwiebeln, der Bushel		0.45
Tomaten, der Bushel		0.50
Sellerie, die Kiste	0.25	—1.25
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.25	—0.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.25	—0.50
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel.....		3.00
Wachsbohnen, der Bushel		2.50
Trockene Bohnen, auserlesen.....	2.20	—2.22½
Rothe Nieren-Bohnen	2.15	—2.20
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.90
Kartoffeln, Carladung, der Bushel..	0.63	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, der [illegible] ..	2.00	—3.00

Briefkasten.

E. Sch., Chicago Ave. — 1) Sie können bei Abzahlung der Hypothek von dem Hypothekengläubiger die Rückerstattung aller Papiere fordern, die Sie ihm bei Uebernahme der Hypothek zu seiner Sicherheit überlassen haben. Eine nochmalige Abstraktuntersuchung ist nicht nothwendig. Die Hauptsache ist, daß die Tilgung der Hypothek gehörig eingetragen wird. — 2) Der Briefkasten läßt sich, wie oft erklärt, auf persönliche Empfehlungen nicht ein. — 3) Sie finden die Adressen sämtlicher hiesiger Waisenhäuser auf Seite 23 und 24 des neuen städtischen Adreßbuches. Die Bedingungen, die nicht überall gleich sind, werden Ihnen auf Befragen bereitwillig mitgetheilt werden. — 4) Den Zoll können Sie hier auf der Post nicht bezahlen; der Empfänger muß in Deutschland bezahlen. Wieviel es sein wird, wissen wir nicht. — 5) Behufs Einreichung der Schadenersatzklage müssen Sie sich an einen Anwalt wenden.

C. P., Chestnut Str. — Ehen zwischen Geschwisterkindern sind im Staate Pennsylvanien ebenso wie in Illinois verboten. Sie werden überall unschwer einen Geistlichen finden, der Sie trotz der Verschiedenheit der Bekenntnisse traut.

Stetiger Leser. — Um einen neuen Verein zu gründen, bedürfen Sie gar keiner behördlichen Erlaubniß.

L. F. — Die Dreijahrsbestimmung des Einwanderungsgesetzes hat keine Anwendung auf Auslieferungsfälle.

E. S. — Nachdem die Abwesenheit des Mannes zwei Jahre gedauert hat, kann die Frau wegen Verlassung auf Scheidung klagen. So lange sie nicht gerichtlich geschieden ist, darf sie nicht wieder heirathen, gleichviel wie lange der Mann sich ihr ferngehalten hat. Daß keine neue Ehe eingegangen werden darf, so lange die alte nicht durch den Tod oder durch gerichtliche Scheidung getrennt ist, ist bereit so oft an dieser Stelle erklärt werden, daß eigentlich kein Leser mehr darüber in Zweifel sein sollte.

„Freimarke." — Sie können Ihre Ansprüche jederzeit geltend machen. Ist der Schuldschein nicht auf eine bestimmte Zeit ausgestellt, so ist er auf Verlangen zahlbar. — Briefliche Beantwortung von Briefkastenfragen ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Streitende, Albany Ave. — Es gibt darüber kein Gesetz. Wenn Sie wollen, können Sie Ihr Grundstück ganz oder theilweise ohne Zaun lassen.

11jähriger Leser. — Das hiesige Gesetz macht jede Lotterie, auch die harmloseste Verloosung, zur Ungesetzlichkeit. Es können deshalb auch Lotteriegewinnste, deren Auszahlung verweigert wird, nicht gesetzlich eingetrieben werden.

F. W. — Vorsitzer des Aufnahmekomites für das „Deutsche Altenheim" ist der Anwalt Henry W. Huttmann, 172 Washington Straße. An ihn sind Aufnahmegesuche zu richten. Einem solchen Gesuch ist ein Betrag von $25 beizufügen, und sobald die Aufnahme bewilligt wird, sind weitere $275 an die Kasse der Anstalt zu zahlen. Um Aufnahme nachsuchende Personen müssen mindestens 65 Jahre alt sein. Näheres in Bezug auf die Aufnahmebedingungen können Sie von Herrn Huttmann erfahren.

J. W. — Dadurch, daß Jemand 21 Jahre alt wird, verliert er nicht die Berechtigung, sich als Mitglied der Familie zu fühlen, der er entsprossen ist. Diese Mitgliedschaft dauert auch dann noch an, wenn der volljährige Sohn das Elternhaus verläßt.

M. M. 100. — Im ganzen Chicagoer Industriebezirk, der auch die Umgebung der Stadt einschließt, gibt es dem Vernehmen nach nur eine Tuchfabrik, und diese befindet sich in Aurora. — Die Zementindustrie hat in den letzten Jahren so rasche Fortschritte gemacht, daß es in den Ver. Staaten schwerlich mehr eine größere Stadt gibt, in der sich nicht bereits eine Fabrik für die Herstellung irgendwelcher Zementwaaren (Bausteine z. B.) befindet. — Eine genaue geographische Frostgrenze gibt es nicht. Zuweilen friert es auch unter Himmelsstrichen, wo das ganz gegen die Regel ist.

F. B. — Ihr Sohn ist noch nicht Bürger, sondern muß sich erst zur Naturalisirung anmelden und hat dann noch drei Jahre zu warten, bis ihm der Bürgerbrief ausgestellt wird. So lange soll er seine Besuchsreise nur hübsch verschieben, falls er nicht Gefahr laufen will, sehr unangenehme Erfahrungen zu machen.

C. W. — Während der Sommermonate herrscht noch immer ein ziemlich lebhafter Dampferverkehr auf dem Mississippi. Auskunft über die verschiedenen Linien, Fahrpreise u.s.w. werden Sie hier von einer der Passage-Agenturen erhalten können, die sich an der Clark Straße gegenüber dem Bundesgebäude befinden.

H. B. — Wilhelm der Eroberer fand, als er im 11. Jahrhundert (1066) an der Spitze eines Gewalthaufens in England einfiel, dort die Nachkommen von Sachsen und Angeln als Herrscher des Landes vor. Er unterwarf sie und riß die Herrschaft an sich. Er selber und die Mehrzahl seiner kriegstüchtigsten Gefolgsleute waren Normannen, d. h. die Nachkommen skandinavischer Seefahrer, welche lange die Küsten Europas unsicher gemacht und sich hie und da auch festgesetzt hatten, so z. B. in dem Theile von Frankreich, welcher noch heute nach ihnen „La Normandie" (die Normandie) heißt, und dessen Herzog der besagte Wilhelm war, als er den Eroberungszug nach England machte. Daß die Normannen zugleich in England und in Frankreich die Macht dauernd in den Händen behalten wollten, führte in der Folge zu vielen und blutigen Kriegen.

R. H. — Das eingezogene Papiergeld wird eingestampft, und dann kann man daraus Eisenbahnwagenräder machen; es ist aber nicht gerade gesagt, daß das auch geschieht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

M. W., Warner Ave. — Wenn ein Nachbar Sie belästigt, beschimpft oder sich sonst ungebührlich benimmt, so kann daraufhin eine Anklage wegen unordentlichen Betragens erhoben und die betreffende Person zur Strafe gebracht werden; oder Sie können im zuständigen Gericht auf Schadenersatz klagen. Haben Sie die Person schon einmal verhaften lassen und ist sie damals freigesprochen worden, so hindert das die Wiederverhaftung nicht, wenn eine Wiederholung des Vergehens vorliegt.

S. H., Ashland Ave. — Ein Scheidungsurtheil kann aufgehoben werden, wenn seine Anfechter erweisen, daß das Urtheil ursprünglich durch Betrug oder Meineid erlangt wurde.

T. K., Union Ave. — Die Gasgesellschaft hat kein Recht, Sie zu zwingen, in Ihrem Hause Röhren legen zu lassen, die Sie nicht haben wollen. Daß Sie Gas nicht zum Kochen benützen, gibt ihr kein Recht, Ihnen Gas zur Beleuchtung zu verweigern.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles F. Kroulik, Anna Hulka, 21, 20.
James Cassel, Marion Scott, 60, 54.
Robert Albrecht, Rosa Schwer, 22, 22.
Harry Boomsma, Dora Boomsma, 22, 19.
Frank Andrews Elsie Domres, 27, 18.
Albert Herrmann, Dora Kluck, 21, 19.
Archie Kruse, Delta Anderson, 21, 19.
Edward J. Kennedy, Madge M. Elvester, 36, 32.
Stefan Bortas, Barbara Ruchinicz, 30, 20.
Henry Schwark, Stella Tackwiak, 21, 21.
Frank C. Leland, Fannie Hafford, 40, 33.
Alex Miskawitz, Harta Stanko, 30, 20.
Edward Stott, Lulu Tanner, 21, 19.
Isadore Goldberg, Bertha Goldman, 23, 19.
Adolph Jensen, Christine Jorgensen, 54, 28.
John Fisch, Berth Strauß, 26, 21.
Andrew Koukol, Mary Krupka, 21, 19.
Peder Anderson, Martha Fenny, 26, 24.
Lawrence Rockwell, Grace Whitehead, 25, 21.
Hermann Schroeder, Anna Klima, 21, 19.
C. Blake Jackson, Ethel Borrey, 23, 22.
James Shau, Harriett Nicholson, 27, 20.
Joseph Wallman, Sarah Meyer 59, 51.
John Stasik, Ella Mann, 19, 19.
Charles Kelly, Hannah Bloom, 22, 22.
Sanders Bates, Lillie Franklin, 42, 35.
William Johnson, Pearl Dozier, 22, 21.
Edward Wallbaum, Enis Olsen 21, 20.
Frank Kratzer, Elizabeth Benesh, 25, 24.
Arthur Scott, Ora McCormick, 25, 22.
Jewel Snodgraß, Della Morgan, 21, 20.
James Hayes, Hattie Zuelke, 24, 21.
James O'Grady, Grace Clarkson, 29, 23.
Ferdinand Frank, Clara Pearce, 46, 28.
Frank Rice, Lora Cremins, 49, 37.
Horace Thompson, Nell Hunnagie, 21, 18.
Joseph Smith, Francis Hudson, 24, 24.
Henry Reuter, Anna Kling, 23, 19.
George Hermansdorfer, Katherine Johnson, 25, 19.
Antonio Dauro, Clementine Conforti, 23, 19.
John Washington, Anna Oden, 34, 34.
Charlie Janke, Nora Muledy, 21, 19.
George Beach, Bertha Barnet, 21, 18.
Henry Sehr, Florence Durphy, 22, 20.
Vincenzo Diagosto, Vingenza Fiore, 50, 43.
Charles Krug, Mary Annen, 25 24.
James Loughlin, Tessie Maher, 29, 22.
Fay Burg, Mary Mc Girl, 21, 18.
Raffaele Verrechia, Louisa Monica, 24, 18.
William Vogelsang, Lizzie Duncker, 38, 22.
John Walsh, Lulu Cannon, 25, 21.
Jesse Sutherland, Pearl Ogan, 23 23.
Johannes Rasmussen, Anna Ohlsson, 27, 34.
Frank Knight, Dorothy Hammond, 23, 20.
Joseph Gelleth, Helen Kruger, 31, 21.
Carl Jensen, Anna Poulsen, 27, 25.
John Schulte, Aimse Katlwasser, 23, 21.
Thomas Rason, Elsie Braun, 21 20.
Lawrence Larson, Clara Rodinson, 28, 18.
Alva Griffith, Evelyn Mathis, 21, 20.
Orazio Ferraro, Lucia Carubio, 25 28.
George Harris, Jennie White, 25, 25.
Milton D. Goldstine, Hattie J. Weil, 26, 22.
Carl A. Nelson, Alma Nelson, 25, 22.
Forest Kamerer, Edna Hunt, 21, 23.
Isaac Phillips, Luida H. Storch, 28, 27.
Frank Unger, Theresia Schoditsch, 26, 22.
Per Robert Blomstraun, Hanna C. Nelson, 30, 24.
Jacob Simons, Minnie Hoffman, 22, 22.
Frank Brayin, Clara Deckelman, 22, 18.
G. Psilolihnos, Zacharonia M. Bourgatson, 33, 35.
Richard W. Simkin, Marie Willey, 45, 33.
Waldemar Wilks, Antonette Gralsch, 23, 20.
Walenty Walewander, Anna Kosata, 22, 19.
Emil Gustavson, Eva Ivanoff, 28, 28.
Hans Christensen, Clara Christensen, 43, 37.
William Presley, Ella McLamore 40, 39.
John Swanson, Hanna Carlson, 34, 29.
John Woelfel, Geraldine O'Halloran, 21, 19.
Albert Bonion, Minnie Vandricke, 22, 21.
Fred Rogers, Genevieve Friedrich, 31, 24.
J. Francis Hassett Ellen Miller, 34, 21.
James Due, Alice Little, 45, 37.

Hochfeine Kleider
Populäre Preise

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Avenues.

Beste Schuh-Bargains in Chicago

Gleich vom Anfang an

The Continental offerirt gleich beim wirklichen Anfang der Saison angebrochene Partien von den feinsten Anzügen und Ueberziehern für Männer. Reguläre $18.00 und $20.00 Werthe, für $14.50

Dies ist die Art der Offerten, welche den Unternehmungsgeist des Continental zeigen. Hier sind die feinsten Anzüge der Saison, und wir könnten den Preis dafür erhalten, aber wir müßten warten und uns bemühen, die Kunden zu überzeugen — oder sie gar zu verlieren. Daher

Werden sie verschleudert zu einer großen Preisherabsetzung.

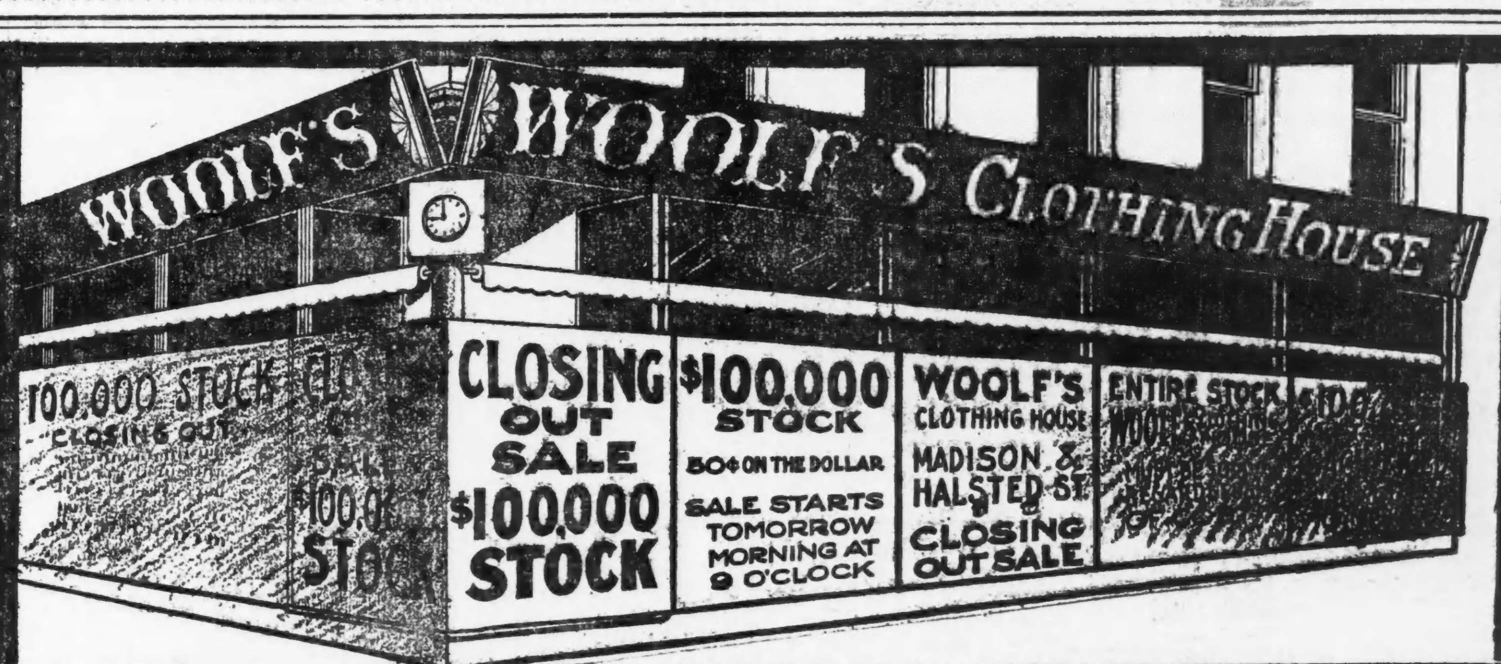
Die Anzüge sind in Schattirungen von Schwarz, Blau, Grau, Oliven — alle die hübschen Farben der Saison.

Ueberzieher nach der allerneuesten Mode — Größen 46, 48 und 50, und kommen in Schwarz, Kerseys, Cheviots, Meltons, Vicunas und Tweeds — Knöpfe gehen durch oder Fly Front — eine große Auswahl von Effekten.

Wenn Ihr einen Ueberzieher braucht, hier ist der Platz und jetzt ist die Zeit ihn zu kaufen, so lange diese Offerte giltig ist —

14.50

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr—Sonntag bis Mittag



Morgen um 9 Uhr Vormittags werden diese Thüren geöffnet und der größte Kleider-Verkauf in der Geschichte Chicagos nimmt seinen Anfang

Das ganze $100,000 Lager von

WOOLF'S

Kleider-Geschäft

MADISON und HALSTED STR.

bestehend aus Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren und Schuhen, wird geräumt zu niedagewesenen Preisen. Absolut nicht ein Dollars werth von Waaren ist für diesen Verkauf beschafft worden und jeder Artikel ist ein Theil des regulären Lagers des Woolfs Clothing House, Madison und Halsted Str. Das ganze Lager, Miethvertrag, Einrichtung und „Good Will" wurde von The Famous Clothiers gekauft. Kontrakte für den Umbau des Ladens sind abgeschlossen, so muß alles weg. Wir können und wollen nicht diese Waaren weiter führen. Ganz gleich, was der Verlust, weg müssen sie. Keine Worte vermögen die große Verschleuderung auszudrücken.

Auswahl von Cheviot-, Kammgarn- und Thibet-Anzügen, in den neuesten Facons und überall für $12 verkauft. Ein solch großer Bargain, wie ihn Worte nichts auszudrücken vermögen. Geräumt zu.... **6.95**

Sämmtliche $22.50-Anzüge — in den modernsten Facons. Werden geräumt zu.... **14.95**

Sämmtliche $16.50 handgemachte „Care-Modeled" Anzüge — positiv Bargains in anderen Läden zu dem doppelten Preis — Geräumt zu.............. **9.85**

Auswahl vo genau 97 reg. $20 u. $18 Anzügen—neue Modelle — eine Auslage der besten im Handel—Geräumt zu... **12.75**

Ausw. von 110 Anzügen, nirgends unter $25 erhältlich u. so hoch wie $30 werth, **16.95**

Nur noch 98 von diesen prachtvollen wollenen Cheviot-Ueberziehern sind übrig, in schwarz, braun und grau. Wären ausgezeichnete Bargains zu $12. Geräumt zu nur.................. **6.95**

Jeder Mann, der unter den 72 $15 u. 16.50 Vicuna, Kersey u. Melton-Ueberziehern etwas Passendes findet, bekommt einen Bargain in den schönsten Modellen. Geräumt zu............ **9.85**

Auswahl von nur 87—Röcke, die f. jeden Mann gut genug sind. Geräumt zu...... **16.95**

Der Preis eines jeden Artikels im Laden, ob angezeigt oder nicht, ist herunter markirt auf weniger als den Wholesale-Kostenpreis

Kniehosen. Reguläre 75c u. 50c Werthe in vielen Mustern — (2 für einen Käufer), zu.................. **23c**

35c Ties. Reinseid., in den neuesten Schattirungen und Entwürfen. (2 f. einen Käufer) Samstag Morgen nur......... **19c**

$5—$6 Schuhe. Woolf's ganzes Westseite Lager in Pat., Gunmetal, Calf, Schnür od. Knöpf, Samstag Nachmittag nur.. **1.95**

Hemden. Werthe bis zu 1.00, m. steifen Busen u. Negligee—eine gr. Auswahl von Mustern — (2 für jeden Käufer........ **19c**

Extra! Extra!! Gerade was Ihr wünscht! Wollene Sweater Coats! In jeder beliebten Farbe und sehr populär. Ganze Partie von 400 Röcke, $3 Werth, für **1.85**

$5 fancy Kammgarn und Cashmere-Hosen. Geräumt zu........... **2.95**

Leset diesen Bargain! Odds und Ends von unseren regulären Sorten Sweaters, bis zu $3 werth (2 an jeden Kunden) Samstag Nachmittag nur **29c**

Reg. $1.75 Staley-Unterzeug, $1.35. Neue hochmoderne Auto-Coats, $22.50 Werth, so lange sie vorhalten, 14.95.

20c Socken schwere Wolle, Nur 4 Paar auf jeden Kunden, um damit aufzuräumen... **9c**

Anzüge und Ueberzieher für Kinder.	
$3.00 und $2.50 Werthe	$1.35
$4.00 und $3.50 Werthe	$1.95
$6.00 und $5.00 Werthe	$3.45
$8.50 und $7.00 Werthe	$5.75
$10.00 Werthe	$6.95

Ausstattungswaaren	
$1.00 und 75c Kappen	35c
50c Unterzeug	37c
$1.50 Adler Handschuhe	$1.15
50c wollene Handschuhe	33c
35c Hosenträger	19c

Unterzeug Erstaunliche Offerte von $1 wollenen Kleidungsstücken— um zu räumen. **69c**

Räumungs-Verkauf von Woolf's Kleider-Geschäft,

Halsted und Madison Straße.

Wünscht Ihr ein delikates Huhn —

— dann bestellt von Eurem Händler ein

Swift's Premium MILK-FED Chickens

„Zettel an jedem Huhn"

Huhn — saftig, zart und von feinem Aroma. Swift's Premium Milch gemästetes Huhn — das ist es. Und dies ist der Grund, weshalb — besser ausgewählt als gewöhnliche Hühner, speziell gemästet mit reiner Buttermilch und Maismehl, in gesundheitlichen Ställen auf unseren eigenen Fütterungsstationen. Werden Eurem Händler geliefert, in Pergamentpapier eingewickelt — rein und einladend.

Swift & Company, U. S. A.

Lokalbericht.

Gegen Billetspekulanten.

Ein drastischer Vorschlag des Abgeordneten McNichols.

Will sie mit Zuchthaus bestrafen.

Stadtväter erörtern Maßnahmen zur Einschränkung der Ehescheidungen.—Ein äußerer Parkgürtel für Chicago. — Ankauf des Starved Rock.

Mit Zuchthausstrafen von einem bis zu zwanzig Jahren will der Abgeordnete Frank J. McNichols vom 2. Senatsbezirk den Billetspekulanten zu Leibe gehen, die es bisher verstanden haben, allen Angriffen auf ihr Geschäft erfolgreich Widerstand zu leisten. McNichols ist selbst ein Ballspieler von Bedeutung und ein begeisterter Verehrer des Nationalspiels, und die Art und Weise, wie die Billetspekulanten gelegentlich der Meisterschaftsspiele im Herbst die Verehrer des Ballspiels geschröpft haben, hat seine Geduld erschöpft. Er wird in der kommenden Sitzung der Legislatur einen Antrag einbringen, daß jede Eintrittskarte zu einem Ballspiel, Theater oder anderen Vergnügungen und jede Eisenbahnfahrkarte zu dem Preise verkauft werden muß, der auf ihr aufgedruckt ist. Zuwiderhandlungen sollen mit Zuchthausstrafen bestraft werden. Die Vorlage des Abgeordneten McNichols hält sich an ein ähnliches Gesetz im Staate New York, das von den Gerichten für verfassungsgemäß erklärt worden ist.

Einschreibung der Scheidungen.

Ehescheidungen, „Seelenfreundschaften" und andere Uebelstände, welche geeignet sind, den häuslichen Frieden zu stören, beschäftigten gestern den stadträthlichen Ausschuß für staatliche Gesetzgebung, dem ein Antrag Ald. Brittens vorlag, daß in Ehescheidungsklagen eine Verhandlung erst nach Ablauf eines Jahres nach Einreichung des Scheidungsgesuchs stattfinden solle. Eine Ausnahme soll nur in Fällen von Bigamie gemacht werden. Ald. Britten verlangt, daß der Stadtrath eine dahingehende Vorlage ausarbeite und der Legislatur zur Annahme empfehle. Ein aus den Stadtvätern Kohout, Clettenberg und Young bestehender Ausschuß wurde mit der Ausarbeitung der Vorlage betraut. Verschiedene Mitglieder des Ausschusses befürworteten die Annahme eines Bundesscheidungsgesetzes, das mit den gegenwärtigen Uebelständen aufräumen werde. Wie die Verhältnisse jetzt lägen, sei es einem Paare, das in Illinois geschieden sei, möglich, einfach die Grenze von Indiana zu überschreiten, sich in diesem Staate wieder zu verheirathen und nach Illinois zurückzukehren. Soweit die Staatsgesetze von Illinois in Betracht kämen, sei diese Ehe als wilde Ehe aufzufassen. Es wurde vorgeschlagen, die Legislatur und den Kongreß zu ersuchen, geeignete Schritte zu thun, um dem Uebel zu steuern. Die Frage wird in der nächsten Sitzung wieder zur Sprache kommen.

Aeußerer Parkgürtel für Chicago.

Der gemeinsame Senats- und Hausausschuß, der die Schaffung eines äußeren Parkgürtels für Chicago berät, hielt gestern im Sitzungssaale des Stadtraths unter dem Vorsitz Staatssenator Glackins ein öffentliches Verhör ab. Herr Glackin schlug vor, daß die Mitglieder der Behörde, der das Parksystem unterstellt werden soll, von der Stadt und nicht vom Gouverneur ernannt werden sollten. Sie sollten der Bevölkerung von Chicago verantwortlich sein. Daniel F. Crilly machte einen scharfen Angriff auf die Südparkbehörde, die ein warnendes Beispiel dafür sei, was geschehe, wenn eine Behörde nur wenige Mitglieder habe. Die Südparkbehörde habe in zwei Jahren $10,000,000 ausgegeben, und nichts dafür geleistet. George E. Clam von Niles Center, der augenscheinlich die Farmer vertrat, trat nachdrücklich für die Schaffung eines äußeren Parkgürtels ein. Er führte aus, daß gegenwärtig die Städter, die auf's Land kämen, einfach die Farmen überlaufen und vielfach Schaden anrichten. Ein Parkgürtel gebe ihnen Gelegenheit, sich im Freien aufzuhalten, ohne fremdes Eigenthum ohne Erlaubniß des Besitzers betreten zu müssen.

Das nächste Verhör findet am 17. Dezember statt.

Ankauf von Starved Rock.

Die hiesige Geographische Gesellschaft hielt gestern eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, der Legislatur einen Antrag vorzulegen, den Starved Rock bei La Salle anzukaufen und zu einem öffentlichen Park umzugestalten. Zu Mitgliedern eines Ausschusses, der eine dahingehende Vorlage entwerfen soll, gehören W. F. Rocheleau, Professor H. C. Cowles, Professor Zonia Baber, Jens Jensen und Alexander Wilson.

Grobe Fahrlässigkeit.

George J. Howard hat schwere Verletzungen erlitten.

An Taylor und Clark Str. fiel heute Morgen der 53jährige George J. Howard, Nr. 3700 Fifth Ave., von einer Halsted Str. - Elektrischen, die sich vorzeitig in Bewegung gesetzt hatte. hatte. Der Verunglückte fand Aufnahme im People's Hospital. Er hat schwere Brauschen und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten. Die Polizei fahndet jetzt auf die Straßenbahner, die durch angeblich grobe Fahrlässigkeit den Unfall verschuldet haben.

Erlag einem Blutsturz.

Auf dem Bürgersteig an Sheffield Avenue, nahe Willow Straße, glitt gestern Nachmittag ein etwa 50jähriger Mann aus, fiel lang hin und erlitt eine Gehirnblutung. Er starb während der Fahrt nach dem Alexianer-Hospital in der Polizeiambulanz.

Unangenehmes Erwachen.

Die Bewohner eines Miethshauses durch Feuerlärm aus dem Schlaf geschreckt.

Durch den Schreckensruf „Feuer" geweckt, flüchteten heute früh um vier Uhr die 150 Bewohner des Monroe-Miethshauses, Nr. 5515—5523 Monroe Avenue, halbnackt auf die Straße und harrten dort zähneklappernd aus, bis der Brand gelöscht war.

Ein überheizter Kessel hatte wahrscheinlich das Feuer verursacht, das auf das Erdgeschoß und einen Theil des ersten Stocks beschränkt blieb und etwa $2000 Schaden anrichtete. Die Bewohner, denen die Polizei behilflich war, die Straße zu gewinnen, entkamen ausnahmslos mit heiler Haut. Nur unter dem Rauch hatten mehrere Frauen zu leiden.

— Der Anfang. — „So, also einen Künstler wollen Sie aus Ihrem Söhnchen machen; wie denken Sie sich denn das?" — „Vor allen Dingen lasse ich ihm die Haare lang wachsen; das Uebrige wird sich dann schon von selber finden!"

Smulski amtsmüde.

Er legt seine Stelle als Haupt der Westparkbehörde nieder.

Scheidet aus der Politik aus.

Gouv. Deneen und Hr. Smulski bestreiten, daß Meinungsverschiedenheiten mit J. Jensen den Schritt veranlaßt haben.— Ein überraschender Vorschlag.

John F. Smulski, Staatsschatzmeister und Leiter der Westparkbehörde, legte gestern die letztere Stellung nieder. In seinem Rücktrittsgesuch an Gouverneur Deneen gab er als Grund für den Schritt an, daß er sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen wünsche, da seine Privatgeschäfte seine ganze Zeit in Anspruch nehmen. Gouverneur Deneen, der gestern Mittag in der Stadt eintraf, hatte eine längere Konferenz mit Herrn Smulski, in der er ihn bewog, seine Stellung beizubehalten, bis sein Nachfolger ernannt ist. Die erste Ankündigung von dem Schritte machte Herr Smulski in einem Schreiben an die polnischen Zeitungen der Stadt, in dem er erklärt, daß er sich gänzlich vom politischen Leben zurückziehen und sich auch nicht um die republikanische Nomination für das Stadtschatzmeisteramt bewerben wolle, trotzdem die Führer seiner Partei ihm die Nomination angeboten hätten. Seine Privatgeschäfte würden seine ganze Zeit in Anspruch nehmen.

In politischen Kreisen legt man allerdings dem Rücktritt des Herrn Smulski andere Ursachen zu Grunde. Es hieß, daß es zwischen dem Superintendenten der Westparkbehörde, Jens Jensen, und Herrn Smulski zu ernstlichen Meinungsverschiedenheiten gekommen sei, die den Letztern veranlaßt hätten, sein Amt niederzulegen, da ein Ausscheiden Jensens aus seiner Stellung nicht zu erwarten sei. Sowohl Gouverneur Deneen als auch Herr Smulski bezeichneten aber gestern das Gerücht als grundlos. In politischen Kreisen aber hielt man doch an dieser Ansicht fest, da Herr Jensen zu wiederholten Malen mit den Mitgliedern der Parkbehörde aneinander gerathen ist, die seine Entlassung mit Hilfe ihrer politischen Freunde oft genug durchzusetzen versucht haben. Man ist gespannt, ob der Rücktritt Herrn Smulski's einen nennenswerthen Einfluß auf die Haltung der Abgeordneten der Nordwestseite im Kampfe um das Sprecheramt haben wird.

Ein überraschender Vorschlag.

Allgemeine Ueberraschung rief der städtische Kämmerer Walter H. Wilson in der gestrigen Sitzung des Steuerungs - Ausschusses des Freibriefkonvents hervor, als er die Annahme eines Freibriefs befürwortete, welcher der Stadt ermöglicht, Pfandbriefe auszugeben, ohne daß die Bevölkerung darüber abzustimmen hat. Zur Begründung seines Vorschlags führte der Stadtkämmerer aus, daß die Stadt sich auf diese Weise bei der Ausgabe ihrer Pfandbriefe die jeweilige Lage des Geldmarktes zu Nutze machen könnte. Sie könne Pfandbriefe ausgeben, wenn sie dieselben mit Vortheil verkaufen könne. Außerdem könne sie, wenn sie nicht erst die Zustimmung der Wähler einzuholen brauche, allgemeine Verbesserungen, für welche sie die Anleihe aufnehme, vornehmen lassen, wenn der Arbeitsmarkt besonders günstig sei. Eine Urabstimmung sei überhaupt schädlich. Sie setze immer voraus, daß die Bevölkerung die Beamten, die sie erwählt habe, für unehrlich halte. Außerdem sei es ungerecht und widerspreche allen geschäftlichen Grundsätzen, dem Stadtkämmerer die Hände zu binden. Herr Walter L. Fisher hielt ihm entgegen, daß eine Urabstimmung ein gut Ding sei, wenn die städtischen Beamten unfähig, unehrlich oder nachlässig seien, worauf Herr Wilson nichts erwiderte. Es machte sich im Ausschuß eine allgemeine Opposition gegen den Plan geltend, und eine Abstimmung wurde gar nicht vorgenommen.

Kämmerer Wilson erläuterte auf den Wunsch des Ausschusses die Vorlage für Hinausschiebung der städtischen Schuldengrenze und Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $16,000,000. Der Ausschuß beschloß, daß die Steuerrate 5 Prozent des Steuerwerthes des Grundeigenthums bleiben solle. Die Frage der Hinausschiebung der Schuldengrenze wurde einem Unterausschuß übertragen.

Einheitliche Gesetze.

Die auf Grund eines von der Legislatur angenommenen Gesetzes ernannte Kommission, die damit betraut war, festzustellen, wieweit Gleichförmigkeit in den Gesetzen der verschiedenen Staaten wünschenswerth sei, stattete gestern durch ihren Sekretär Nathan W. MacChesney Bericht an Gouverneur Deneen ab. Die Kommission hat ihre Aufmerksamkeit in erster Linie den Gesetzen für Verheirathung und Scheidung, Bankerott, Ausstellung von Notarbescheinigungen, Vertheilung von Eigenthum, Anerkennung von Urkunden und Abfassung von letztwilligen Verfügungen zugewandt, und dahingehende Vorschläge gemacht.

— Haß kann wieder versöhnt werden, Verachtung nie.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die letzten 3 Tage!

Die letzten drei Tage!

Samstag, Sonntag u. Montag, den 5., 6. und 7. Dezember,

beenden wir den größten Bankerott-Verkauf, der je in Chicago stattfand.

Die letzten 3 Tage!

Für die letzten drei Tage dieses großen Verkaufs haben wir noch größere Herabsetzung an dem Rest dieses Lagers vorgenommen, da die Trustees keinen Dollar Werth dieses Waarenlagers nach den Auktions-Lokalen bringen wollen, sondern es vorziehen, dem Publikum eine Gelegenheit zu bieten, hochfeine Kleider, Ausstattungswaaren und Schuhe billiger zu kaufen, als der wirkliche Preis der Rohstoffe beträgt — Bewahrt dies auf u. wartet bis Samstag, 5., 6. und 7. Dezebr.

Die letzten drei Tage! **THE FITWELL CLOTHING CO.** Die letzten drei Tage!

79 N. Clark Str., Ecke Illinois. — Laden offen Sonntag den ganzen Tag.

Unsere Konkurrenten im Umkreis von Meilen werden ein Geheul anstellen — Versäumt nicht diese letzten drei Tage dieses großen Verkaufs — die Gelegenheit eines Lebensalters — Waaren beinahe verschenkt — Kommt und überzeugt Euch, daß es kein Schwindel ist.

Männer-Ueberzieher

Gute, dauerhafte Männer-Ueberzieher in schwarz und braun. Fitwell Clothing Co.'s Wholesalepreis war $10. Bankerott-Preis..... $2.79

Hochfeine Männer-Ueberzieher in allen neuesten Facons und Stoffen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis war $15.00 — Bankerott-Preis.................. $4.87

Feine Männer-Ueberzieher in schwarz, dunkelblau u. Oxfords. Garantirt reine Wolle und gut gemacht. Fitwell Clothing Co.'s Wholesalepreis war $18.00; Bankerott-Preis... $6.29

Feine Royal Stand'd Kerseys, Mischungen u. Vicunas, alle strikt handgeschneidert und in der neuesten Facon. —Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis war $20. — Bankerott-Preis.................. $8.49

Extra feine Männer-Ueberzieher, mit Seide und Satin gefüttert, gemacht aus feinen Kerseys, Oxfords, schwarz, blau, fancy Plaids, Chinchilla und dem echten Carr's Melton. Sie sind strikt handgeschneidert und ebenso gut wie der beste vom Schneider nach Maß gemachte Ueberzieher. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $30.00 — Bankerott-Preis........ $12.39

Männer-Anzüge

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis war $10, Bankerott-Preis.......... $2.79

Hochfeine Männer-Anzüge in Velour-finished Cassimeres — alle Größen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale - Preis $15.00 — Bankerott-Preis.................. $4.78

Mit Seide und Atlas gefütterte Dreß-Anzüge, einfache Checks und Streifen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $20.00 — Bankerott-Preis.................. $6.83

Schwarze Männer-Anzüge in Thibets, Vicuna und unfinished Worsteds, die der am Moderusten sich Kleidende nur wünschen kann, strikt handgeschneiderte Kleidungsstücke in fehlerfreien Moden. Fitwell Clothing Co.'s Wholesalepr. $25; Bankerottpr.. $9.45

Männer-Anzüge, diese repräsentiren das Erzeugniß der weltberühmtesten Webereien und der geschicktesten Schneider,— durchweg mit Seide und Atlas gefüttert. Sie haben die „unbreakable" Front, — handgewendeten Kragen und berühmte Concave-Schulter und strikt garantirt, den besten Tailor-made Anzügen gleich zu sein. Fitwell Clothing Co.'s Wholesalepreis $32.50 — Bankerottpreis.............. $12.45

Beinkleider

Gute Männer - Beinkleider. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $1.50. Bankerott-Preis........ 43c

Feine Dreß-Beinkleider für Männer. Fitwell Cloth'g Co.s Wholesale-Preis $2.00. Bankerott-Preis... 95c

Feine Männer-Beinkleider f. Sonntags, alle modern, garant. ganz Wolle. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $3.50 bis $4.50. Bankerott-Preis.............. $1.35

Feine Dreß-Beinkleider für Männer, für Sonntags, in Kammgarn u. f'cy Streifen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $5, $6 und $7. — Bankerott-Preis.......... $1.95

Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge, gut gemacht, alle Größen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $3.50. Bankerott-Preis...................... 95c

Rest des ganzen Lagers von Knaben- u. Kinder-Anzügen, wth. von $5 aufw. Bankerott-Preis. $1.85

500 eleg. Kinder-Ueberzieher, Sammetkragen, fancy ausgestattet. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $5.00. Bankerott-Preis... $1.24

Elegante Knaben-Ueberzieher, alle Moden. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $7.00. Bankerott-Preis.................. $1.87

Männer-Hüte

Männer-Hüte, neueste Dunlap- u. Knox-Facons. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $2.00. — Bankerott-Preis...................... 97c

Männer-Hüte der neuesten Moden dieses Jahres. Schwarz und Pearl-Farben, für die besten sich Kleidenden. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $3.50. Bankerottpreis..... $1.39

Männer- und Knaben-Schuhe

Solide kalbederne Arbeitsschuhe f. Männer, wth. $2.50, nur.... 95c

Feine Patentleder, Vici Kid und Box Calf Männer-Schuhe, wth. bis $3.00, nur.......... $1.39

Feine Dreß-Schuhe für Männer, aus feinem Kalbleder und Vici Kid, werth $5.00, nur..... $2.19

Welt Sohle Schulschuhe für Knaben, wth. $2, nur......... 95c

Dreß-Schuhe für Knaben, Vici und Box Calf, werth $3.50; nur.................. $1.19

Ausstattungs-Waaren

Feine Dreß - Hemden, werth 75c, zu..................... 19c

Gutes Männer - Winter-Unterzeug, alle Größen, zu...... 19c

Einige hundert Knaben-Hüte u. Kappen, wth. $1.00, zu..... 19c

Feine seidebestickte Männer-Hosenträger, werth 50c, zu......... 6c

Gute schwere Socken, wth. 25c zu.. 3c

Männer-Taschentücher, wth. 25c, zu 3c

Ueberhosen, beste Waare, wth. $1.00, zu.................. 33c

5000 Männer-Winterkappen, wth. von 75c bis $1, zu...... 37c

Sweaters, werth von 75c bis $7.50, aufwärts von.......... 19c

Männer-Arbeits-Handschuhe und Mittens, jetzt.................. 3c

Feine Seide-Strümpfe für Männer, werth 25c, jetzt zu.......... 7c

Extra schwere woll. Männer-Socken, werth 50c, jetzt zu... 19c

Gutes schwer geripptes Männer-Unterzeug, einiges fließgefüttert, zu.................. 33c

500 Sweater-Coats für Männer und Knaben — werth $1.50 — zu........................ 39c

300 Sweater Coats für Männer und Knaben — werth $3.00; zu........................ 99c

Die letzten 3 Tage | The Fitwell Clothing Co., 79 N. Clark Str., Ecke Illinois. | Die letzten 3 Tage

Laden offen Sonntag den ganzen Tag.—Seht nach dem großen Schild.

Bei den Kopfjägern auf Formosa.

Ein Berichterstatter in Schanghai schreibt: Durch die hiesige Presse geht eine Meldung, daß eine Frau Arnold, die Gattin des gewesenen amerikanischen Konsuls in Formosa, ein ungewolltes Zusammentreffen mit einem Wildenstamme im Urwald Formosas hatte, das im Anfang einen recht bedenklichen Verlauf nehmen zu wollen schien. Der amerikanische Konsul in Formosa hat anscheinend nicht allzu viele Amtsgeschäfte zu erledigen, so fand er Zeit, mit seiner Gattin dem Missionswerk unter den Eingeborenen obzuliegen. Auf einem solchen Missionszuge traf seine Gattin, die nur von einer kleinen japanischen Schutzwache begleitet war, mitten im Urwald auf ein Lager, vor dem sie von seinen Bewohnern unter drohenden Gebärden umstellt und über ihr plötzliches Erscheinen zur Rede gestellt wurde. Zur Begrüßung hatte die ganze Gesellschaft ihre Messer gezogen und war augenscheinlich sehr eifrig mit deren Wetzen und Schärfen beschäftigt. Namentlich der Häuptling, ein riesiger, finster dreinschauender Bursche, widmete diesem vielverheißenden Geschäft die ganze Dauer der Unterredung hindurch seine ungetheilte Aufmerksamkeit, und eine stattliche Anzahl Skalpe, die von seinem Gürtel herniederhingen, ließen die unternehmungslustige Amerikanerin für den ihrigen zittern. Er war im Gegensatz zu seinen Genossen, die nur mangelhaft gekleidet waren, ganz in Leder gehüllt. Rund um die Hütten des Lagers war ein wahrer Berg von abgeschnittenen Köpfen aufgehäuft, wie man nachher erfuhr, die Siegesbeute aus einer drei Tage vorher geschlagenen Schlacht, die einem Nachbarstamme sein Bestehen gekostet hatte. Mit vieler Mühe gelang es, die Wilden zu überzeugen, daß man in friedlicher Absicht gekommen sei und nichts Arges im Schilde führe. Von da an änderte sich das Verhalten der Wilden vollständig. Sie gestatteten, daß die Eindringlinge in unmittelbarer Nähe ihres Lagers ihre Zelte aufschlugen, Besuche und Geschenke wurden ausgetauscht, und als das Werthvollste und Schönste in seinem Besitz verehrte der Häuptling seiner Besucherin zum Zeichen der Freundschaft seine — lederne Hose mit zugehöriger Jacke. Shocking! Wir können nicht ermessen, wie weit wegen des Ungewohnten und des drohenden Aussehens der Wilden der Dame ihre Lage gefährlicher erschien, als sie in Wirklichkeit war, doch mag immerhin die Lage recht ernst gewesen sein, da der Stamm sich auf dem Kriegspfad befand und sie von japanischen Soldaten begleitet war. Sonst begeben sich häufig westländische Kaufleute, die mit einem Wildenstamm ein Geschäft abzuschließen haben, ohne Waffen und Begleitung nahe an das Lager eines Stammes heran und geben den Wilden, die ungesehen längst ihr Herannahen beobachtet haben, durch in's Wasser geworfene Steine oder Händeklatschen ein Zeichen ihrer Ankunft. Sobald sie dann die ihnen entgegengeschickte Mannschaft überzeugt haben, daß sie in friedlicher Absicht nahen, werden ihnen die Augen verbunden, und sie in's Lager geführt, wo nach Vertheilung der mitgebrachten Geschenke das Palaver seinen Anfang nimmt. Für Frau Arnold sah die Lage insofern von Anfang an um so gefährlicher aus, als sie diese Vorsichtsmaßregeln außer acht gelassen und die Wilden vor ihren Hütten überrascht hatte. Achtet man aber ihre Sitten und Gebräuche, die man aber ebenso wie wenige Brocken ihrer Sprache kennen muß, so ist für einen Westländer, wenigstens in den bereits unterworfenen Gebieten keine Gefahr von den Wilden zu besorgen.

— Verschnappt. — A.: „Wie Menschen herunterkommen können! Heute klopfte ein Bettler bei mir an, der vor zehn Jahren in der besten Gesellschaft verkehrte und mit dem ich täglich zusammen war!" — L.: „Haben Sie sich zu erkennen gegeben?" — A.: „Bewahre; er kriegte ja noch zehn Mark von mir!"

— Bedingungsweise. — Herr (zum Bettler): Da haben Sie eine Kleinigkeit, Sie können sich wöchentlich bei mir eine Unterstützung holen; ich wohne Schillerstraße 45, 5. Stock!" — Bettler: „Haben Sie Lift?"

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag, 5. Dez.

Groceries etc.

Süße Naval Orangen, das Dutzend 9c
Assortirte gemischte Candies, reg. Preis 15c, Pfd........10c
Fancy frühe Juni-Erbsen, Büchse 8½c
Fancy Zucker Corn, Büchse..8½c
Fancy große Santa Clara Pflaumen, Pfd..........10c
Fancy Tomaten, Büchse....7c
Fancy Oel - Sardinen, 3 Büchsen für............12c
Quaker Oats Co. Toasted Corn Flakes, Packet........5c
Kneipp Malzkaffee, großes Packet 19c
Fancy Broken Maccaroni, Pfund 4½c

Fleisch.

Frisch gemachte Frankfurter Wurst, Pfd............6½c
Mag. Cal. Schinken, Pfd..6¾c
Nr. 1 geräucherte Schinken, Pfund 11½c
Fancy Brat-Gänse, Pfd..12½c
Vorderviertel Veal, Pfd....6½c
Hinterviertel Veal, Pfd....8¾c
Magere geräucherte Kamstücke, Pfd............11½c
Fancy Limburger Käse, Pfund 14½c

Kleiderstoffe.

Reinwollene Skirt-Längen für Damen, 2¼ Yards breit......1.19
Große woll. Dmen-Fascinators 48c
Yard breite Novelty Kleiderstoffe, werth 50c; Yd..........29c
Yard breites 12c-Qual. Madras Shirting, Yard..........7c
Yard breites 9c-Qual. gebleichtes Muslin, Yd.........6½c
Reinlein. Handtuchzeug, rothe Borte, werth 12c; Yd..........7c

Liköre.

500 Gall. reinen Kentucky Affidant Rye Whiskey; dieser Whiskey wird regulär zu $2.50 verkauft für diesen Verkauf, Gall... 1.89

1 Gallone für jeden Käufer.

Ein Ueberzieher

ist das nützlichste Weihnachts-Geschenk

Für einen Vater, Bruder oder Gatten gibt es kein besseres Geschenk als einen eleganten Ueberzieher.

Der hier abgebildete Winton ist einer der besten schwarzen Vicuna Ueberzieher, der überhaupt offerirt werden kann. Er ist 48 Zoll lang, mit einem feinen Serge Futter und Satin gefütterten Aermeln. Er ist ein für Jedermann willkommenes Geschenk für diesen sehr mäßigen Preis..... $15

Unser großes Lager von Ueberziehern, darunter alle die neuen Schattirungen und korrekten Facons, einschließlich der neuen Protector und Campus Facons, zu Preisen, rangirend von

$10 bis $30

Smoking Jackets, Lounging Robes, Halstrachten, Mufflers, Scarf Pins, Taschentücher, Sweater Westen, Pelz-Kappen, Handschuhe, Herren-, Damen - Slippers. Auch diese sind ganz besonders geeignet als Weihnachtsgeschenke.

The Winton

THE ARMITAGE

JOHN SCHIESS EDWARDS, Pres.

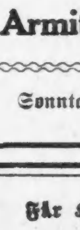
Milwaukee and Armitage Avenues

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Sonntag bis 12 Uhr Mittags.

Rien n'est sacre . . .

Aus London wird unter dem 4. November geschrieben: Der frühere Erzbischof von York, der hochehrwürdige Dr. Thomson, so erzählt ein englisches Blatt, erschien einmal in der Rolle eines Kutschers. Er hatte einer Abendversammlung beigewohnt und machte beim Verlassen der Wohnung seines Gastgebers die Entdeckung, daß sein Kutscher betrunken war. Der Kirchenfürst hatte keine andere Wahl, als die Wagenleitung zu übernehmen. Er schloß den bewußtlosen, aber noch immer lächelnden Pferdelenker in den Wagen ein, bestieg selbst den Bock und nahm die Zügel in die Hände. Die Eintönigkeit der nächtlichen Heimfahrt wurde durch einen Unfall unterbrochen, der unmittelbar vor der Einfahrt in den Park von Bischofs Thorpe ein Wagenrad heftig mit einem Kerbstein zusamenstieß. Der Thürhüter, der im Dunkel den auf dem Bock sitzenden Bischof nicht erkannte, rief ihm lustig zu: „Hallo, Bill, schon wieder betrunken, und hol mich der Teufel, Ihr habt sogar den Hut des alten Gockelhahns auf Eurem Schädel!" „Es ist der alte Gockelhahn selbst," antworteten Ihre Gnaden feierlich.

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.

344 S. State Str., Chicago, Ill.

nob16*J

— Kindliches Mißverständniß. — Vater: Aergerliche Sache, hundert Mark habe ich heute auf der Rennbahn verloren. — Der kleine Hans: Wer die findet, wird sich freuen.

1 Siegel Stamp frei mit jeden 10c, die Ihr während des ganzen Tages ausgebt

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Weihnachts-Photographien

Ein Dutzend $3 Imperial Cabinets, ovale oder Quadrat-Facon, und Eure Auswahl von 3 London Panels, in Farben oder ein Portrait in Lebensgröße, speziell zu **2.50**

Alle Bestellungen vor Weihnachten ausgeführt.

Drei riesige Einkäufe von
Männer- und Knaben-Kleidern
bieten unerhörte Werthe!

Eine Kombination von wichtigen Einkäufen, die viele tausende von Anzügen und Ueberziehern für Männer, Knaben und Jünglinge umfassen, sowie ein großer Einkauf von Männer-Beinkleidern, Werthe, wie sie nicht unter der Hälfte mehr wieder zu haben sind. Eine wirklich wundervolle Gelegenheit.

Männer-Anzüge, Größen 34 bis 42. Fancy Kammgarnstoffe in den neuesten Farben, wie olivengrün, braun und schiefergrau. Schön gemacht in allen neuen Modellen. Die Röcke sind lang und voll geschnitten. Beinkleider sind Pegtop oder konservative Facons. Wirkliche 13.50 und $15 Werthe zu **9.75**

Extra feine Männeranzüge. Größen 34 bis 46, in regulären, korpulenten und langen; die neuesten Facons, aus reinem Kammgarn, Cheviots und Velours; schön geschneidert in jeder Beziehung; mit einfachen konservativen oder Pegtop = Beinkleidern; neue Farben; $20 und $22 Werthe. Extra speziell, **$15**

Sehr schöne Männeranzüge. Alle Größen, 34 bis 44, für „Dreß"- oder Geschäftszwecke; geschneidert, um den kritischen Mann zu befriedigen; Röcke lang mit 3 oder 4 Knöpfen, Beinkleider in Semi-Peg oder einfachen Facons; die Stoffe sind alle „London shrunk", sehr modern u. gut in jeder Beziehung; reg. $25 u. 27.50-Werthe, **$20**

Männer-Tuch-Ueberzieher

Männer-Ueberzieher. Alle Größen, 34 bis 44, aus reinwollenen Vicunas, Cheviots und einfachen Friezes, in Oxford oder schwarz, schön gemacht, in 46- und 50zöll. Modellen. Wirkliche 13.50 und $15 Werthe, zu **$10**

Sehr feine Männer-Ueberzieher. Größen 34 bis 44, in allen neuesten Modellen, wie die bis zum Hals zuknöpfbare Milo-Facon, Carlton plain Box, Athletic full Box oder konservative Modelle, in 46- und 50zölligen Längen, feine Vicunas, Kerseys, f'cy Cheviots und neue Velours; der beste, je in Amerika gezeigte Ueberzieher. Speziell zu **$15**

Extra feine Männerüberzieher. Alle Größen, in der eleganten bis zum Hals zuknöpfbaren Facon, einfache Carltons, Chesterfields und Milo Russian Modelle, passend für „Dreß", Auto- oder Geschäftszwecke, alle handgeschneidert in jeder Beziehung; langer und voller Schnitt; neue Schattirungen von grau, lohgelb oder blau und schwarz; kauft keinen Ueberzieher, bis Ihr diese wundervollen Bargains gesehen habt zu **$20**

Männer-Pelz-Ueberzieher

Pelz-Ueberzieher für Männer, aus feinem schwarz. Hundefell, schön gemacht, alle Größen, 40 bis 50zölliges Brustmaß. Wirkliche $20 Werthe, speziell, **16.50**

Feine pelzgefütterte Männer-Ueberzieher, die Außenseite aus feinem reinwollenem Kersey, gefüttert mit reinem Muskrat, versehen mit einem vorzügl. persischen Lammkragen, strikt hochfein in jeder Beziehung. Einer der besten, jemals offerirten Werthe. Speziell, **$50**

Extra feine pelzgefütterte Ueberzieher, Kersey Außenseite, gefüttert mit bester Qualität Marmot Fell, elegant geschneidert, mit einem hochfeinen persischen Kragen; ein vorzügliches Kleidungsstück zum Kutschiren oder Automobilfahren. Wirkliche 85.00 Werthe. Speziell zu **67.50**

Plüschgefütt. Männer-Ueberzieher. Alle Größen, 38 bis 50, lang und voll, in der neuesten Facon, ein hochfeiner Muskrat-Kragen. Große Auswahl, $20 und **$25**

Beinkleider für Männer: Ein großer Verkauf.

Hosen für den großen Mann, den kleinen Mann, den dünnen Mann, den fetten Mann. — Hosen von 31 bis zu 50 Taillen-Maß. Vier große Partien:

$2.75 und $3.00 Hosen, **1.75** — Größen 31 bis 42. Schöne dunkle Mischungen, Cheviots, Cassimeres, fancy Worsteds.

$3.50 schwere Arbeitshosen, **2.50** — Größen 31 b. 44. Passend für Arbeit im Freien; für Fuhrleute und Eismänner.

$5.00 feine Hosen, **3.95** — Größen 31 b. 42, reinwoll. Cheviots, Cassimeres und fancy Worsteds, auch schwarze.

$7 u. $8 extra feine Hosen, **$5** — Alle Gr., 31 b. 50. Extra feine Worsteds, Velours, unfinished Stoffe, reguläre u. korpulente.

Sensationelle Werthe in Kleider für Knaben
4.50 doppelbrüstige Anzü ;c für 2.98

Doppelknöpfige zwei Stück Anzüge für Knaben, 7 bis 16 Jahre. Einfache oder Knicker-Hosen. Dauerhafte Cheviots und Cassimeres. Hübsche dunkle Farben. Ausgezeichnet geschneidert und mit doppeltem Sitz und Knieen Anzüge die vollauf befriedigen werden in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Aussehen. Wirkliche 4.50-Werthe, für **2.98**

Feine doppelbrüstige Knickerbocker-Anzüge für Knaben, 8 bis 17 Jahre. Extra feine Cassimeres, Cheviots und Velours, dunkle Mischungen mit Derbey Rücken oder schlichten Coats. Fancy Manschetten und Flaps. Hosen Pegtop oder Knickers. Ein Theil halb gefüttert, andere ganz. Wirkliche $7 = Werthe zu **$5**

Worsted Anzüge für Jünglinge. Sehr feine Qualität. Größen 15 bis 20 Jahre. In den neuen College- oder University-Facons. Alle gewünschten Schattirungen v. braun, olivengrün u. schieferfarb. Beinkleider Pegtop Modelle. Röcke in moderner Facon, dazu passend. Wirkliche $15 = Werthe, morgen zu **10.00**

Speziell für die Kleinen: Russian Ueberzieher, bis zum Hals zuknöpfbar. Größen 2½ bis 7 Jahre. Versehen mit fancy Manschetten und geschnitten in den Regulation Milo-Facons. $5-Werthe, **3.45**

Schöne Knaben-Reefers. Alle Größen, 7 bis 16 Jahre. Gute reinwoll. Cheviots, Friezes und fancy Velours. Einfaches oder Flanellfutter. Gemacht in dreiviertel-Längen. Sehr voll geschnitten. Das beste je offerirte Kleidungsstück zu **$5**

Extra feine Knaben-Reefers und bis zum Hals zuknöpfbare Milo-Röcke. Größen 7 bis 16 Jahre. Gemacht aus fancy Tweeds, Cheviots und Cassimeres. Langer und voller Schnitt. Regulation Taschen und fancy Manschetten. Wirkliche $10 und $12 Werthe zu **7.50**

Wunderbare Spielsachen-Stadt

Hat Chicago in Erstaunen versetzt mit

Seinen lebenden Lieblingen — Seinen Shetland Ponies

Seinen Millionen von Spielsachen — Seiner Riesengröße

Hier führt der Weihnachtsmann das Szepter und wünscht jeden Knaben und jedes Mädchen zu sehen

Ein ganzer Stadt = Block mit über 400 Fuß Front an State Straße. Hat über 2 Meilen Durchgänge. Hat Tausende von Booths zur Ausstellung seiner Millionen Spielwaaren. Jeder Gang und jede Booth ist angefüllt um die Kinder in Staunen und Entzücken zu versetzen. Es würde wirklich schade sein, einem Mädchen oder Knaben dieses Vergnügen vorzuenthalten, sich die Spielwaaren-Stadt gründlich anzusehen.

Außer den schönen Shetland Ponies finden sich hier Affen, Vögel, Katzen, Hunde, Papageien, ein Alligator, seltene Vögel aus fernen Ländern; Wildgeflügel, das nur selten gefangen wird; ein riesiges Assortiment. Alles ist zum Verkauf da — aber Jedermann kann sich dieselben ansehen, ob er nun kaufen will oder nicht.

Es war ein wirklicher Genuß, die Freude der Kinder in dieser Woche zu beobachten. Tausende und Tausende werden morgen alles betrachten wollen.

Seht das Puppen-Haus — Seht die Maschinen-Halle

Seht die beweglichen Bilder

Seht den Auto-Garage

Seht die prachtvollen Ponies

Seht die vielen lebenden Lieblinge

Seht den lebenden Esel in dem Photo Postal - Atelier u. setzt Euch auf ihn, um Euch photographiren zu lassen.

„Daisy Belle", 23zöllig. ganz gelenkiger Papiermache-Körper, hübscher Bisque-Kopf, bewegliche Augen, natürliche Augenlider, genähte Perücke aus langen Locken, an der Seite gescheitelt und mit Band gebunden. — Fancy spitzenbesetztes Hemd — **98c.**

„Kestner" Gelenkpuppe. Bekannt wegen ihrer Schönheit und Dauerhaftigkeit, 20zöll. Papiermache = Körper. Ball Gelenke, süßes Baby-Gesicht. zufallende Augen, gewebte Perücke, an der Seite gescheitelt, kann gekämmt und gelockt werden. Fancy Hemd — zu **1.35.**

„My Playmate", 19zöllige bekleidete Puppe. Ganz gelenkiger Körper. Großes Bisque = Gesicht, zufallende Augen, natürliche Locken, schön gekleidet in Satin-Kostüm, großer, dazu passender garnirter Hut, **98c.**

Weiße Pelz-Sets f. Puppen, Muff und Boa in Box, zu **25c.**

Kamm-Set für Puppen, 5 Stücke, **10c.**

Lokalbericht.

Verhält sich zugeknöpft.

Weigert sich standhaft, die Neugier der Polizei zu befriedigen.

Der Gerechte muß leiden.

Der gestern Morgen, wie berichtet, an Halsted und Fulton Straße bewußtlos aufgefundene Mann kam heute Morgen im County-Hospital zu sich.

Auf Befragen gab der Kranke, der bekanntlich einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten hat, an: „Ich heiße George Brewer. Das, was mir zugestoßen ist, wünsche ich nicht zu erörtern. Auch habe ich keine Lust, Ihnen auf die Nase zu binden, wo ich wohne. Das geht Niemand etwas an, umsoweniger, als ich wahrscheinlich schon in ein paar Tagen wiederhergestellt sein werde."

Der Mann befindet sich unter polizeilicher Bewachung. Die hohe Obrigkeit hat die Hoffnung, ihn zum Sprechen zu bringen, noch nicht aufgegeben.

Die Sonde angesetzt.

Polizeichef Shippy erklärte gestern, daß er in Bezug auf das Verhalten des Polizisten John Harrison von der Wache an der Ost Chicago Avenue, im Falle des Milwaukee'er Schürzenjägers eine gründliche Untersuchung einleiten werde. „Harrison behauptet noch immer," sagte er, „daß er den Milwaukee'er nicht als den James O. Klapp identifiziren konnte, den er unter dem Verdacht verhaftet hatte, Frl. Gertrude Esau, Nr. 135 Barry Avenue, mit unsittlichen Anträgen beleidigt zu haben. Ich bin aber überzeugt davon, daß James O. Klapp von Milwaukee, der dem Polizisten gegenüber gestellt wurde, und der von Harrison verhaftete Schürzenjäger ein und dieselbe Person sind.

Frl. Esau behauptet, daß gestern Vormittag bei ihr zwei Männer vorsprachen, die sie zu veranlassen suchten, mit ihnen nach Milwaukee zu reisen, wo die unliebsame Angelegenheit durch klingende Entschädigung zu ihrer Zufriedenheit geregelt werden würde.

Bald nachdem sie den beiden Vermittlern die Thür gewiesen hatte, habe sie ein angeblicher Polizist telegraphisch aufgerufen und sie gefragt, mit welcher Abfindungssumme sie sich begnügen würde. Auch diesen Mann habe sie abblitzen lassen.

Dornige Pfade.

Frl. Elizabeth Duffy, Nr. 244 Chestnut Straße, die seit Jahren zu der Hilfstruppe der Moody-Kirche gehört, deren Mitglieder allabendlich die Wirthschaften der Nordseite besuchen, um Trunkenbolde womöglich den Krallen des Teufels zu entreißen und auf den Pfad der Tugend zurückzuführen, wurde gestern auf Veranlassung des Schankwirths Toni Kerwin, Nr. 2 Wells Str., unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet. Der Wirth behauptet, daß sie in ihrem Bekehrungseifer unangenehm ausfallend geworden sei. Sie versichert, den Wirth nur auf die Vorzüge eines frommen Lebenswandels aufmerksam gemacht zu haben. Die Angeklagte wurde von Erwin Y. Wolley, Nr. 427 Ost Huron Straße, bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft losgeeist. Im Stadtgericht wurde Frl. Duffy heute straflos entlassen.

Abgeurtheilt.

Stadtrichter Scovell strafte gestern folgende sechs Uebertreter des die Kinderarbeit regelnden Gesetzes um die daneben verzeichneten Beträge:

F. Beechke, Nr. 102 Franklin Str.; $10 und die Kosten.

E. A. Fischer, Nr. 34 Washington Straße; $5 und die Kosten.

Louis Dendrea, Nr. 2725 Archer Ave.; $10 und die Kosten.

Edward P. Martin, Nr. 85 Ohio Straße; $5 und die Kosten.

Joseph Rothschild, Nr. 84 Wabash Ave.; $5 und die Kosten.

Milton Löwenstein, Nr. 186 Market Straße; $5 und die Kosten.

Die Weihnachts-Marke.

Ihr Verkauf soll den Schwindsüchtigen zugute kommen.

Die Nationale Gesellschaft vom Rothen Kreuz ist auf den Gedanken verfallen, allerorten eine Weihnachts-Geldsammlung zur Bekämpfung der Schwindsucht durch den Verkauf von Marken zu 1 Cent das Stück zu veranstalten. Für Illinois hat das Chicagoer Tuberkulose-Institut den Vertrieb dieser Marken, die etwas größer als Briefmarken sind, übernommen. Der Aufdruck der Marken zeigt einen Stechpalmenkranz. Das Geld, das in Chicago durch den Verkauf der Marken erzielt wird, soll hier in der Stadt zu belehrenden Vorträgen und zur Unterstützung der Schwindsuchts-Hospitäler verwendet werden. Der Verkauf wird an einer besonderen Stelle im Postamt, in großen Geschäften, Apotheken usw., in Theatern, auf Hochbahnstationen, in Schulen und anderen öffentlichen Orten stattfinden. Fall sich nicht genug Freiwillige zum Verkauf melden, will das Tuberkulose-Institut Verkäuferinnen $4 die Woche und, falls die Verkäufe sich auf mehr als 10,000 Marken in der Woche belaufen, eine Kommission zahlen.

Leset die „Sonntagpost"

Festgeklemmt.

Nicholas Barriso von Genossen aus seiner Nothlage befreit.

Der 29jährige Nicholas Barisso, Nr. 721 W. 18. Straße, war heute auf dem Dache der zweistöckigen Anlage der Firma Chicago Stove Works, an West 22. Straße und Blue Island Ave., damit beschäftigt, den aus Wellblech bestehenden Schornstein abzuheben, als dieser umkippte und derartig fiel, daß Barisso zwischen ihn und die Wand des angrenzenden höheren Hauses wie zwischen einem Schraubstock festgeklemmt wurde.

Obgleich nur leicht verletzt, war er nicht imstande, sich zu rühren. Aber schreien konnte er und das that er denn auch und mit solcher Energie und Ausdauer, daß auf der Straße befindliche Genossen ihn hörten. Sie erklommen das Dach und befreiten ihn aus seiner Nothlage. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Wenn schon, denn schon.

„Schwester" Frances Kowalski hat den Pfarrer John Tomaszewski von der unabhängigen, polnisch-katholischen Kirche wegen mehrfacher, angeblich thätlicher Angriffe auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Seit dem im Januar 1907 erfolgten Tode des Bischofs Kozlowski war Pfarrer Tomaszewski das Oberhaupt der Kirche. Als der Bischof starb, befanden sich angeblich neun Nonnen im Kloster Nr. 9 Lubeck Straße. Schwester Kowalski behauptet nun, daß Pfarrer Tomaszewski, als sie ihn um Abrechnung ersuchte, versuchte, sie aus dem Kloster zu vertreiben. Später soll er versucht haben, sie für irrsinnig zu erklären.

Rauchende Genies.

Bismarck war bekanntlich ein starker und eifriger Raucher, der hauptsächlich die Pfeife bevorzugte. Anders Goethe, der ein entschiedener Feind des Rauchens war und den Ausspruch that, daß ein wahrhaft genialer Mann nicht Tabak rauchen würde; er wäre überzeugt, daß Lessing nicht rauchte. Als davon einige Freunde des edlen Rauchtabaks hörten, ließen sie sich die Mühe nicht verdrießen, bei der früheren Haushälterin Lessings in Wolfenbüttel anzufragen, ob Lessing geraucht hätte. „Ja," erwiderte die Alte, „schmauchen und schreiben konnte der Herr Lessing, aber sonst war er zu nichts zu brauchen." Goethes Ausspruch erklärt sich daraus, daß er überhaupt gegen alle Lebensgewohnheiten, die seinen ästhetischen Auffassungen nicht ganz entsprachen, eine große Abneigung hatte, und damals wurde von vielen Seiten gerade vom ästhetischen Standpunkt aus gegen das Rauchen eifrig angekämpft. Gleichwohl muß Goethes Ausspruch, auch abgesehen von Lessings Beispiel, wundernehmen, da außer Lessing eine ganze Anzahl berühmter Männer, denen man die Genialität nicht absprechen kann und die alle vor Goethe oder mit ihm gleichzeitig gelebt haben, dem Tabakgenuß recht fleißig huldigten. So war Schiller, wenn auch kein Raucher, so doch ein hervorragender Schnupfer, der dieser Leidenschaft in einem solchen Grade huldigte, daß er stets unter der Nase einen kleinen Schnupftabakswulst hatte. Der junge Voß meinte, selbst das hätte den großen Mann liebenswürdig gekleidet. Schon lange vor dieser Zeit hatte sich der große englische Dichter Milton dieser Leidenschaft hingegeben, was übrigens der Theorie vieler Rauchautoritäten widerspricht. Es herrscht nämlich gerade unter den leidenschaftlichen Rauchern vielfach die Meinung, daß man, um zum vollständigen Rauchgenuß zu kommen, den Tabak nicht nur schmecken, sondern auch den Rauch sehen müsse. Das gehöre zum Ganzen. Milton hatte sich aber die Leidenschaft erst angewöhnt, als er völlig erblindet war, und brauchte es als Zeitvertreib in einsamen Stunden. Der berühmte englische Satiriker Swift erklärte seine unstillbare Zuneigung zu dem edlen Kraut damit, daß er sagte: „Wenn ich nicht rauche, fällt mir nichts ein."

Auch Byron äußerte sich wiederholt, daß ihn das Rauchen bei seiner dichterischen Produktion anrege. Interessant ist die Veranlassung, die den berühmten englischen Mathematiker und Astronomen Newton zum Rauchen verleitet hatte. Newton konnte ebenso wie später der allbekannte Berliner Hufeland, nicht begreifen, daß der Tabak einen Genuß verschaffen könne, und er nahm sich vor, der Sache wissenschaftlich auf den Grund zu gehen. Er prüfte nun den Tabakgenuß so lange, bis er sich ihn angewöhnt hatte, und als er so weit war, sagte er: „Ich habe zwar noch immer keine wissenschaftliche Erklärung gefunden, aber einen Grund weiß ich doch schon: ich rauche, weil mir's schmeckt." Auch der große Philosoph Kant ist in ähnlicher Weise vom rauchenden Theoretiker zum Praktiker geworden, und als ihm seine Haushälterin darüber Vorhaltungen machte, berief er sich auf Newton. Die gute Frau wußte aber nichts von Newton und fragte, wer das wäre, worauf der Philosoph erwiderte: „Wenn Ihr es auch wüßtet, würdet Ihr vom Rauchen doch nichts verstehen." Alexander von Humboldt ging es ähnlich mit der Leidenschaft für das Schnupfen, gegen die er lange Zeit vergebens ankämpfte. Obwohl er die Leidenschaft nicht bezähmen konnte, trug er doch keinen Schnupftabak bei sich. Als er eines Tages mit einem Bekannten spazieren ging und unterwegs jede Weile in einen Tabakladen eintrat und sich eine Düte Schnupftabak kaufte und sie, nachdem er eine Prise genommen hatte, wieder fortwarf, fragte ihn sein Begleiter, warum er denn nicht Schnupftabak in einer Dose bei sich trage. „Ich will mir das Schnupfen nicht angewöhnen," erwiderte Humboldt gelassen, und trat wieder in den nächsten Tabakladen, um sich eine Prise zu holen. Unter den Feldherren war Blücher ein fanatischer Raucher. Seine Leidenschaft hinderte ihn aber nicht, durch Befehl das Rauchen auf offener Straße zu verbieten; doch glaubte er sich selbst den Genuß der Pfeife auch unterwegs nicht versagen zu sollen. Da kam er aber bei einer Schildwache schlecht an. Der Wachtposten verlangte dem alten Haudegen ohne weiteres die Pfeife ab, da das Rauchen auf der Straße verboten wäre. „Kerl, bist Du toll?" wetterte der Marschall, „ich rauche ja aus Gesundheitsrücksichten." Die Ausrede half ihm nichts, er mußte die Pfeife abgeben, bekam sie aber später gegen ein Lösegeld von zwei Thalern wieder.

Männer geheilt für $5

Wer von Euch Privat = Rath benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Deutscher Arzt. Konsultation frei.

Wir heilen viele Fälle für weniger als **$5**

Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.

Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.

Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.

Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 8 Abends; Montags und Dienstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.

4dez,frmomi*

Ich engagire Leute, die das 45. Jahr überschritten haben, und lasse dieselben begraben, wenn sie während ihrer Anstellung bei mir sterben.

—ZEHN DOLLAR TOM.

Herabgesetzte Preise in Ueberziehern bis $10.00.

Tom schneidet die Zahl 10.

Viele dieser Ueberzieher sind von 15.00 bis 25.00 werth. Ich erstand sie als Bargains und wir verkaufen sie als großartige Bargains. Sehen Sie sich dieselben an; wir zwingen Sie nicht zum Kaufen.

Andere Bargains diese Woche.

50 Cents Präsidenten-Hosenträger, ein Paar in einem Karton, 35 Cents.
15 Cents recht schwarze saumlose Socken, 5 Cents.
500 akkurat gemachte hübsche Worsted-Anzüge in den modernen grünen und braunen Farbenschattirungen zu 10.00. Dieselben sind großartige Bargains.
1.50 Fancy-Hemden, ganz neue, kein alter Schund, zu 95 Cents.
1.50 Cape Straßen-Handschuhe zum Spezialpreise von 95 Cents.
Eine Partie von 3.00 Schuhen, in allen Größen, zu 2.25.
Sämmtliche 2.00 Hüte zum Preise von nur 1.65.

Partie von Tom's „Garantirten" Hosen zu 3.00

Wegen einiger dieser Bargains müssen Sie sich nach meiner großen Kleider-Halle begeben, wo wir den obigen Preis angesetzt haben. Genug für jede einzelne Person. Wissentlich verkaufen wir nicht an andere Händler.

Tom Murray
Jackson, cor. Clark
Samstags bis 1[illegible] Uhr offen.

— Vertrauensstellung. — A.: Sind Sie noch bei dem Weinfabrikant Meier in Stellung? — B.: Ja, ich habe jetzt sogar einen Vertrauensposten bei ihm. A.: Was denn für einen Posten? — B.: Ich darf bei der Weinfabrikation mithelfen.

— Heimgezahlt. — Schmarotzer: Wissen Sie, heute können Sie mal eine Flasche Sekt schmeißen. — Herr: Na, na, wird denn Ihr Kopf das aushalten?

— Eine Ueberraschung. — „Wo ist denn das Klavier hingekommen?" — Kinder: „Ja, Papa, Du sagtest immer, der Teufel soll das Klavier holen; heute war er da, eine blaue Mütze hatte er auf und eine Mappe unter'm Arm."

— Unterschied. — Arzt (im Auftrage einer Lebensversicherungsgesellschaft): „Sagen Sie, Herr Mayer, war Ihr Vater nicht Epileptiker?" — Herr Mayer: „Nein, Herr Doktor — Installateur."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „When Knights Were Bold."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Cora."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „All on Account of Eliza."
College. — „The Gates of Eden."
People's. — „Love and Diamonds."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Ueber den Dächern steht der Mond.

Von Dorothea Goebeler.

Ueber Berlins Dächern träumt die Spätherbstnacht.

Ich gehe durch die Königstadt. Langsam, behaglich schlendernd, fast ohne Zweck und Ziel gehe ich dahin. Um mich herum braust das Leben, das große, gewaltige Leben der Weltstadt. In tausend machtvollen Akkorden, in einer unendlichen Sinfonie wogt es ab und auf.

Ströme von Menschen fluthen vorüber, alte und junge Gesichter, ernste und heitere tauchen auf und schwinden; schöne Frauen mit großen Hüten, elegant und schick — kleine Arbeiterinnen in dürftigen Röckchen, Männer, die eilig schreiten, als könnten sie die Zeit nicht abwarten, da ihnen das friedliche Zuhause des Feierabends winkt, und andere, die langsam wandern, Flaneure mit hellen Augen und offenen Sinnen, die Reize dieses abendlichen Straßentreibens erfassend.

Und über allen ein Meer von Licht. In allen Farben und Schattirungen flammt es in den breiten Fenstern der Läden, spiegelt sich wider in Gold und Edelsteinen und läßt das Feuer der Brillanten noch heller und vielfältiger erstrahlen, läuft über schillernde Seide und streut blitzende Funken über bunten Flittertand.

Licht, Licht und noch einmal Licht. Aber über den Dächern träumt die Spätherbstnacht, über den Dächern steht der Mond. Groß und voll, ein leuchtender Silberball — segelt er durch den blauen Aether und scheint auf die Stadt herab. — Er schaut so seltsam heut, der Mond. Oder bilde ich mir das nur ein?

Ich biege von den lauten, hellen Straßen ab in stille, dunkle Gassen hinein; es gibt auch solche hier herum. Das Leben verklingt allmählich, statt der Lichtströme bescheidene Flämmchen und — Mondenschein.

Er läuft über niedere Häuser fort, er spiegelt sich in kleinen Fenstern, er huscht über Dächer, verwittert und altersbraun. Und immer stiller wird es um mich herum, nur von fern ein verworrenes Brausen — ist das der Lärm der großen Stadt?

Oder ist es etwas anderes? Klingt es nicht, als wenn Bäume rauschen, durch die der Herbstwind fährt?

Und rauschen denn nicht Bäume um mich her? Wo bin ich? Wo ist eBrlin? Wald und Sumpf und Moor. — In Röhricht und Binsen klagt der Wind — verschlungenes Dickicht, durch das noch nie ein Menschenfuß gegangen. — Und durch die Gipfel — blinkt der Mond. —

Guter, alter Mond! — Wie lang' ist's her, daß Du die Wildniß sahst an dieser Stelle? Er steht unbeweglich am dunklen Himmel und schaut mich an mit seinem kalten, runden Gesicht.

Guter, alter Mond! Ja — der Wald verschwand, und die Stadt kam, unsere Stadt mit ihrem Licht und Leben, ihrer prangenden Pracht.

Aber nein — da liegt keine Pracht um mich her — kleine, niedere Häuser mit Rohr gedeckt, enge Straßen — in deren Sumpf der Fuß versinkt — seltsame Menschen wandern darin umher, Männer und Frauen in längst verschollener Tracht — und sie leben und lieben und hassen und leiden, wie wir es thun. Und über den Dächern steht der Mond. — Er läuft mit seinem zitternden Licht entlang am First und spielt um den Pferdekopf am Giebel — Alt-Berlin! — Und der Mond hat darauf herabgelächelt, wie er auf das Berlin von heut herniedersieht.

Aber ist denn dies das Berlin von heut? Was will der Lärm, der durch die Gassen schallt? Krieg und Kriegsgeschrei? Die Quitzows kommen? — Nein, Festjubel, Trompetenklang — der Kurfürst zieht ein. — Aber klingt es nicht wie Klagelaut? Was schleichen die Menschen so scheu vorbei, was wimmern die Glocken von den Thürmen? Die Pest ist da! — Wer hat das gesprochen?

Ueber den Dächern steht der Mond. War es doch nicht die Sterbeglocke, die vom Sankt-Marienskirchthurm des schwarzen Todes Opfer zur Ruhe rief?

Sie klingt jetzt anders, dumpf und feierlich — läutet sie einem armen Sünder zum Hochgericht? Lodern da drüben nicht die Scheiterhaufen? Nein, es sind Fackeln, Freudenfeier, im flammenden Lichterglanz strahlt die Stadt. Der König kommt zurück vom siebenjährigen Kampf. Sieg! jubelt es, Sieg! — Der Feind ist geschlagen! — Ist er geschlagen? —

Klingt das wie Siegesjubel und Triumphgeschrei? Nein, die Franzosen nicht — der Kaiser kommt — der Deutsche Kaiser kommt! —

Und lauter stimmen die Glocken und jubeln. —

Aber das sind ja gar keine Glocken, das ist ja nur die Klingel der Elektrischen, die hell und schrill durch Berlins Straßen tönt. —

Wo sind der Wald und die Rohrdachhäuser, wo Kriegsgeschrei und Siegesjubel, die Noth der Pest, das Flammen der Scheiterhaufen?

Um mich her wogt das Leben der großen Stadt und singt und klingt in tausend Akokrden.

Und über den Dächern steht der Mond. Er, der Ewige an dieser Stelle — er, der dort stand, als wir noch nicht waren, und der dort stehen wird, wenn wir nicht mehr sind.

Leset die „Sonntagpost"

Die lustige Verbrecherjagd.

Kopenhagen, 3. November.

Eine Sonntagsverbrecherjagd großen Stils haben die Blätter „Politiken" in Kopenhagen und „Dagens Nyheter" in Stockholm arrangirt, um die Vortrefflichkeit der kürzlich von ihnen eingeführten Bildertelegraphie des Professors Korn festzustellen. Am Sonnabend telegraphirte die „Politiken" das Bild eines „gefährlichen Verbrechers" an das Schwesterblatt in Stockholm, und dieses drahtete die Gesichtszüge eines ebenso furchtbaren schwedischen „Friedensstörers" an die „Politiken". Die telegraphirten Bilder der „Verbrecher" — diese waren in Wirklichkeit harmlose Mitarbeiter der beiden Blätter — wurden in den am Sonntag früh erscheinenden Nummern der genannten Zeitungen veröffentlicht, und das Publikum der beiden Hauptstädte wurde aufgefordert, sich unter folgenden näheren Bestimmungen an der „Verbrecherjagd" zu betheiligen:

Am Nachmittage zwischen 2 und 4 Uhr würden der dänische und der schwedische „Verbrecher" in der genau bezeichneten fashionablen Gegend der Stadt spazieren gehen; es gelte nun, sie nach dem telegraphirten Bilde zu erkennen und ihrer „habhaft" zu werden. Der „Verbrecher" aber sei verpflichtet, sich, wenn er mit den Worten „Sie sind der Schwede der „Politiken"!" oder „Sie sind der Däne der „Nyheter"!" angeredet werde, sich sofort zu erkennen zu geben und dem Entdecker zur Redaktion zu folgen, wo dem angehenden „Sherlock Holmes" eine Belohnung von 100 Kronen ausgezahlt werden würde.

Die Verbrecherjagd wurde in der bestimmten Nachmittagsstunde in beiden Hauptstädten, wie zu erwarten war, äußerst lebhaft. Man konnte Angehörige aller Gesellschaftsklassen mit dem ausgeschnittenen „Verbrecherbilde" der „Jagd" obliegen sehen; in Stockholm betheiligte sich sogar das Kronprinzenpaar am Suchen. Die Jagd gab zu den köstlichsten Irrthümern Anlaß; viele „Unschuldige" wurden sehr gegen ihren Willen zur Redaktion geschleppt, wo es dann zur Aussprache kam, die aber meistens sehr gemüthlich endete, — ohne daß etwa eine Anzeige wegen Nöthigung in Aussicht gestellt wurde. Je etwa eine halbe Stunde nach dem Anfang der Jagd wurden die „Verbrecher festgenommen", und zwar der Schwede in Kopenhagen von einem Kand. jur., der Däne in Stockholm von einem 19jährigen Handlungsgehilfen. Das Ergebniß war somit ein neuer Triumph der Korn'schen Bildtelegraphie. Beide „Verbrecher" erzählen, daß sie nach ihrer Ankunft am Bestimmungsorte sich keine Minute sicher gefühlt hätten; überall hätten sie scharfe Blicke beobachtet, und die Mehrzahl der Leute, die sie getroffen hätten, sei mit dem Bilde ausgerüstet gewesen. Sehr schlau fing es aber der Schwede in Kopenhagen an: um die Zeit bis zu der für den Anfang der Jagd angesetzten Stunde einigermaßen in Ruhe zuzubringen, hatte er sich in das Kunstmuseum begeben, und siehe da! — dort belästigte ihn niemand!

Dichterhumor.

Bei Balzac, so erzählt das „Journal des Debats" (Paris), drang eines Nachts ein Dieb ein, da der große Dichter, der spät in die Nacht hinein zu arbeiten pflegte, sich nicht immer die Mühe nahm, seine Thür zu verschließen. Diesmal war er gerade zu Bett gegangen, und der Dieb war im besten Zuge, möglichst geräuschlos seinen Schreibtisch zu durchsuchen, als ihn ein helles Gelächter unterbrach, das aus dem nahen Alkoven kam. Er wandte sich um und sah im Scheine des Mondlichtes den Dichter, der aus vollem Halse lachte. Obwohl höchst erschreckt, konnte der Dieb doch nicht umhin zu fragen: „Aber was versetzt Sie denn in so gute Laune?" „Ich lache," erwiderte ihm der Dichter, „daß Sie zu mir kommen und in der Nacht und ohne Licht Geld in einem Schreibtisch suchen, wo ich beim hellen Tageslicht noch niemals habe etwas finden können..."

— Gedanken-Verbindung.—Professor (der auf dem Nachhausewege eine todte Ratte im Rinnstein erblickt): Ach, richtig, einen Hasen sollte ich ja meiner Frau mitbringen.

— Diät. — A.: Kommst du heute Abend mit in's Kabarett? — B.: Nein, der Arzt hat mir strengste Diät verordnet. — A.: Das hat doch nichts mit dem Kabarett zu thun. — B.: O doch, ich darf nichts Gepfeffertes und Gesalzenes genießen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 456 Larrabee Str.

Verlangt: Schneider. 611 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann, für allgemeine Hausarbeit; einer, der mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 61 Rush Str., nahe State Str.

Verlangt: Agenten und Canvassers, zum Vertrieb einer perfekten Flüssigkeit zum Reinigen. A. Anderson, 913 N. Artesian Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei an Biscuits und Cakes mitzuhelfen. 584 Jefferson Str.

Verlangt: Graveure, müssen gut sein an „Script und Block Letters". Nachzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. midofrson

Verlangt: Erfahrene Uhrmacher. Müssen sämmtliche Werkzeuge haben. Nachzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. midofrson

Verlangt: Korbmacher. 569 Morgan Str., Ecke 14. Place. 1dez,1wX

Verlangt: 10 gute Fensterwäscher, guter Lohn; stetige Arbeit. Cook County Cleaning Co., 85 E. Washington Str., Zimmer 9. 28nv1wX

Verlangt: Sofort, gewandter Schriftsetzer für glatten Satz und Anzeigen an deutscher Wochenzeitung. Emil Wittzack, Fountain City, Wis. dofrsa

Verlangt: Ein junger fleißiger Bäcker an Brot und Cakes, $4 die Woche und Board, Tagarbeit. J. Brucker, Peru, Ill. dofr

Verlangt: Gute Kupferschmiede sofort. Briefe mit Angabe der Erfahrung und gewünschten Lohn zu richten an Adr. F. 226, Abendpost. midofrsasomo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit. Ecke Ashland Ave. und Grace Str.

Verlangt: Porter im Saloon; ältlicher Mann, der die Arbeit versteht bekommt eine gute Winter-Stelle. Näheres 126 S. Clinton Str.

Verlangt: Agenten in allen Sprachen zum Verkauf von Marit-Toilett-Artikeln. Eine Woche Probe an gute Kommission; dann guter Lohn und Kommission. Marit-Stand 165, Central Market, Harrison und Loomis Str.

Verlangt: Guter Porter. 1323 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Barkeeper; $30 den Monat, Zimmer und Kost. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter, starker Butcher, in einer Wurstmacherei den Eisschrank zu besorgen; muß alle Sorten Fleisch kennen. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Milchwagenfuhrmann, Ausländer; guter Lohn und Heim der rechten Person. 11 N. Claremont Avenue. frsa

Verlangt: Ein Bäcker zum Aushelfen. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. — 88 West Lake Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 404 Süd Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr, 535 N. California Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, mit Board und Room; guter Lohn. 2610 South Park Ave.

Verlangt: Erfahrener Ham-Boner und Roller. — Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Straße.

Verlangt: Junger Mann für Droguen- und Farben-Geschäft, $12.00 die Woche, bei guter Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Angabe des Alters und wie lange hier. Adr.: A. M. 65 Abendpost.

Verlangt: Ein fachkundiger Manufaktur-Juwelier. Anzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Company. frsa

Verlangt: Ein Barbier für Samstag und Sonntag. 359 Larrabee Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, um sich im Restaurant nützlich zu machen. 671 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porter. Groß, 424 E. North Avenue.

Verlangt: Schneider. Anzufragen: Detmer Woolen Comp., 200 E. Monroe Straße.

Verlangt: 50 Kohlengräber, West Virginia, Reisegeld vorgestreckt. Großer Lohn. Anzufragen Zimmer 3, 159 E. Washington Str. frsa

Verlangt: Barbiere, Hotel $15, City Jobs $14, Samstag u. Sonntag $6, Abends $9, Land $13. Krampe, 195 Lasalle Str., 3. 2. Tel. Central 5219.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit; ist geprüfter Janitor. Hager, 445 Herndon Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Saloon als Porter und Bartender. J. F. 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; kann irgend welche Arbeit verrichten. 15 Burling Str., oben.

Gesucht: Junger Mann, der 3 Jahre im Butcher-Shop und Market beschäftigt war und mit Pferden umzugehen versteht, sucht Beschäftigung. Albert, 591 Noble Str. frsa

Gesucht: Bartender mit guten Referenzen, wünscht irgendwo unterzukommen; verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: M. 394 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Feuermann der sein Geschäft versteht, wünscht irgendwo unterzukommen; geht auch als Hauptmann. Adresse: A. 194 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Buchbinder, 28 Jahre alt, guter Arbeiter, auch in Druckerei erfahren, sucht dauernde Beschäftigung. B. Hackeloer, 731 Sedgwick Str.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, kann Bartenden. 104 Clybourn Ave.

Gesucht: Lediger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Gwaritz, 95 Willow Str.

Gesucht: Erfahrener Maschinist und Eisendreher sucht stetige Arbeit. Adr.: A. 191 Abendpost. frsaso

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit in Bäckerei. 296 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht irgend welche Arbeit als Porter, Barausshelfer etc., versteht auch mit Pferden umzugehen, zwei Jahr im Land. Adr.: K. 562 Abendpost.

Gesucht: Guter Arbeiter sucht Arbeit im Saloon, Restaurant oder Laundry. Junghans, 116 Rice Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, Mixer, spricht englisch und etwas deutsch, wünscht Stellung Downtown, Empfehlungen. Radman, 413 Cornell Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot oder Cakes sucht Platz, Stadt oder Land. Adr.: A. 186 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, wünscht Porterarbeit, ist nüchtern und ehrlich. 278 Mohawk Str., Stein.

Gesucht: Selbstständiger Wurstmacher und Butcher sucht Arbeit. Adr.: K. 550 Abendpost. frsaso

Gesucht: Intelligenter junger Deutscher sucht als Statist auf der Bühne unterzukommen. Adr.: M. 398 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Arbeit, geht auch aufs Land. Adr.: M. 395 Abendpost.

Gesucht: Fleißiger Mann wünscht Arbeit als Hausmann, Janitor oder Porter. 580 N. Clark Str., Flat D. frsa

Gesucht: Anständiger zuverlässiger Mann, mit sämmtlichen Saloonarbeiten vertraut, sucht Stelle als Bartender. Adr.: K. 555 Abendpost. mifrso

Gesucht: Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. Tel.: Lincoln 2828. momifr

Gesucht: Junger Mann, der deutsch und böhmisch spricht und in Oesterreich in einem Teppich-Reinigungs-Geschäft thätig war, wünscht irgend eine Arbeit. Sterba, 563 W. 21. Str. dofrsa

Gesucht: 2 frisch eingewanderte deutsche Wurstmacher und Butcher suchen Beschäftigung. Offerten: K. & H., 369 Canal Str., Buffet. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Feuermann sucht Stelle. Skarda, 1414 Clifton Park Ave. dofr

Gesucht: In aller Arbeit bewanderter Buchbinder sucht Stellung. Kann Papier schneiden, fertig machen und Presse einlegen, ein zuverlässiger, fleißiger Arbeiter. Beste Referenzen. Adr.: A. 184 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Junge, der deutsch und böhmisch spricht, sucht irgend eine Lehrstelle. Leop. Sterber, 563 West 21. Straße. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutsch-Ungar, 30 J. alt, Painter und Tapezirer, sucht Stellung. F. Albrecht, 11528 Dearborn Str., West Pullman. mi—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stickerin, nur eine die auf Rahmen arbeiten kann. Adr.: A. M. 64 Abendpost. frsa

Verlangt: Junge Mädchen im Alter von 16—18 Jahren an Punch-Presses. Mazaut & Co., 171 Süd Canal Str., 6. Floor. momifr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien; stetige Arbeit; gute Löhne. 721 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau, zum Betten machen in Rooming-Haus; gebe 2-Zimmer Wohnung, geheizt, und etwas Lohn. 172 Ontario Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 137 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1097 N. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; zweites Mädchen wird beschäftigt. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. Johnston, 1835 Belmont Ave. mifr

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen; hoher Lohn; keine Wäsche. 943 Lunt Ave., nahe N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Frau, um einem älteren Manne den Haushalt zu führen. Deutsche vorgezogen. 809 W. 20. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5413 Calumet Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei; modernes Flat; Lohn $6.00. Anzufragen Vormittags, 3. Flat, 143 Pine Grove Avenue, nahe Evanston Avenue. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gutes Heim. Mrs. A. Weis, 1455 North Whipple Str. Telephon Humboldt 2458. Nehmt Milwaukee Ave. Car. midofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Geschirrwascherin für Restaurant, Sonntags frei. 282 Franklin Str., nahe Van Buren.

Verlangt: Eine deutsch-böhmische oder slawische alte alleinstehende Frau; gutes Heim, nebst kleinem Lohn. Adresse: A. 193 Abendpost.

Verlangt: Gute 2te Köchin. Garrick Cafe, 103 Randolph Str. frsa

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin. 446 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Office reinigen. Nachzufragen: 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave., Zimmer 8.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, soll auch etwas Kochen verstehen; guter Lohn. 1814 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um ein Jahr altes Baby zu beaufsichtigen und im Hause zu helfen. — Fink, 800 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Weishaar, 168 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5125 Süd Halsted Straße. frsamodi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 Lake Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; Dampfheizung. 536 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1428 Greenwood Terrace, Flat 6.

Verlangt: Eine gute mütterliche ältere Frau findet ein gutes Heim in kleiner Familie bei Mithilfe in leichter Hausarbeit. H. O. Neelsen, 1408 Addison Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Anzufragen Samstag, 3249 Calumet Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Küche und Saloonarbeit. 1243 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Geschirrwäscherin. 663 S. Halsted Str., Restaurant. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle; 16jähriges für Hausarbeit; 14jähriges für auf Kinder aufzupassen. Bitte selbst vorzusprechen. 153 Noble Str., hinten. Mädchen sprechen englisch.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht in kleiner besserer Familie Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 181 Osgood Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; $4 die Woche. Bitte vorzusprechen 231 Southport Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachestellen für Donnerstag und Freitag. 560 21. Str., 3 Treppen.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 82 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, waschen, kochen, bügeln, $5 bis $6 die Woche. Nachzufragen: 424 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Stelle als Köchin in einer feinen Familie. $6 die Woche. 153 Grand Ave., hinten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder kochen. Bitte selber vorzusprechen, Geyer, 207 Süd Johnson Straße.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte selber vorzusprechen, 838 Root Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 37 Concord Place, vorne, oben.

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln, Saloon, 565 West Kinzie Str.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stellung in Wittwersfamilie. Vorzusprechen bis Sonntag Mittag, 1616 Elston Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle in kleiner Privatfamilie für allgemeine Hausarbeit. Adr.: F. 218 Abendpost.

Gesucht: Junge kinderlose Frau wünscht einen Platz im Hotel oder Restaurant. Kaiser, 414 Austin Avenue.

Gesucht: Mädchen wünscht Arbeit in Saloon. 805 N. Paulina Str., Kißmor.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. 5015 Loomis Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Saloon oder Restaurant. 4757 Laflin Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Nachzufragen: 4452 Fifth Ave., Mrs. Trischan.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3132 Princeton Ave., unten, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Geschirrwaschen im Restaurant. 531 N. Halsted Str. dfr

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Platz in deutschem Saloon als Köchin oder Geschirrwascherin. Frau Siel, 103 Rees Str., nahe N. Halsted. dfr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Intelligentes Ehepaar sucht Stellung, geht auch aufs Land, der Mann spricht und korrespondirt deutsch, ungarisch und rumänisch, etwas englisch, versteht Wirthschaft, Lehrer, Massage, Krankenwärter die Frau ist gute Köchin, versteht Geflügelzucht, Massage, Krankenwärterin. Briefe erbeten unter Adr.: K. 549 Abendpost. frsonmi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Zwei gute Männer, von 20 bis 34 Jahren suchen Mädchen oder junge Wittwen mit einigen hundert Dollars (Kinder nicht ausgeschlossen), zwecks Heirath, auf die Farm. Adr.: F. 215 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter, stattlicher Mann, mit kleinem aber sicherem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, häuslichen, sparsamen Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath. Nur wirklich edeldenkende Damen, wenn auch mit körperlichem Fehler, mögen vertrauensvoll antworten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: F. 232 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Erste u. „Aelteste" Englische Schulen — 2 in Chicago! Nordseite: 200 E. North Ave., nahe Halsted. Westseite: 865 Milwaukee Ave., u. Ashland Ave. mifr

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 744 Black. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim.32. 5mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 163 E. Randolph Str., Zim. 84. 21nv1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2sa*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto E. Voelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten, Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Kinderbett für Zwei; billig. 221 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 32 Concord Place.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 4dz1w

Verlasse die Stadt, verschleudere die Möbel meines 9-Zimmer Heims; Parlor Suit, Rugs, Portieren, Spitzengardinen, Couch, Eßzimmer-Tisch, Oelgemälde, sowie ein Mahagony Upright Piano. 1145 Washington Boul., nahe California Ave. dofrsa

Prachtvolle Einrichtung unserer 14 Zimmer-Residenz muß positiv zu irgend einem Preise verschleudert werden. Piano, Oelgemälde, Teppiche, Parlor-, Bibliothek-, Speise- und Schlafzimmer-Möbel, einzeln oder zusammen. Kommt sofort. (Deutsche Familie). 3647 Grand Boulevard. 2dez1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, elegantes Parlor-Set, mit grünem Plüsch, Teppich, Leder-Schaukelstühle; Alles wie neu. 391 Lincoln Ave. 2dez,1w

Zu verkaufen: Garland Heizofen, billig. 823 W. Fullerton Ave. midofr

Muß bestimmt bis 10. Dezember verkauft sein— Eleganter Küchenofen, hochfeiner Parlorofen, feiner Leder Parlor-Suit, Tisch, zwei schöne Teppiche, gutes Bett, Chiffonier, Dresser, neue Drop-Head Singer Nähmaschine, Ledercouch und zwei Tonnen Hartkohlen u.s.w., billig. 554 Lincoln Ave., hinten. 30nv1wX

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren,
241 E. North Ave.
—— Heiz- und Kochöfen. ——
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—— Wir sparen Euch Geld! ——
Kommt und jetzt!
Einige unserer Bargains in gebrauchten und Muster-Pianos:
Chickering Upright....$ 85 | Steinway Square..$ 10
Cable-Nelson Upright $165 | Sumner Upright...$225
Kimball Upright......$125 | Bauer Square......$ 35
Piano-Spieler, $50 bis $165, mit 12 Musik-Rollen. Jedes Instrument 10 Jahre garantirt; Zahlungen 50 Cents die Woche und aufwärts, je nach dem Preis des Pianos.
—— Reichardt Piano Co. ——
401 Milwaukee Ave.
Offen Abends bis 9:30. Ecke N. Carpenter Str. 2dezX*

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, diese Woche, wirklicher Bargain. 1250 Milwaukee Ave.

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Straße. 3dz1wX

Verlasse die Stadt, verschleudere mein elegantes Mahagony-Piano; nur vier Monate gebraucht. 1145 Washington Boul., nahe California Ave. dofrsa

Verlasse die Stadt, verkaufe mein prachtvolles $400 Piano; kurze Zeit gebraucht; sehr billig für Baar. 632 Wells Str., eine Treppe. 3dez,1wX

Verschleudere mein prachtvolles Mahagony Upright Piano. Kommt sofort. 3647 Grand Boulevard. 2dez1wX

Zu verkaufen: Hochelegantes $400 Piano, prachtvoller Ton, elegantes Mahagony-Gehäuse, nur einige Monate gebraucht ;billig. 391 Lincoln Ave. 2dez,1wX

Verschleudert! Schönes $650 Piano, 4 Monate gebraucht, für $125. 1493 Milwaukee Ave. midofr

—— Großer Piano-Verkauf. ——
Keine Baar-Anzahlung verlangt.
Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz $65; Cable, $75; Steinway, $190.
Squares, $5, $10, $15, $20.
157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20nv1mX

Nur $75 für ein schönes Rosewood Case Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß & Son, 592 Wells Str., nahe North Ave. 20no,2wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Eine gute billige Stute. 2505 N. Drake Ave., Irving Park. frsa

Verkaufe Pferd. Top-Wagen, Geschirr, billig. — 227 E. North Avenue.

Muß verkaufen, um Platz für mein Automobil zu machen—Extension Top Cutunder Familien Surrey und Leder-Top Stanhope, auch Runabout und Geschirr. Zu sehen in meinem Heim, 3636 Prairie Ave. frson

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Katholisches Bilderbuch, 500 verschiedene Bilder für $5 zu verkaufen. 42 S. Ann Str.

Zu verkaufen: Heißluft Furnace mit Röhren und Registers für zehn Zimmer Haus; 9x10 Brussels Rug sowie Cashmere. Black Walnuß Dresser und Bettstelle mit Draht Springs und Matratze. 535 West 61. Place. frsamo

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

——J. Lederer——
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
——Baar oder leichte Zahlungen.——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz1mifrsomo*

Zur Beachtung!
Allerlei Laden-Einrichtungen billig zu verkaufen. Kommt und besucht uns, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Abzahlungen.
Gutmann Store Fixture Co.,
387—389 Wabash Ave. 14nov,tX,1m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Joseph Nagele: eingeschriebener Brief abzuholen. 110 Clybourn Ave.

——Einbrecher-Alarm!——
——Schützet Euer Leben und Eigenthum!——
Durch Anbringung meiner Erfindung werden Sie durch Raub oder Einbruch sofort gewarnt; die Einrichtung ist sehr billig und unter Garantie. Schreibt und ich komme sofort. frsa
Paul A. Ernst, 1710 Barry Ave., Chicago.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Pelzwaaren billigst ausgebessert, gefüttert. Fischer, 512½ N. Clark Str., 3. Floor. dofrsasonmo

Suche Richard Florin aus Drewlow bei Anklam. Adr.: A. 180, Abendpost. midofr

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Ave. 1dz,2wX

Alle Sorten Pelzwaaren, reparirt, umgearbeitet, frisch gefüttert. billige Preise. Burger, Kürschner, 261 N. Carpenter Straße, nahe Huron Str. 30nv1wX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7. sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Weihnachts-Exkursionen.
11. Dezember.
Dritter Klasse von Chicago nach Hamburg, Bremen und Antwerpen, $48.00.
C. E. Benjamin, G.A.
232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: Harrison 1713. 19nov—9dez

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Feines Restaurant in 100 Zimmer-Hotel, gute Lage, gutes Geschäft, wegen Krankheit billig zu verkaufen. 211 Dearborn Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende kleine Bäckerei. 258 Madison Str.

Eine kleine Bäckerei billig zu verkaufen, wegen Krankheit; nur Ladengeschäft; kein Basement. Adr.: K. 592 Abendpost.

Bäckerei mit Nr. 3 Middleby Backofen, feinen Fixtures, für $800 zu verkaufen; kann auch Stock genommen werden; gute Gelegenheit für Bäcker, alles Ladengeschäft und baar, keine Konkurrenz; $85 bis $100 monatlicher Reingewinn; Verkaufsgrund: habe anderes Geschäft. Sprecht vor und untersucht. 1310 Süd Fifth Ave., Maywood. sason

Zu verkaufen: Gutes Harneß- und Sattlerei-Geschäft. H. Tausig, 1764 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens und Lease, guter „Stock", preiswerth. Adr.: M. 397 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine lang etablirte, gutzahlende türkische und russische Badeanstalt. 291 N. Carpenter Straße.

Zu verkaufen: Saloon (Ecke), eigene Lizens und Lease; tägliche Einnahme $25; sofort genommen billig. Sehts an. Fragt Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Roominghaus, 15 Zimmer, alle besetzt, Miethe bezahlt bis Januar; sofort genommen $300, werth doppelt. Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Butcher Shop, sofort, wegen Krankheit. 315 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende, moderne Bäckerei; wöchentliche Einnahme $300. 323 West Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery Store vom Hauseigenthümer, billig für Cash, wegen Stadtverlassens, billige Miethe. 51 N. Western Ave. mifrson

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, gegenüber Depot in Vorstadt von Chicago, wegen Abreise. Adr.: F. 229 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein sich gut zahlender Schuh-Reparatur-Store. 803 West Lake Str., nahe Robey Str. dofr

Zu verkaufen: Billig (Nordseite), feiner Grocerystore, Pferd, zwei Wagen; keine Agenten. Adr.: A. 142, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Alt etablirtes Restaurant und Cafe. Adr.: F. 230, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen oder vermiethen: Butcher Shop mit Haus. 3833 S. Lincoln Str. 2dez1w

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Verkaufe wegen Todesfall, feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, guten Candystore für $50, prachtvollen Saloon für $1000, Restaurant für $350, Butcherstore für $500, 4 Roominghäuser, hochfein vermiethet und eingerichtet, zu billigsten Preisen. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner mit etlichen hundert Dollars für gutzahlendes Geschäft. Adr.: A. 192 Abendpost. sa

Seltene Gelegenheit sich mit $400—$500 an sicherem profitablem Geschäft zu betheiligen. Adresse: M. 393 Abendpost. frsa

Partner verlangt mit $100, um eine neue Idee zu verwirklichen; man kann leicht $40 bis $50 den Tag dadurch verdienen. Adr.: F. 224 Abendpost.

Verkaufe meinen Antheil in Bäckerei in Gary. Auf Abzahlung für einen Bäcker. Adr.: A. 187 Abendpost. dofrsa

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großes helles 6-Zimmer-Flat. 2. Floor; $18. 103 Hudson Str. frsa

Zu vermiethen: Ein kleines Flat, 5 Zimmer. — 91 Rees Straße.

Zu vermiethen: Zwei schöne Hinterzimmer mit Gas. 130 Racine Ave., oben.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $8.00. 516 Orleans Straße.

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer Flat. 437 Nord Campbell Avenue.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 564 W. Huron Str. Gas und Closet innen.

Zu vermiethen: Ein kleines Brickhaus, Basement, Boden und Stall. 799 N. Central Park Ave. dofr

Zu vermiethen: Küche, mit Schlafzimmer, für leichten Haushalt; Gas und Wasser. 369 Larrabee Str. dofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. 164 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, auf Wunsch Supper. oberes Flat, 158 Center Str., halber Block östlich von Hochbahnstation.

Verlangt: Roomers bei Wittwe. 2082 Harvard Str., 40. Ave. Garfield Park Hochbahn.

Zu vermiethen: Neumöblirtes Zimmer, heißes und kaltes Wasser, Bad, Privatfamilie. 1016 Eddy Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomers, ein oder zwei Herren, bei deutschen Leuten. 939 N. Robey Str.

Verlangt: Männer in Kost. Nachzufragen: 681 N. Ashland Ave., Flat 1.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 1283 Nord Marshfield Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer, passend für zwei Herren oder Ehepaar, alle Bequemlichkeiten. — 259 Orchard Str. dofr

Zu vermiethen: Helle Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, $1.25 die Woche. 198 E. Division Straße. dofr

Vermiethe billig gemüthlich warmes, schön möblirtes Zimmer. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 2dez1wX

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Zimmer und Küche, an Ehepaar; zum Kochen eingerichtet. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2dez,1w

Verlangt: Boarder oder Roomer. 765 N. Campbell Ave. 1dz,6t,X

Anständige Boarder wünscht österreichische Familie; alle Bequemlichkeiten. 1674 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. 1dez,1w

Freundlich möblirte Zimmer billig, mit und ohne Board. 2509 Archer Avenue, Ecke Halsted, 2. Floor. 27nov—6dez.X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board, nahe Rosehill. 156 Belmont Ave. Fredrich.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wichtig für Rheumatismus-Kranke! Heile Rheumatismus in kurzer Zeit. Keiling, 3?8 Larrabee Str. dofr

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedenen Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21novX*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Hund, Gordon Setter, auf dem linken Auge blind; Finder erhält gute Belohnung. Tel.: 297 Lincoln. 171 Dayton Str. dofrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Wer ein Milchgeschäft kaufen will, habe neues Brickhaus, 3 Stock, ganz nach Vorschrift eingerichtet, mit Stallung für 3 Pferde; solche Gelegenheit kommt nicht wieder, leichte Anzahlung. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, 50 Fuß an Wellington, nahe Lincoln Ave., $2200. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, Miethe $40 monatlich, $2800. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 50 bei 125, mit zwei 4-Zimmer Flatgebäuden, und Barn, $3000; Carmen, nahe Clark Str.; Bargain zu dem Preis. Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. samifr

Sofort billig! Zweistöckiges Brick- und Framegebäude, zwei 5 Zimmer Wohnungen, mit neuester Badeeinrichtung, $3800, nahe Lincoln Park. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimifrsa

Großes Investment! 2stöck. Framegebäude, vier 4 Zimmer Wohnungen, Toilets, bringt $47 monatlich Miethe. Belmont Ave., nur $4000. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimifrsa

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, Basement und Attic, 5 und 6 Zimmer Wohnungen. N. Robey Str., nahe Roscoe. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimifrsa

Bargain! Moderne 5 Zimmer Cottage, mit Basement und Attic, N. Robey Str., nahe Roscoe Boulevard, nur $2400. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimifrsa

Zu verkaufen: Bei $1000 Anzahlung, neues zweistöck. Steinfront-Flatgebäude, mit Oak-Fußböden und -Holzarbeit; Kombinations elektrische und Gas Fixtures; Tile Floors im Vestibül und Badezimmer; neueste Muster Badewanne, und modern in jeder Beziehung; nahe Grace Str., zwischen Southport Ave. und Clark Str.; Preis $6200; Rest zu leichten Bedingungen. A. Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Prachtvolles, modernes, zweistöck. Brickgebäude; Eichenholz-Arbeit; offene und neue Plumber-Arbeit; nahe Addison und Lincoln Ave.-Station der Northwestern Hochbahn; $5300. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billige und schöne 5-Zimmer Cottage, 1651 Aldine Ave., nahe Evanston Ave.; aristokratische Gegend. A. Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne und billige 6-Zimmer Cottage, an Orchard Str., nahe Willow Str., Preis $2600. Aug. Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Mit $1000 erster Anzahlung, gutes zweistöck. Framegebäude, 234 Burling Str., Preis $2700; Rest zu leichten Bedingungen. August Torpe, 147 East North Ave. 3dez,1wX

Zu verkaufen: Zu klein für den Eigenthümer, 2115 Nord Irving Ave., neues 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; Konkretbasement, 30 Fuß Lot; 1½ Block von St. Benedict-Kirche; $1000 Anzahlung; Rest auf leichte Abzahlung. Vertausche auch. Anzufragen beim Eigenthümer, 2115 N. Irving Ave. 3dz1wX

Nordwestseite.

$1450 kaufen Cottage; $3200 kaufen 3-Flats, Fairfield Ave.; $3900 kaufen 2-stöckiges Brick-Haus, 5 und 6 Zimmer-Flats; $5700 kaufen 2-stöckiges Brick-Haus, 30 Fuß Lot; $7200 kaufen neues 3stöckiges Brick-Haus, 4 Flats, Gas, Bad. frsa
Nabratil, 620 W. North Ave.

Zu verkaufen: Westlich von Humboldt Park — neues Steinfront, zwei 4- und drei 5-Zimmer Flats, modern; Miethe $86; Preis $8200. Elegante Saloon-Ecke, westlich von North Ave., 58 Fuß Baustelle, $3800. Division Str., westlich vom Park, zwei 6 Zimmer modernes Brick Flatgebäude. Lot 52x125, Preis $4500. Hass & Joern, 902 Milwaukee Avenue.

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum, Nordwestseite, polnischer Distrikt; untersuche sofort und zahle baar; muß Bargain sein. Teofil Stan. 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $10 monatlich— 4 Zimmer neues Haus, Basement und Attic..$1650; 5 Zimmer neues Haus, Basement und Attic..$2300. Zweistöckige Häuser, 5 und 6 Zimmer Wohnungen; Konkretbasement, $2900, $3100 und $3500. Otto Dobroth, 410 W. Irving Park Boulevard. Zweig-Office: Kedzie und Montrose Avenue. Zwei Blocks südl. v. (Ravenswood) N. W.-Hochbahn. frsa

Zu verkaufen: West North Ave. gute Geschäfts- oder Saloon-Ecke. 58 bei 125 Fuß. Bargain zu $4000. O. L. Meyer & Co., 859 W. North Ave. midofr

—— Zu verkaufen! ——
—— Spottbillig —— Spottbillig ——
Nur $175 für Lotten, 28 bei 127, nur zwei Block von Milwaukee Ave.-Cars, $5 Anzahlung und $5 den Monat. Dieselben gehen schnell ab. Auch 2-stöck. Häuser, 4 und 6 Zimmer Flat, billig zu verkaufen. Office: 3130 Milwaukee Ave., Abends 1715 N. Ridgeway Ave., F. W. Alte. 11nov,midofrsa,1m

Südseite.

Bedenkt nur! $4500.00 kaufen ein modernes Steinfrontgebäude, zwei Flats, 5 und 6 Zimmer, Oak-Finish, Ofenheizung, Morgan Str., nahe 35. — John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Zehn-Zimmer Haus und Außen-Gebäude, in Vorstadt, 15 Meilen von der Stadthalle. Adr.: A. 151, Abendpost. 28nov,1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm und Town Eigenthum. Nachzufragen zwei Tage. 5129 Paulina Str. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 75 Acres Farm in Michigan, mit 8 Zimmer Haus und Stall, eine kleine Milch-Route, 3 Pferde, 3 Kühe, 3 Schweine, 40 Hühner, alle nöthigen Maschinen und Wagen und mit allem Futter, $3000. Agenten verbeten. Adresse: M. 377 Abendpost. nv30l1w

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 15. Dezember. 18ag*X

Verschiedenes.

Schönes Town Property in Michigan, 3½ Acres Land mit 4-Zimmer-Haus, alle Sorten Obst, ist billig zu verkaufen; $700. Vorzusprechen bei John Zacharias, 103. Str., 1 Block westlich von dem Western Ave. Terminal Depot. Post-Office Washington Heights, P. M. Roundhouse. frsa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $5000, von Privatperson; gute Sicherheit. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fb*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 280. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 500 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

$700,000
HOTEL LA SALLE COMPANY
(Chicago)
Erste Hypotheken 6% Gold-Bonds
Datirt, 12. September 1908 — Fällig in Serien von 1912 bis 1936
Nach Wunsch zu 105 und Zinsen vom 1. Januar 1917 an bis 1. Januar 1929 und später zu Pari und Zinsen.
In Stücken von $500 und $1000. Koupon-Bonds können registrirt werden. Halbjährliche Zinsen-Koupons, zahlbar 1. Januar und 1. Juli bei der
WESTERN TRUST & SAVINGS BANK, CHICAGO, Trustee
Autorisirte Gesammt-Ausgabe $1,800,000, $300,000 davon sind in Escrow bei den Trustees hinterlegt, um zerstört zu werden bis zu dem Betrag, der sich aus Ersparnissen bei der Konstruktion von dem ursprünglichen Voranschlag ergeben mag.
1. Sicherheit des Kapitals—Eine absolut erste Hypothek auf das zentral belegene Eigenthum der Hotel Company, konservativ abgeschätzt auf $3,980,000.
2. Sicherheit des Einkommens. — Die Schätzung der American Audit Company, nach einer äußerst konservativen Abrechnung für Leerstehen und Abnutzung, zeigt ein Netto-Einkommen von $800,000, oder mehr als das siebenfache der Zinssumme für die gesammte autorisirte Bond-Ausgabe.
3. Das Eigenthum. — Das größte Hotel, das je unter einem Original-Kontrakt erbaut wurde, zweiundzwanzig Stockwerk (260 Fuß) hoch über dem Straßen-Niveau, ein Gundstück von 29,100 Quadratfuß bedeckend.
4. Gesetzmäßigkeit. — Bond und Trust Titel untersucht von Wilson, Moore & McIlvaine, Chicago, und die Titel voll garantirt zu Gunsten der Bond-Inhaber von der Chicago Title and Trust Company.
5. Konstruktion. — Entworfen von Holabird & Roche, die bekanntesten Architekten des mittleren Westen, und erbaut von der George A. Fuller Company, Baumeister von über fünfzig der ersten Gebäude der Stadt.
6. Zunahme der Sicherheit. — Die klassenweise Einlösung der Bonds und die stetige Werthsteigerung des Chicagoer Grundeigenthums erhöht die Sicherheit der Bonds von Jahr zu Jahr.
Preis 100 und aufgelaufene Zinsen ergeben 6 Proz.,
Spezielles Zirkular mit vollen Einzelheiten über die Ausgabe auf Wunsch.
Western Trust & Savings Bank
217 La Salle Str. - - - The Rookery

Finanzielles.
Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,sondifr*

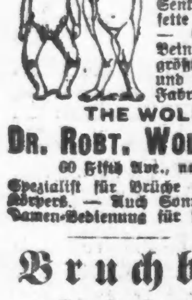
FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Schiffskarten
$27 von Europa — Preise werden steigen.
3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten servirt im Speisesaal.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Kohlen $4.00
Hocking Valley Lump............$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut..........$4.00
Diamond Block..............$4.75
Beste Range und Chestnut........$7.75
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
141 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Finanzielles.
Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3 % Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Avenue und Larrabee Strasse.
Offen Samstag Abend von 6 b. 8 Uhr.
fr*

Bericht über den Stand der
FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Str., Chicago,
beim Geschäftsbeginn am 28. Nov. 1908.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$5,870,349.51
Ueberzogen	2,670.22
Aktien und Bonds	183,300.30
Baar an Hand und in Banken	2,731,582.04
Zusammen	$8,787,902.07

Verbindlichkeiten.

Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	44,406.57
Depositen	7,243,495.50
Zusammen	$8,787,902.07

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.
mifrson

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Nach Californien
Verbringt den Winter in Kalifornien—der Sommer-Garten des Winters. Weniger als drei Tage auf der Reise via
The Overland Limited
Verläßt Union Passagier-Station, Chicago, täglich um 6:05 Abends. Ein anderer Zug um 10:10 Abends. Bücher mit Beschreibung frei.
Tickets, 95 Adams Str., CHICAGO
CHICAGO Milwaukee & St. Paul RAILWAY
dez4,7,10,13,16,19

Frauen-Okkasion.

(„Bob" im Leipziger Tageblatt.)

Im „Tangerer Tageblatt" ist seit einigen Tagen folgende Anzeige du lesen: „Achtung! Okkasion! Räumung des Lagers wegen Kündigung der Herrschaft! Größere Partie Frauen billig abzugeben! 200 Blondinen, 15 Brünette, 7 Schwarze, 3 Rothhaarige. Auch einzeln!" In dieser Anzeige ist der Stoff zu 225 Dramen enthalten, die eventuell auch lustspielmäßig enden können. Soviel Damen, soviel Dramen. Der Sultan Abdul Aziz, enthront von Allahs Gnaden, sieht ein, daß er seinen Harem nicht länger aufrechterhalten kann und löst ihn infolgedessen auf. Er sagt nicht Konkurs an, sondern er liquidirt, denn er ist ein ehrlicher Mann. Bisher war er imstande, seinen Verpflichtungen regelmäßig nachzukommen. In den besten und den schlimmsten Tagen hat er treu zu seinem Harem gehalten und ihn nicht verlassen. Er hat bei Tage gekämpft und gehaßt, aber wenn der Abend sank, hat er geliebt. Und wenn er bei Tage eine Niederlage erlitt — am Abend blieb er Sieger. Nun aber steht er am Ende seiner Macht, denn die Jahresrevenue, die ihm von seinem glücklicheren Bruder im Einvernehmen mit Frankreich zugebilligt worden ist, beträgt nur 1½ Millionen Franken, und das ist für eine Frau zu wenig, geschweige denn für 225. Mit 666 Franken 66⅔ Centimes kann man keine Frau erhalten, und da bliebe für den Mann selbst nur ein Bruchtheil von Centimes übrig.

Ehemals wäre der Betrag nicht zu niedrig gegriffen gewesen. Schon in der Schule haben wir gelernt, daß die Araber ebenso genügsam sind, wie ihre Kamele; ein paar Datteln täglich, eine Handvoll Reis, ein Löffel Hirsebrei ist ihnen genug. Wir haben das hier schon bei den Dahomiten und Abessiniern und verschiedenen anderen afrikanischen Völkerschaften beobachten können, die auf friedlichem Wege von spekulativen Europäern in Entreprise genommen worden sind. Aber man lebt leider nicht allein vom Essen. Auch die europäische Hausfrau wird es bestätigen, daß das Essen verhältnißmäßig den kleinsten Posten in der Wirthschaftsrechnung ausmacht.. Das Extraordinarium ist so theuer. Neue Kanonen, neue Schiffe, neue Kleider — das ist es, was das ordentlichste Budget ruinirt. Und das ist es, was Abdul Aziz zur Liquidation zwingt. In die Mohammedanerinnen ist der neue Geist gefahren. Alle politischen Bewegungen spiegeln sich in der weiblichen Kleidung wieder. Die Mode geht mit der Politik. Der große schwere Reifrock des Ancien regime bekundet die Herrschaft des Absolutismus, der frei wallende Rock des Directoire verkündet die Freiheit der Beine und der Brust. Die Türken haben eine Verfassung bekommen und die Zensur aufgehoben — ist es da ein Wunder, daß die Türkinnen endlich ihren Schleier lüften wollen? Die türkische Dame will hinter ihren Schwestern nicht mehr zurückbleiben, sie will theilhaben an den Segnungen der Mode; sie will nicht mehr in einem Sack einhergehen, in den man sie eventuell einnäht, um sie in den Bosporus zu werfen, sondern sie will das Recht haben, ihre Kleider ihren Reizen anzupassen. Und sie will einen Hut haben. Einen großen, ganz großen Hut mit den herrlichsten Straußenfedern ringsherum. Einen Hut, der die allgemeine Waffenbereitschaft der Welt anzeigt. Unter dem die gefährlichsten Waffen der Frau, ihre Augen und ihr Mund, wohl beschützt und drohend hervorleuchten. Einen Hut, der auch das allgemeine Bestreben der Welt darstellt, die Einigung zum Frieden und zur Liebe zu vollziehen. Einen Familienhut. Oder einen Hut, unter dem alle Freunde der Frau Platz finden können, wenn die sich nur ein bischen schmal machen.

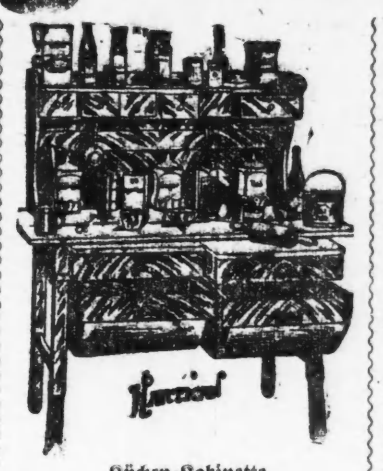
Der Geist dieses Hutes ist auch unter die Marokkanerinnen gefahren und das ist die Ursache der eingangs zitirten Anzeige. Abdul Aziz hatte 225 Schnupftücher und konnte jede Dame mit einem eigenen Schnupftuch beglücken — von seinen illegitimen Schnupftüchern abgesehen, die er brauchte, wenn er sich einen heftigen Schnupfen zugezogen hatte—, aber 225 moderne Hüte — das ist zuviel. Es heißt, daß Muley Hafid die Familienschande zudecken will. Er durfte seinen Bruder bekriegen, aber dessen Harem soll es nicht büßen. Er will die 225 Frauen, wie es heißt, adoptiren. Unter den Mohammedanern ist das erlaubt. Er will die 225 Frauen ohne das „beneficium inventarié", wie sie gehen und stehen, heirathen. Ein Sultan braucht das,danach heißt er. Und er läßt seinem Bruder einige Favoritinnen, die in der Okkasionsanzeige nicht enthalten waren. Ohne diese Favoritinnen kann Abdul Aziz ebensowenig leben, wie mit den 225. Aber welch ein Leben wird das jetzt werden! Abdul Aziz wird gar nichts den ganzen Tag (zu 24 Stunden gerechnet) gar nichts anderes zu thun haben, als sich seinen Favoritinnen zu widmen! Kann es einen glücklicheren Mann geben, als diesen Sultan ohne Thron. kann es vom Glück mehr favorisirte Favoritinnen geben, als diese? Sie haben mit einem Schlage 225 Nebenbuhlerinnen verloren! Der Sultan ist abgesetzt, aber 225 Frauen mit ihm!

Doch meine Sympathie gehört den 225, beziehungsweise, wenn ich aufrichtig sein soll, den drei Rothhaarigen unter ihnen. Diese armen Frauen, die so glücklich waren, als sie die Anzeige im „Tangerer Tageblatt" lasen, sind um eine Hoffnung ärmer. 225 Tage mußte jede von ihnen warten, bis sie sich als Sultanin fühlen durfte — denn es war keine Scheherezade unter ihnen, die Abdul Aziz 1001 Nacht fesselte—, und nun durften sie hoffen, in die Welt hinauszukommen. Wenn auch die Konjunktur gegenwärtig nicht günstig ist. Die Amerikaner bestellen ihre Automobile ab, die Franzosen sind wie verrückt hinter den Aeroplanen und in Berlin sind mehrere tausend Dienstmädchen überschüssig. Aber immer noch besser vakant auf eine Stelle warten, als 225 Tage auf den Sultan. Und nun? Nun bleiben sie im alten Harem, schandenhalber statt ehrenhalber, bekommen Muley Hafid das ganze Jahr, vielleicht gar nicht zu sehen, und müssen statt eines großen Hutes den Schleier nehmen. Es sollte mich nicht wundern, wenn Muley Hafid da ein innerer Feind erwächst und er bald findet, daß er 225 Schlangen an seinem Busen genährt hat. Bei der großen Zahl dieser Schlangen ist die Gefahr, daß man ihm bei einem neuerlichen Ausverkauf die Waare beanstanden wird, nicht groß. Die meisten werden noch wie neu sein. Ich erkläre mich gern bereit, ihm zur Verminderung seiner Verlegenheiten die obenbemeldeten drei Rothhaarigen abzunehmen, zumal ich ein Anhänger dieser Sklaverei bin.

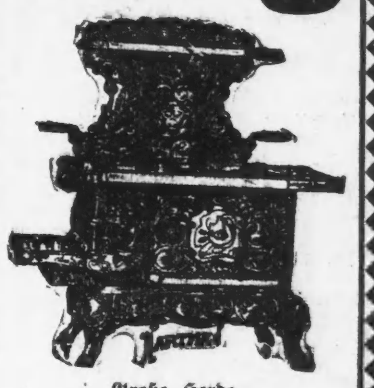
Spezielle Offerten für
Freitag und Samstag

Massiv eichene Dressers
Von sehr hübschem Entwurf, mit voller Serpentine Front, extra großer französ. geschliff. Spiegel, nett geschnitzter Spiegelrahmen, hochfein in Konstruktion und Ausfertigung. Speziell für diesen Verkauf.............. 12.75

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Bedingungen:
Bei einem $25-Einkauf
2.50 Baar
2.00 monatlich.
Bei einem $50 Einkauf
5.00 Baar
3.00 monatlich
Bei einem $100 Einkauf
10.00 Baar
5.00 monatlich
Bei einem $200 Einkauf
20.00 Baar
10.00 monatlich

Küchen-Kabinette
Vollständig mit Schubladen, Bins und gleitenden Brot- und Fleischbrettern, wie oben gezeigt, in Golden Oak gefertigt, extra gut gebaut. Preis für diesen Verkauf...... 5.75

Kredit für Alle.

4 Zimmer $69 vollständig
Bedenkt, dies bedeutet die Ausstattungen für Parlor, Bettzimmer, Eßzimmer und Küche, oder für irgend andere vier Zimmer, die Ihr auszustatten gedenkt.— Möbel sind eingeschlossen, vom Parlor Set bis zum Kochofen — nichts übersehen.
Kredit-Bedingungen: $7 Baar, $4 monatlich.

Große Herde
Mit extra schweren Gußtheilen gemacht, wunderbar dauerhaft; Ofen ist vollständig mit hoher Shelf, wie abgebildet, ist sehr ornamental im Entwurf und ist hübsch mit Nickel verziert. Hat großen viereckigen Backofen und wird als ausgezeichnet backend empfohlen. Unser Preis........ 15.75

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Hot Blast Heizöfen
Sie brennen Kohle, Holz, Schlackenkohle, Kohlenstaub, Coke oder Abfall. Brennt sein eigenes Gas und Rauch. Von hübschen Proportionen und mit feinen Nickelverzierungen. Nur.................... 4.85

Spezialität in eisernem Bett.
Aus gutem schwerem Tubing gemacht, extra große Pfosten, große ornamentale Chills und Knöpfe, emaillirt in verschiedenen Farben. Speziell markirt zu.................. 6.75

Pedestal Auszieh-Tische.
Mit runder Platte, auf sechs Fuß ausziehbar, hat massives Untergestell, mit geschnitzten Klauenfüßen. Ist ein schwerer Tisch, ein gugemachter Tisch, ein ausgezeichneter Werth. Verkaufspreis......... 9.85

Elegante Base Brenner.
Elegant in Nickel verziert, großes Kohlenmagazin, ReturnFlues, Nickelverzierung; Preis.................... 23.75

HARTMAN'S
Haupt-Laden, 223-225-227-229 Wabash Ave.
Nordwest Zweig: 959-963 Milwaukee Ave.
Westseite-Zweig: 171-173 W. Madison St.
Südwest-Zweig: 1-11 Blue Island Ave.

Leute, die auf Dächern wohnen.

Auch außer den Dachdeckern gibt es noch Leute, die ihr ganzes Leben hoch über den Köpfen ihrer Mitmenschen zubringen. Eine bekannte Persönlichkeit war in Paris lange Jahre der alte Herbert, der Thürmer auf Notredame. Er fühlte sich in dem Gemäuer des alten Thurmes, wo er regelmäßig, nur begleitet von seiner lieben Katze, beim Hereinbrechen der Nacht mit einer Stalllaterne die Runde machte, sehr wohl. Ein Kollege von ihm vertrieb sich die langen Stunden, die er oben auf dem Dach einer Kathedrale zubringen mußte, mit der Schuhmacherei. Ein guter Bekannter von den Pariser Thürmern war jahrelang der Maler Merovak, den man geradezu den „Kathedralenmann" nannte. Ihn konnte die Schönheit der kirchlichen Bauwerke so begeistern, daß er sich jahrelang auf den Dächern der berühmtesten Kirchen einquartierte, und sich, aus Respekt für die Kunstwerke, in seinem phantastischen Kostüm der malerischen Umgebung anzupassen suchte. Ein eigenthümlicher Beamter, der im Mittelalter „Gallus" genannt wurde, ist auch jetzt in Frankreich noch nicht ausgestorben. Die Stadt Cambrai besitzt deren vier, und besoldet sie jährlich mit 2000 Fr. Schon seit fünfhundert Jahren hausen diese Beamten im Innern des Thurmes der alten Saint-Martinkirche. Es liegt ihnen ob, mit einem Trompetenstoß den Aufgang und Untergang der Sonne zu verkünden und beim Ausbruch einer Feuersbrunst die Bürger zu alarmiren. Dann wird die Sturmglocke geläutet, an der Seite des Thurmes, die dem Feuer zunächst liegt, eine Laterne ausgehängt, und durch ein Sprachrohr der Name der gefährdeten Straße hinuntergerufen. Den Gallus findet man auch noch im Elsaß, ferner in Spanien. Im Gegensatz zu diesem veralteten Wachtposten ist das Bewachungswesen der großen Banken ganz modern militärisch organisirt. Auf den Dächern des Finanzministeriums in Paris halten 13 Beamte unter Führung eines Sergeanten Wache. Sie tragen eine blaue Uniform und werden aus den Feuerwehrleuten ausgesucht. Sie haben dort oben eine kleine Küche und Betten für ihre Ruhestunden. Während der Sommertage, wenn der Aufenthalt in ihren Kämmerchen unerträglich wird, kommt es vor, daß sie dort unter freiem Himmel kampiren. Geradezu luxuriös wohnt der „Bleiarbeiter" des Louvre. Das Bleidach, dessen Instandhaltung ihm anvertraut ist, hat einen Flächeninhalt von 4 Hektar, und wenn er in den sämmtlichen Dachrinnen entlang spaziert ist, so hat er einen Weg von 6 Kilometern zurückgelegt. Er hat sich dort einen großen hängenden Garten eingerichtet, und die 20 Kilo Weintrauben, die er in guten Jahren einheimst, sind in Paris geradezu berühmt geworden. An „allerhöchster Stelle" arbeiten jedoch die beiden meteorologischen Beamten, die täglich mehrmals auf die höchste Spitze des Eiffelthurmes hinaufklettern müssen. Haben sie doch bis zur dritten Etage, dem höchsten Punkt, den das Publikum betreten kann, nicht weniger als 1585 Stufen zurückzulegen. Dann müssen sie noch auf einer schwindelerregenden Wendeltreppe, die in den „Lectures pour tous" zu sehen ist, 25 Meter in die Höhe steigen, so daß sie sich in einer Höhe von 300 Meter befinden, wenn sie den Stand der Apparate ablesen und notiren. Sie gebrauchen zum Aufstieg, wenn sie keine Pause machen, im günstigsten Falle 40 Minuten, bei starkem Wind jedoch eine Stunde. Der Abstieg, der natürlich gefährlicher ist, vollzieht sich noch langsamer.

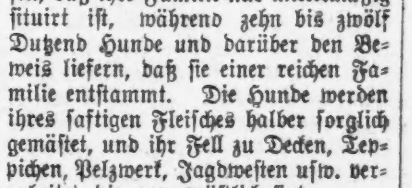
Vom Korsett.

Es ist noch imer ein Streitobjekt, um das der Kampf der Parteien wogt. Gesundheitswidrig soll es sein, so sagen die einen — unentbehrlich ist es, so behaupten die anderen. Eine Forschung nach dem Stammbaume des verpönten Kleidungsstückes fördert einige überraschende Thatsachen zutage. Das Korsett dankt seine Entstehung dem Gefallen, das viele alte und neuere, weiße und farbige Völker an der schlanken Taille der Frau fanden. So entdeckte man bei der Ausgrabung einer der uralten, geheimnißvollen Waldstädte in Südamerika das Basrelief einer weiblichen Figur, deren Oberkörper eine äußerst komplizirte Taillenbinde trug, in der er so fest eingepreßt war wie unsere Modedamen in ein enges Korsett. Als die Inseln des großen östlichen Archipels entdeckt wurden, fand es sich, daß alle jungen Mädchen ein Korsett aus spiralförmig angeordnetem indischem Rohr trugen, das sie erst nach der Feier der Heirathzeremonie ablegen durften. Auch die Indier lieben die Schlankheit der Frau, und Alexander von Humboldt erzählt, daß die javanischen Frauen eine gewisse Erde, „Ampo" genannt, essen, um schlank zu bleiben, obwohl der Genuß dieser Erde gesundheitschädlich ist. Dem klassischen Alterthume war das eigentliche Korsett unbekannt, doch trugen die Griechinnen und Römerinnen enganliegende Brust- und Taillenbinden, und wenn Homer im 14. Gesang der „Ilias" von dem „buntbestickten" Gürtel der Venus spricht, den sich Hera borgt, um Zeus zu bethören, so hindert uns nichts, in dem wunderthätigen Gürtel einen Vorläufer des Korsetts zu erblicken. Bei den Römern trugen junge Mädchen, um deren Schönheit die Mütter besonders besorgt waren, die „Fasciae", lange, grade Stoffstreifen, die Brust und Taille festhielten und einschnürten, oder den „Cestus", eine breite Binde aus besticktem weichem Leder.

Im frühesten Mittelalter verlor sich die Sitte des Schnürens, aber schon im 9. Jahrhundert fingen die Frauen wieder an, die Kleider sehr eng zu tragen, und in einem aus dem Jahre 1043 stammenden Mönchs-Manuskript ist ein „Modeteufel" gemalt, der neben anderen dämonischen Attributen auch eine enggeschnürte Taille aufweist. Altfranzösische und altenglische Dichter des 13. Jahrhunderts besingen die „schlanke Herrin" in manchem Vers. So wird von „Ladye Triamore", der Tochter des Feenkönigs, in dem Gedicht „Launfal" gesagt: „Ihr Leibchen war aus Zindel roth — und schnürt sie eng und schnürt sie gut, kein' Schön're kunnt man sehen". Im 16. Jahrhundert taucht dann das eigentliche Korsett auf, das damals von Männern und Frauen getragen wurde. Und was sind unsere heutigen Korsetts gegen jene aus Eisen gefertigten Mieder! Wie Folterwerkzeuge sehen sie sich an, und wie oft waren sie es auch, da sie den Körper manchmal nicht nur verunstalteten, sondern auch wund rieben. Es waren wirkliche Panzer, die bis hoch in den Rücken hinauf reichten. Allerdings waren sie meistens mit oft sehr kostbaren Stoffen bezogen, die den Druck mildern sollten. Von jener Zeit an hat sich das Korsett langsam in seine heutige Form gewandelt. Es hat seinen Platz behauptet, trotzdem es schon einmal zur Empirezeit, in Verruf erklärt war, und wird wohl, solange die schlanke Taille den modernen Schönheitsbegriff beherrscht, nicht aus den Putzschränken der eleganten Frauenwelt verschwinden.

Hunde als Mitgift.

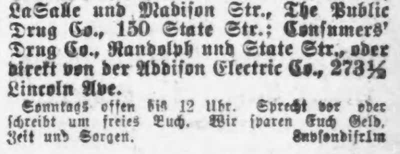
In der Mandschurei besteht die Mitgift eines jungen Mädchens nicht wie in Europa in barem Gelde, sondern in einer gewissen Anzahl werthvoller Hunde mit dickem Fell oder Seidenhaar. Stand und Vermögensverhältnisse des betreffenden Mädchens lassen sich fast mit Sicherheit aus der Anzahl der Hunde folgern, die sie dem Gatten in die Ehe bringt. Erhält er sechs, so ist sie arm. Ein bis zwei Dutzend beweisen, daß ihre Familie nur mittelmäßig situirt ist, während zehn bis zwölf Dutzend Hunde und darüber den Beweis liefern, daß sie einer reichen Familie entstammt. Die Hunde werden ihres saftigen Fleisches halber sorglich gemästet, und ihr Fell zu Decken, Teppichen, Pelzwerk, Jagdwesten usw. verarbeitet, die unverwüstlich sind.


Nur $1 für kurze Zeit!
Augengläser mit goldgefüllten Rahmen und mit echten Krystallglas-Linsen, die meistens für $5 bis $7 verkauft werden, nur $1.00.
$100 bezahle ich Demjenigen, der beweisen kann, daß es etwas Besseres in Material für Augenglas-Linsen gibt. Diese Qualität Linsen verordnen alle Augenärzte in Deutschland und Amerika, weil es nichts Besseres oder gleich Gutes gibt. Deutsche Landsleute, laßt Euch nicht Sand in die Augen streuen durch Anpreisungen, die weder wahr noch ehrlich sind, und verderbt Eure theuerste Sehkraft nicht. In meiner Office sind die denkbar besten Instrumente und Apparate, und ich untersuche diese Woche Jeden, der ein Glas nöthig hat, die Augen gänzlich frei, und diese Untersuchung ist für Manchen sehr viel werth, weil ich eben wirklich Augen untersuchen kann. Ich bin deutscher Optiker und als Doktor der Augenheilkunde in diesem Lande graduirt, das sagt genug. Kommt, überzeugt Euch, daß deutsche Wissenschaft und Ehrlichkeit aus gutem Stoff gemacht sind.
Dr. M. SCHWIMMER,
272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
halber Block von North Ave.
5,6,9,12,13,19dez

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.
Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.
Medizin frei bis geheilt.
Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.
Alle Kuren garantirt.

Kurirt Euch selbst und erspart die Doktor-Rechnung.

Tausende von Leidenden an Männerschwächen, Nervenschwächen irgend einer Art, Verlusten, Leber- und Magenleiden, Rheumatismus haben sich zu Hause schnell und sicher ohne daß andere es merkten, ohne Doktor oder Medizin kurirt mit Dr. Lorenz neuester verbesserter Body Battery. Thun Sie dasselbe und sparen Sie Ihr Geld.
Elektrizität wie hiermit angewandt, wirkt direkt auf das ganze Nervensystem, stärkt die ermatteten Nerven, so daß alle Organe selbstständig funktioniren. Diese Battery ist stets fertig und wirkt im Schlaf. Elektrische Suspensary frei.
Garantirt die beste und stärkste der Welt.
Demonstration und freie Probe täglich zu haben zu Fabrikpreisen bei
Buck & Rayner, State und Madison Str., LaSalle und Madison Str., The Public Drug Co., 150 State Str.; Consumers' Drug Co., Randolph und State Str., oder direkt von der Addison Electric Co., 273½ Lincoln Ave.
Sonntags offen bis 12 Uhr. Sprecht vor oder schreibt um freies Buch. Wir sparen Euch Geld, Zeit und Sorgen.
3novsondifrlm

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibosa — gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Wenn Ihr Pelzsachen für Sie kauft — so kauft sie bei Glanz's, wo die Qualität zuverlässig ist.

Vom Jäger zum Träger.

Immer beste Qualität — der Beweis dafür ist das 60jährige Bestehen dieses Ladens zu Diensten wählerischer Leute. Mäßige Preise — wir kaufen von den Jägern und fabriziren die Pelzsachen, die wir verkaufen. Die feinsten Pelze — die vornehmsten Moden.

Wir bitten um Eure Besichtigung unseres unvergleichlichen Lagers von Sealskin, Russian, Sable, schwarzem Luchs und natürlichem Mink.

Chas. Glanz & Co.

Edw. W. Hillis, Präsident.

Powers Bldg.

Monroe und Wabash.

Für die bevorstehenden Feiertage offeriren wir den größten Vorrath von neuen und gebrauchten

PIANOS

zu den niedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlung

Jetzt ist die beste Zeit, eine Auswahl zu treffen; wir liefern ab, wenn gewünscht.

Das beste Weihnachts-Geschenk ist ein

Piano

W. W. Kimball Co.,

Süd-West-Ecke Wabash Avenue und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

momifri

Sidders General Merchandise FAIR

285 E. North Ave.

Nordseite Hauptquartier des Weihnachtsmanns.

Das anerkannt Geld ersparende

Feiertags-Hauptquartier.

Die größte Auswahl von großartigen Feiertagswaaren zu den niedrigsten Preisen.

Weihnachtsbaum-Schmuck, 10c Sorte für 5c—5c Sorte für ... 3c

Englische Puppenwagen, 21-zöll. Wagenkasten, in dunklem Brewstergrün gefertigt und mit dunkelgrünem englischem Ledertuch ausgeschlagen — mit dazu passendem Verdeck, für ... 3.98

Gelenkpuppen, „Beauty" Marke, bewegliche Augen und Augenlider, 21-zöllig, für ... 1.49

Donkey Party Spiel, auf feinem Muslin gedruckt, mit 16 Schwänzen, für ... 18c

Flanellfilz-Katzen, extra fein, 9½ Zoll groß, naturfarbig bemalt, für ... 15c

Puppenköpfe, Minerva, Messing, gemaltes Haar, Nr. 3 Größe, für ... 18c

Velozipede, verstellbarer Sitz, Stahlräder, für ... 1.23

Puppen-Go-Carts, Rohr, Dasher Front, rücklegbare Hinterseite, emaillirte Räder, für ... 98c

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhersehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten; Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Leset die „Sonntagpost"

Ein Kapitel Erfindergeschichte.

Selbst heute, in einer Zeit der allseitigen und objektiven Kontrole sind noch Streitigkeiten über die Priorität einer Erfindung möglich — um wieviel mehr sind solche Ungewißheiten bei Erfindungen, die schon einige Jahrhunderte zurückliegen, erklärlich: müssen wir doch überhaupt froh sein, wenn wir noch Namen und Jahreszahlen oder gar Thatsachen vor uns sehen, in die wir Ordnung bringen sollen. Ein paar Jahrhunderte weiter ins anonyme Mittelalter hinein, und alle Kontrole ist überhaupt eine undenkbare Vorstellung.

Ein langer Streit ist um den ersten Erfinder des Fernrohres geführt worden. Er ist neuerdings in ein entscheidendes Stadium getreten. Was man wußte, war dies. In der Stadt Middelburg in der holländischen Provinz Zeland tauchten die ersten Fernrohre im Anfang des 17. Jahrhunderts auf. Borel, Arzt Ludwig des Vierzehnten von Frankreich, ließ, da er sich für die neue Erfindung interessirte, im Jahre 1655 an Ort und Stelle Erkundigungen einziehen, und damit tauchen die Namen der beiden Wettbewerber auf, die sich den Vorrang streitig machten:

Die eine Partei vertheidigte Hans Lipperhey, der aus Wesel eingewandert war, eine Brillenfabrik begründet hatte und im Jahre 1610 das erste Fernrohr konstruirt haben sollte — 1619 war er gestorben. Die andere Partei wurde von Johannes Sachariassen vertreten, der ebenfalls Brillengläserschleifer war und die Meinung vertrat, sein Vater, Sacharias Jansen, habe die ersten Fernrohre bereits im Jahre 1590 fabrizirt. Vorderhand ward der Streit zu seinen Gunsten entschieden, und als Erfinder dieses wichtigen Instrumentes, das uns heute ganz unentbehrlich erscheint, galt Sacharias Jansen aus Middelburg.

Um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts griff der Staat selbst die Frage wieder auf und ließ neue Nachforschungen anstellen. Ihr Ergebeniß war die Thatsache, daß der erste Wettbewerber, Hans Lipperhey, im Oktober des Jahres 1608 bei den Generalstaaten der Vereinigten Provinzen ein Fernrohr seiner Erfindung eingereicht hatte; die Generalstaaten hatten das Geschenk angenommen und dem Erfinder eine Belohnung zukommen lassen.

Infolge dieser offiziellen Feststellung ging der Ruhm, der Erfinder des Fernrohres zu sein, von Sacharias Jansen, dem nur das natürlich leicht anzweifelbare Zeugniß seines Sohnes zur Seite stand, auf Hans Lipperhey aus Wesel über — wer seinem patriotischen Herzen Luft machen wollte, durfte also in dem Erfinder der Fernrohre einen deutschen Landsmann feiern.

Die Lösung Lipperhey hatte nur eine schwache oder verdächtige Seite: Warum hatten die Generalstaaten dem Hans Lipperhey nicht, worum er doch eingekommen war, ein Privileg für seine Entdeckung verabfolgt? Deren Wichtigkeit mußte für eine seehandeltreibende und Kriegsschiffe ausrüstende Nation ohne weiteres klar sein. Hatten auch die Herren damals schon einen Zweifel an der Prorität? Es kommt ja ungezählte Male vor, daß derjenige, der sein Modell bei den Patentämtern einreicht, nicht der wahre Erfinder ist, sondern der glückliche Besitzer einer fixernen oder auch skrupelloseren Intelligenz. Jedenfalls ist eine Frage so lange nicht endgiltig gelöst, als ein solcher dunkler Punkt noch besteht: die Gelehrten finden weitere Arbeit.

Den holländischen Forscher C. de Waard ließ das Problem nicht ruhen, und seine Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Im Jahre 1906 konnte er in seinem Buche über diesen Gegenstand ein Dokument veröffentlichen, das ihn in ein neues Licht stellte. Der Mathematiker Isaak Beekmann, der mit Descartes in Verbindung stand, verkehrte viel bei Johannes Sachariassen, dem Sohn des zwei ten Prätendenten, um bei ihm — Sachariassen besaß, wie erwähnt, eine Brillenfabrik — die Kunst des Schleifens zu lernen. Isaak Beekmann führte aber auch ein Tagebuch, in das er seine Unterhaltungen mit den verschiedensten Leuten eintrug. Im Juni 1634 nun notirte er folgendes: „Johannes Sacharias (sagt mir): sein Vater habe das erste Fernrohr hierzulande gegen das Jahr 1604 hergestellt, indem er das eines Italieners nachahmte, auf dem geschrieben stand: Anno 1590."

Der Sachverhalt ist ganz klar. Die Angabe, die Johannes Sachariassen im Jahre 1634 machte, hat einen weit größeren Anspruch auf Wahrheit, als diejenige, die er 1655 dem französischen Arzt zukommen ließ: hier kam es ihm darauf an, die Priorität seines Vaters zu betonen, und er unterschlug die Thatsache, daß diese Priorität nur „hierzulande" um seinen eigenen Ausdruck von 1634 zu wiederholen, galt. Dem Mathematiker gegenüber machte er eine Bemerkung, deren Bedeutung ihm nicht in den Sinn kommen konnte.

Daraus ergibt sich: das erste Fernrohr stammt, soweit wir heute sehen, aus dem Jahre 1590, und wird von einem Italiener nach Middelburg gebracht wo es in den Besitz des Brillenschleifers Sacharias Jansen kommt, der danach im Jahre 1604 das erste niederländische Fernrohr konstruirt. Die Rolle, die ein Italiener hierbei spielt, ist nicht weiter verwunderlich oder unwahrscheinlich. Es ist nachgewiesen, daß zur angegebenen Zeit, Anfang des 17. Jahrhunderts, zahlreiche Italiener in Middelburg wie in allen niederländischen Städten lebten, als Arbeiter in den Schleifereiwerkstätten oder als Deserteure der spanischen Heere, oder als Vertreter des Handels, der damals zwischen Italien und Holland blühte. Uebrigens hatte, was Waard heranzuziehen nicht vergißt, der Italiener Gualterotti behauptet, daß er bereits im Jahre 1598 ein Fernrohr in seinen Händen gehabt hatte, was mit dem Datum 1590, nicht aber mit dem Lipperheyschen von 1608 stimmen würde. Schließlich fügt Waard seinem Nachweise noch hinzu, daß gerade Sacharias Jansen als Nachahmer einer doch immerhin recht schwierigen Arbeit in Betracht kommen könne: seine Geschicklichkeit in der Nachahmung subtiler Instrumente wird uns ausdrücklich bezeugt und er war sogar in einen Falschmünzerprozeß verwickelt.

Die erste Erfindung des Fernrohres scheint also in Italien gemacht worden zu sein. Ob durch den Italiener, von dem Sacharias Jansen sein Exemplar hatte, und ob dieses Exemplar das erste derartige Instrument gewesen ist, wissen wir nicht.

Schneckenzucht im obern Donauthal

Eine eigenthümliche Industrie wird in den Dörfern des obern Donauthals getrieben, die Schneckenzucht, oder besser gesagt, die Schneckenmästung. Es handelt sich um die große Hausschnecke, die in Millionen Exemplaren auf den Feldern und in den zahlreichen Wäldern des Donauthals gesammelt wird, und sodann in eigens angelegten Schneckengärten mit Kohlblättern und sonstigem Grünzeug gemästet wird. Man nennt sie im allgemeinen Weinbergschnecke, wiewohl dieser Name für diese Gegend nicht zutrifft, da im ganzen oberen Donauthal kein Wein gebaut wird. Im Frühjahr kann man Männer und Frauen sowie Kinder sehen, die, mit einem Sack versehen, in Wald und Feld emsig die Schnecken sammeln, um sie an die Besitzer der Schneckengärten abzugeben. Die Schneckengärten, die schon seit Jahrhunderten bestehen und sogar Ortsbenennungen herbeigeführt haben, dienten früher, sehr einfach im freien Felde angelegt, zum Gebrauch der Einwohner selbst. Seit mehreren Jahren jedoch ist diese Industrie sehr gewachsen. Man mästet die Schnecke für die Ausfuhr, und ganz besonders ist es Paris, wohin alljährlich diese eßbaren Weichthiere nach Millionen ausgeführt werden. Ein solcher Schneckengarten, der mit einer niedern Mauer umgeben ist und durch den sich ein Fußsteig zieht, bedarf der Wartung. Im Hochsommer duftet er nicht lieblich, zumal auch Bewohner des Schneckengartens mit Tod abgehen, die dann entfernt werden müssen. Wenn die Schnecke sich verkapselt, ist sie transportfähig. In diesem Jahr beträgt der Preis bis zu $4 für 1000 Stück. Kenner wissen aber gut zu unterscheiden in der Güte der Schnecke, wonach sich auch der Preis richtet. Die Zubereitung der Schnecke, die einen lederartigen, gummiähnlichen Geschmack hat, ist verschieden. Man hat ausgerechnet, daß im oberen Donauthal alljährlich an 6 Millionen Schnecken gemästet werden.

Wenn man nicht gerne Akten liest.

Wir lesen in den „Neuen Züricher Nachrichten": Als der oströmische Kaiser Arkadius im Jahre 408 starb, hinterließ er vier Waiserkinder, drei Töchter und einen Sohn, Theodosius II., der 401 geboren und beim Hinscheiden des Vaters gegen acht Jahre alt war. Da wurde nun Pulcheria, die älteste seiner Schwestern, hervorragend wie durch körperliche Schönheit, so auch durch Tugend und Weisheit, zur Führung der Regentschaft herangezogen. Und sie löste ihre Aufgabe in allen Ehren seit ihrem fünfzehnten Jahre in der Eigenschaft einer Mitkaiserin und Erzieherin ihres kaiserlichen Bruders. Diese Frau ist unstreitig die schönste Zierde des oströmischen Kaiserthrones. Pulcheria ließ ihren jungen Bruder Theodosius sorgfältig in den Wissenschaften und allem kaiserlichen Gehaben, im Reiten und in Waffenübungen unterrichten. Sie selbst überwachte sorgsam sein ganzes Gebaren, sein Auftreten, Reden und sich Kleiden. Als er dann herangewachsen war, war die einsichtsvolle Schwester auch auf eine passende Gemahlin für ihn bedacht. Es war Athenais, die Tochter des Sophisten Leontius von Athen; sie war ein Ideal von Schönheit und Geist und mit Pulcheria innig befreundet. Sie wurde Christin und erhielt in der Taufe den Namen Eudoxia. Als Gemahlin Theodosius' II. wurde sie zur Augusta, d. h. zur Mitregentin, erhoben. Leider hatte Theodosius nicht die Geistesschärfe und den Geschäftsernst seiner Schwester. Pulcheria wußte aber mit Nachdruck und Geschick seine Fehler schadlos zu machen. So hatte er die kaiserliche Unart angenommen, Schriftstücke zu unterschreiben, ohne sie gelesen zu haben. Eines Tages begehrte er nach seiner Frau. Er bekam zur Antwort, sie sei nicht zu haben, er habe sie ja seiner Schwester Pulcheria als Sklavin verkauft, und um ihn zu überweisen, zeigte man ihm das von ihm unterzeichnete Aktenstück des Verkaufes. Pulcheria hatte es ihm, im Einverständniß mit Eudoxia, unter andern Schriftstücken unterbreitet und er hatte es seiner Gewohnheit nach ungelesen unterzeichnet. Dieser arge Mißgriff ließ sich ja freilich leicht wieder gutmachen, aber jetzt fing Theodosius II. doch ernstlich an, die Akten zu lesen, bevor er sie unterzeichnete.

— Selbstbewußt. — Herr: Gertrud, ich könnte Sie aufessen vor Liebe. — Fräulein: O, Sie Gourmand!

17 Einkaufs-Tage vor Weihnachten

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Kauft jetzt. Alle hier gekauften Waaren werden zwecks späterer Ablieferung aufbewahrt. Waaren, welche vor dem 15. Dezember gekauft werden, werden auf Wunsch auf das Januar-Konto gesetzt.

Puppen und Spielsachen — 4ter Floor

1.45 feine Kid Körper Puppe, 20 Zoll hoch, gegliederte Hüften, hübsches Bisque-Gesicht, bewegl. Augen, lange wehende Locken, genähte Perücke, sehr natürlich u. lebensgetreu, 98c

Hübsche bekleidete Puppe, 17 Zoll hoch, Papier-Mache Körper, Bisque Kopf, bewegl. Augen, lange Locken, sehr natürlich u. lebensgetreu, Kostüme von f'cy Stoff, besetzt mit Band, speziell markirt für den morgigen Verkauf zu 98c

65c hübsche bekleidete Puppe, 16 Zoll hoch, Papier-Mache Körper, bewegl. Augen, lange Locken, Kostüm von f'cy u. weißen Stoffen, m. Bonnet u. Hut dazu passend, 48c

1.45 ganz gegliederte Papier-Mache Puppe, 24 Zoll hoch, schöner Bisque-Kopf, bewegl. Augen, genähte Perrücke, lange wehende Locken, mit feinster Qual. Elastic aufgezogen, spez. morgen zu 98c

65c hübsche bekleidete Puppen, 12 Z. hoch, Bisque-Kopf, Papier-Mache Körper, lange Locken, 25c

65c hübsche ganz gegliederte Papier-Mache Puppe, Bisque Kopf, bewegl. Augen, genähte Perrücke, mit langen Locken, natürliches Aussehen, 50c

Die Bye Bye Kids sind Rag-Puppen, 15 Z. hoch, bestehend aus badende Puppen, Neger-Puppen, Red Riding Hood, Farmer-Puppen, Jap Puppen etc., 95c

1.98 hübsche Kid Körper Puppe, bewegliche Augen, Bisque Kopf, hübsches Gesicht, hat Schuhe und Strümpfe, zu 1.69

Shoofly Schaukelpferd, v. Hartholz, schön bemalt in grau, hat wattirten Sitz, morgen, 98c

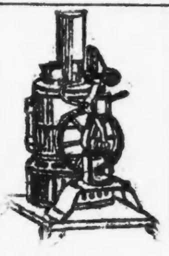
Mechanischer Paddy und sein Schwein, läuft im Kreis u. ist sehr störrisch, werth 48c; das Stück 35c

65c Puppen-Koffer, Gr. 14 Z., hübsch lithographirt in Farben, — mit Innen-Tray, 48c

Hartholz Knaben-Werkzeugkasten, enthaltend Set v. mehreren Werkzeugen für den kleinen Zimmermann, 89c

Teddy-Bär und Babies, in weiß und braun, sehr realistisch für 19c

Fuß-Kraft Kinder-Automobil, Wagen 15 bei 35 Zoll, von Holz und Stahlblech gemacht, in Farben angestrichen, hat 10 bei 16 Gummireifen-Räder, $6.45-Werth — zu 5.95



Weeden Dampfmaschine, m. Pfeife Dampf-Gauge, Sicherheits-Ventil u. großem Treibrad 1.39

48c Star Knaben-Trommel, 8 Zoll Durchmesser, lithographirt in Farben 39c

Mechan. Automobil, Facon v. Ablieferungswagen, 6½ Zoll lang, mit Seiten-Gardinen, 43c

$2.75 zusammenlegb. Puppenkutsche, v. Stahl, überzogen mit Leatherette, w. große zusammenlegb., 2.25

Mechanischer Zug, bestehend aus Lokomotive, Tender u. Waggon, Lokomotive ist zurückstellbar, läuft vorwärts u. rückwärts, 1.25-Werth zu 89c

Schaukelpferd, Höhe des Sattels 17 Zoll, — schön angestrichen und Dapple, 1.25

Sport-Waaren — Spezial-Preise

Photo-Bedarf

Nr. 1 Folding Film Premo Cameras, Größe des Bildes 3¼x4¼, ausgestattet mit einer Bausch & Lomb Linse und Shutter, reg. Listen-Preis $10. Samstag zu, speziell, 9.00

Three-Fold Tripods, Ebenholz Finish, nickelplattirte Beschläge, regulärer Preis $2. Speziell, 1.10

Areana oder Neptune Hydro Metol Entwickelungs-Pulver, speziell, 14c

4x5 Cramer Crown Trockenplatten, alles frische Waare, Dutzend, 37c

4x5 Insulate Developing Trays, speziell, 8c

32-Unzen Graduates, sehr genau, $1 Werth, für 63c

50c Ruby Oel-Lampen, 2 Gläser, speziell, 29c

Neptune M. & Q. Tubes, 6 in Schachtel, 19c

Premo Kerzen-Lampen, regulär 25c, zu 18c

Arcana Blitzlicht-Pulver, das Dutzend zu 18c

Sweaters.

Damen Sweater Coats, halbanschließend, mit Border oder in schlichten Farben, gerade Front od. Cutaway-Mode, nett modern und mit weißen Perlmutterknöpfen besetzt, 2.79

Sweater Coats für Damen, neueste Cutaway oder gerade Front-Moden der Saison, nett modern und Hand Finished, schlichte oder gemischte Farben und ein strikter Lammwolle Sweater. Samstag, 4.45

Reine Worsted Männer Sweater Coats, aus der besten Qual. Worsted Wolle gemacht, nett modern und mit weißen Perlmutterknöpfen besetzt, schlichte oder Kombinations-Farben, ein Sweater, der anderswo $3.50 kostet. Unser Preis, 2.79

Knaben Sweater Jackets, aus bester Qual. Worsted Wolle gemacht, in schlichten Farben oder mit Borders, mit weißen Perlmutterknöpfen besetzt. Speziell, 1.95

Knaben Sweaters, hoher Hals, mit doppeltem Roll-Kragen, Cuffs und Bottom, schlichte Farben oder gestreifte, ganzwoll. Sweater, 95c

Eis-Schlittschuhe

Männer und Knaben Hockey-Schlittschuhe, Schrauben Clamps, aus kaltgerolltem Gußstahl gemacht, alle Theile und Läufer sind vernickelt, Größen von 9 bis 12. Samstag zu 1.45

Welded und gehärtete Stahl Hockey-Schlittschuhe, Schrauben Clamps, alle Theile vernickelt, Kanten elegant polirt, der beste Schlittschuh, der je für das Geld offerirt worden ist, Größen von 9½ bis 12. Speziell zu, das Paar, 2.95

Damen und Kinder Lock Lever-Schlittschuhe, gehärtete Gußstahl-Läufer, alle Theile nickelplattirt, Größen von 8 bis 11½. Samstag zu 2.25

Damen und Kinder Lock Lever-Schlittschuhe, kalt gerollter Gußstahl und elegant polirt, Größen 8 bis 11½, Paar, 1.25

Riemen-Schlittschuhe für Damen, kalt gerollter Gußstahl, Riemen an den Zehen und am Hacken, können über Gummi- oder Ueberschuhe benutzt werden, Größen 8 bis 11½. Speziell, 74c

Schrotflinten

Syracuse doppelläufiges hammerloses Schießgewehr, dies ist ein elegantes amerikanisches Fabrikat, in London Twist- und feinen Damascus-Stahl-Läufen, Pistol Grip-Kolben aus feinem importirten englischen Walnuß, sehr hübsch geadert, Case Hardened Frame und Mountings, Gummi Butt Plate, 12 und 16 Gauge, regulärer $32.50 Werth. Spezieller Preis für Samstag, 14.95

Schießgewehr mit einem Lauf, abnehmbarer Blaustahl-Lauf, Top Snap, Case Hardened Frame, Pistol Grip-Kolben, Choke Bored für Nitro-Pulver, das passendste Gewehr, das Ihr Euch für die Hasenjagd wünschen könnt, 3.95

Jägerrock, 10-Unze lohfarb. Duck, voll gefüttert mit schwerem Blanketing, volles Jäger-Muster, mit aufschlagbaren Corduroy Faced Cuffs, hoher Sturmkragen und Brust Sturm-Taschen, was ihn zu einem guten, warmen Rock macht. Für Samstag, 1.45

Messerwaaren, Rasirmesser

Ganz hohlgeschliffene Rasirmesser — Geo. Wostenholm & Sons, IXL, Herman Boker, Adolph Kas od. Wm. Morleys, Hartgummi-Griffe, ⅝zöll. Klinge, jedes Rasirmesser garantirt, das Stück 79c

2.75 echte Geweih-Griff Tranchir-Sets, — Messer, Gabel und Stahl, von der Putnam Cutlery Co. gemacht — per Set zu 1.69

1.25 Geweih-Griff Tranchir-Set, Messer und Gebel, Patent Guard an Gabel — zu 95c

50c Feder- und Taschenmesser, Perlmutter, Geweih, Knochen u. Ebenholz-Griffe, 2, 3 u. 4 Klingen, 39c

Pelz-Kappen — Dearborn Str.-Seite Main Floor,

Wir ersparen Euch 25 Proz. an Eurem Weihnachts-Einkauf von Pelzkappen.

Echte Alaska London gefärbte Sealskin Kappen, in allen populären und schönen Facons gemacht, zu 19.95, 14.95, 11.95 und 9.95

Feine Alaska Sealskin Kappen, von großen Stücken gemacht, Detroit Facons, — werth $8 und $10; wir haben eine beschränkte Anzahl Samstag markirt für 5.95 und 4.95

Feine Imitation Sealskin Kappen, für Männer und Damen, populäre und nützliche Facons, — zu 3.45, 2.45 und 1.95

Dieser $25.00 Ueberzieher morgen verkauft zu nur $16

Es sind sehr feine Röcke. Sie besitzen eine Eleganz und Feinheit, die den Träger in die Klasse der „sich am best Kleiden" versetzt. Sie geben Euch das Gefühl, daß Niemand besser gekleidet ist. Von schweren, glatt appretirten Kerseys, glänzend und reich aussehend, schwaz oder Oxford grau. Sie sind 46 Zoll lang, mit doppelt Warp Serge gefüttert, haben schwere Seidensammet-Kragen und sind bei Hand geschneidert. Hätten wir 1000 davon, so würde der Preis $25 betragen. Da wir nur 175 haben, wollen wir mit der Partie räumen. Alle Größen 34 bis 46, einschließlich starke, für nur $16

Sämmtliche Anzüge im Hause für $25

bedeutet $30, $35 und $38 Anzüge am Samstag. Die feinsten fertigen Anzüge für Männer und junge Leute, alle Größen und Facons, in regulären, starken oder schlanken Sorten, von 32 bis 46 Brustmaß. Dies gibt Euch die Auswahl von den feinsten importirten und hiesigen Stoffen. Die besten Kundenschneider-Futterstoffe und Zuthaten wurden verwandt, und jede Naht wurde bei Hand genäht. Die allerneuesten Modelle, die neuesten Schattirungen und Farben, helle und dunkle Schattirungen, in braun olivenfarbig, grau, grün, London Rauch und Jungle Schattirungen. Samstag, die Auswahl für $25

Seide gefütterte „Marvel"-Anzüge für Männer, Größen 34 bis 40. Nur in The Fair zu haben, ausschließliche Facons, deren Gleichen nirgends unter $25 zu bekommen sind. Der einzige Anzug in der Welt von dieser ausgezeichneten Qualität, mit Seide gefüttert, für $16

Die neuen „Protector" Winter-Ueberzieher, für Männer und Jünglinge, Automobil-Facon, bis zum Hals zuzuknöpfen. Wir haben ein großes Sortiment dieser beliebten Ueberzieher, von $16 bis $50

Der „Muto" Ueberzieher kann mit Lapels getragen werden, oder fest am Hals zugeknöpft sein, mit verstellbaren Fasteners, so daß der Rock in jeder Art getragen werden kann, in schwarz u. Fancies, alle Größen und nur $20

„Dandy"-Anzüge für junge Männer

Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager von feinen Anzügen für junge Leute, Größen 32 bis 38 Brustmaß, von den „Dandy"-Fabrikanten — großes Sortiment der neuesten Fad- und College-Erzeugnisse für junge Leute, sollten im Retail für $20 und $22.50 verkauft werden. Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, Samstag 12.75

Winter-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Facon, mit Knickerbocker-Hosen, Alter 6 bis 16 Jahre, ein großes Sortiment von reinwollenen fancy Stoffen, neu, modern und dauerhaft gemacht, spezieller Werth, — am Samstag für 5.00

Winter-Ueberzieher f. Knaben, für die lieben Kleinen im Alter von 3 bis 10 Jahren, wir zeigen spez. Werthe zu 3.90. Großes Sortiment der bis zum Hals zuzuknöpfenden Auto Facon oder doppelknöpfigen Reefer-Facon, regul. $5 u. $6 Werthe, 3.90

Ausstattungs-Waaren für Männer; warme Sorten.

Corduroy Jagd-Oberhemden f. Männer, Farben: tan, braun un dgrau, Flanell-Oberhemden mit Kragen zu tragen. übrig geblieben sind; es sind reguläre $2 Hemgen. Es sind Partien welche von letzter Saison den, Samstag zu 89c

Männerhemden, einfach oder gefältelte Fronts, Coat-Facons, festgemachte oder lose Manschetten, schlicht weiß, für Gesellschaft, mit Falten, hübsche schwarze Figuren od. der Streifen auf weißem Untergrund, farbige steife Brust oder einfache weiche Negligee, — Eure Auswahl, 1.00

Flanellette Männer-Nachthemden oder Pajamas, eine feine Varietät zur Auswahl. Seht unsere speziellen Flanellette-Hemden zu 50c

$4.50 schwere voll fashioned blau-gemischte Männer-Union-Suits, eine Partie von letzter Saison, welche wir sofort räumen wollen, alle Größen, ein Bargain zu 2.95

Norfolk und New Brunswick Männer-Unterzeug, voll fashioned, alle Größen, in grau oder tanfarbig, speziell für Samstag, Stück 1.59

$1.50 schweres naturwollenes Männer-Unterzeug, alle Größen in Hemden und Hosen, — speziell, 1.09

$1.50 schweres natürliches Merino geripptes Männer-Unterzeug, irgend eine Größe, reduzirt für Samstag auf 95c

$1 schweres blau geripptes baumwollenes Männer-Unterzeug, feine weiche Kleidungsstücke, eng anschließend u. dauerhaft, alle Größen in Hemden und Hosen, speziell, Stück 85c

$1.50 schweres naturwollenes geripptes Männer-Unterzeug, „Seconds" von $1 Qualitäten, ein warmes dauerhaftes Kleidungsstück, alle Größen in Hemden und Beinkleidern, speziell, 79c

Flach geflieztes und Egyptian geripptes Männer-Unterzeug, alle Größen Hemde nund Unterhosen, gu tgemacht, sehr dauerhaft, 48c

Blanket Bade-Mäntel für Männer. — Wir kauften eine große Partie von einem New Yorker Fabrikanten zu einem sehr niedrigen Preise. Ihr findet in dieser Partie was Ihr sucht. Wir haben dieselben sehr niedrig markirt. Kauft jetzt für Weihnachten, 2.45

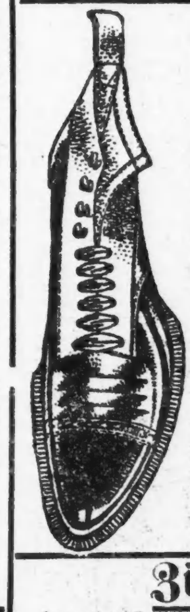
Feine $1 Seiden-Ties für Männer in den offene Enden-Form, alle neueste Farben, Weihnachts-Box mit jedem Scarf, speziell zu 69c

Feine seidene Männer-Halstrachten, allerneueste Facons, volle franz. oder offene Enden Scarfs, alles was Ihr wünscht in der Sorte zu 50c

Hals-Muffler f. Männer, in fast allen Farben od. Facons, Reefers in schwarz, weiß od. grau, unsere speziellen Peau de Crepe Reefr, 19 bei 48 Zoll, zu 1.59

Fancy Weihnachts-Hosenträger f. Männer, alle in schönen Schachteln; ebenso Combination-Sets, bestehend aus Strumpfhalter, Armbänder und Hosenträger, vollständige Combination in einer Weihnachts-Schachtel, speziell zu 50c

$3 Männer Winter-Schuhe, 2.25



Eine weitere große spezielle Partie von $3.00 Welt genähten Winter-Schuhen für Männer, morgen für 2.25 offerirt. Gerade der richtige Winter-Schuh, Velour- u. Box Calf-Obertheile, Welt genähte hervorstehende Sohlen, mittlere und volle Zehen, Schuhe, die sowohl mordern wie hübsch aussehend sind und deren Dauerhaftigkeit befriedigen wird. Speziell für den morgigen Verkauf, Paar 2.25

Lohfarb. Sturm-Boots für Männer, volle doppelte Sohlen, breite komfortabel geformte Absätze, 9zöllige Obertheile, Bellows Zunge, Blucher Schnitt, ein idealer Boot für nasses Wetter, sollte regulär für $5.00 verkauft werden. Speziell für morgen, das Paar, 3.50

Feine Haus-Slippers für Männer, in Everett-, Opera- u. Roman-Facons, feines Kidskin u. Kalbleder, handgedrehte Sohlen, komfortabel passende Facons, Paar $2, 1.75 und 1.50

Hohe Schnallen Sturm-Schuhe f. Knaben, lohfarbig u. schwarz, Grain Sturm Calf, volle doppelte Sohlen bis zu Absätzen, Bellows Zungen, so wasserdicht wie nur Schuhe herzustellen sind, Größen 1 bis 5½, Paar 3.50; 10 bis 13½, das Paar für 3.00

$3, $3.50 u. $4 Schuhe für Damen, feines Kidskin u. Lackleder, Hand gedrehte u. Welt genähte Sohlen, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Facons, leichte Fabrik-Fehler sind die Ursache der großen Preis-Herabsetzung, Paar 1.98

Schul- und Dreß-Schuhe für Mädchen und Kinder, feines Kidskin, Kalb- und Lackleder, hervorstehende Sohlen, komfortable Absätze, Größen 11½ bis 2, das Paar 1.39; 8½ bis 11, das Paar 1.19

Zigarren, Tabak und Artikel für Raucher

Importirte Carolina Perfectos, 20c das Stück; Kiste mit 25 für 5.00

Jose Loveras, reine Havanas, alle Größen, in Tampa, Fla., gemacht, von der neuen Ernte des Vuelta Abajo Havana-Tabaks, mit dem lieblichen Aroma. 15c Roosevelt Größe, zu 10c das Stück; Kiste mit 50 für 4.90

15c Lord Anson Perfectos, reine Havana, von A. Fernandez für ein westliches Handelshaus gemacht, seltener Bargain zu 3 für 25c; Kiste mit 25 für 2.00

10c Vuelta del Rio, Club House Havanas, um damit zu räumen, markiren wir sie am Samstag zu 6c das Stück; Kiste mit 50, 2.90

Robert Burns Perfectos, die milden einheimischen, zu 6c das Stück; Kiste, 50, 2.90

Don Addrigo, 10c Panetelas, eine reine Havana-Zigarre, für die wir immer $4 die Kiste bekommen. Um mit unseren Odd-Partien aufzuräumen, haben wir sie zu weniger als dem Kostenpreis markirt, Stück 5c; Kiste mit 50 für 2.50

Contributors, 18,000 davon, Ihr kennt die Marke — eine reine Havana-Zigarren, garantirt, zu 8 für 25c; Kiste mit 50 für 1.50

Elkton Bouquet, Perfectos, lange Kombinations-Einlage, angenehme Zigarren, 8 für 25c; Kiste mit 25 für 75c

By Jingo, Perfectos, lange gemischte Einlagen, Seed-Einlage, zu 17.00 das 1000; 2 für 5c; Kiste mit 50 für 90c

Pollock's verbesserte Wheeling Stogies, handgemacht, lange Einlage, 100 für 1.15

Beliebte Fünfer

5c Get the Habit, 6 25c; Kiste 50,	1.75
5c Moos Dips, 7 25c; Kiste 50,	1.70
5c Owl, jetzt 7 25c; Kiste mit 50,	1.60
5c Henry George, 7 25c; Kiste 50,	1.60
5c Childs Cabinets, 7 25c; 50,	1.60
5c May First, 9 25c; Kiste 50,	1.35
5c Cremo, 9 25c; Kiste mit 50,	1.35
5c Larry Bell, 2 5c; Kiste mit 50,	1.20
5c Havana Ausschuß, 2 5c; 50,	1.25
5c Lillian Russell, 2 5c; Kiste 50,	1.15

Rauchtabak

Tuxedo, 4 Tins, Samst.,	27c
Duke's Mixture, 9 Pack.,	32c
Union Workmen, 9 Pack.,	33c
Patterson Seal, 5 Pack.,	15c
Sweet Tip Top, 9 P.,	33c
Plow Boy, 9 Packete,	33c
Barker's, 8 Packete, für	31c
Durham, 16 Packete für	62c

Kautabak

Star, speziell, zu, Pfd.,	37c
Spear Head, Plug, spez.,	18c
Standard Navy, Plug,	28c
Horse Shoe, das Pfd.	37c
Battle Ax, Plug, spez.,	29c
Kismet, Plug, spez. zu	11c
Climax, Plug, spez. zu	20c
Piper Heidsieck, Plug, zu	22c

Raucher-Artikel für Weihnachten, Briar- und Meerschaum-Pfeifen, Zigarren und Tabak Jars, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Aschebehälter, Rauch-Sets u. -Tische zu gelderspar. Preisen. Ein Zigarren-Jar ist nothw., um Eure Zigarren oder Euren Tabak in gutem rauchbaren Zustande zu erhalten, vergoldeter, Oxidized, Metall oder Nickel Top, 65c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher